



Magnet neu A1

Deutsch für junge Lernende

Kursbuch mit Audio-CD


Giorgio Motta
bearbeitet von Elke Körner,
Silvia Dahmen (Phonetik) und Victoria Voll


Ernst Klett Sprachen
Stuttgart

Symbole

 52 Titelnummer auf der Audio-CD

 Aufgabe zur Prüfungsvorbereitung

 Spiele für den Unterricht

 Hinweis auf passende Übungen
im Arbeitsbuch

1. Auflage 1 5 4 3 2 1 | 2017 16 15 14 13

Alle Drucke dieser Auflage sind unverändert und können im Unterricht nebeneinander verwendet werden. Die letzte Zahl bezeichnet das Jahr des Druckes. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen. Fotomechanische oder andere Wiedergabeverfahren nur mit Genehmigung des Verlags.

Giorgio Motta

Magnet

Grundkurs für junge Lerner

italienische Ausgabe

© Loescher Editore, Turin 2007

Giorgio Motta

bearbeitet von Elke Körner,

Silvia Dahmen (Phonetik) und Victoria Voll

Magnet neu

Deutsch für junge Lernende

internationale Ausgabe

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013.

Alle Rechte vorbehalten.

Internetadresse: www.klett.de

Redaktion Victoria Voll, Annette Kuppler, Elena Rivetti, Chiara Versino

Layoutkonzeption Alexandra Veigel

Herstellung Alexandra Veigel

Gestaltung und Satz Ulrike Promies, Reutlingen

Illustrationen Monica Fucini, Turin

Umschlaggestaltung Daniel Utz, Stuttgart; Anna Poschkowski

Reproduktion Meyle + Müller, Medien-Management, Pforzheim

Druck und Bindung Druckerei A. Plenk KG, Berchtesgaden

Printed in Germany

ISBN 978-3-12-676080-5



9 783126 760805

Lektion 0.1	Begrüßungen, Verabschiedungen	8
Hallo!	Phonetik: <i>h</i>	11
Lektion 0.2	Zahlen	12
Eins, zwei, drei	Phonetik: Ich-Laut	15
Lektion 0.3	Gegenstände, Farben, das deutsche Alphabet	16
Was ist das?	Phonetik: Vokalneueinsatz	20
Lektion 0.4	Städte, Länder	21
München, Frankfurt, Berlin	Phonetik: <i>ö</i> und <i>ü</i>	25

Lektion 1 Das bin ich! 26

	Kommunikation	Grammatik
A Wie heißt du?	nach Name und Alter fragen, den eigenen Namen und das eigene Alter nennen	Verben im Präsens (1. und 2. Person Singular), Aussagesatz, Ja/Nein-Frage, W-Frage
B Wie ist deine Adresse?	nach dem Wohnort fragen, Fragen zur eigenen Person beantworten (Name, Alter, Adresse)	das Fragewort <i>wo</i> und die Präposition <i>in</i>
C Woher kommst du?	nach der Herkunft von Personen fragen	Verben im Präsens (3. Person Singular), das Fragewort <i>woher</i> und die Präposition <i>aus</i> , das Fragewort <i>wer</i>
Phonetik: Intonation bei W-Fragen		28
Grammatik auf einen Blick		30
Wortschatz: Das ist neu!		31

Lektion 2 Meine Hobbys 32

	Kommunikation	Grammatik
A Freizeitaktivitäten	nach Hobbys fragen	
B Was machst du in deiner Freizeit?	über Freizeitaktivitäten sprechen	Verben im Präsens, die Fragewörter <i>wie</i> und <i>was</i>
C Fatma mag Fremdsprachen	Sprachen benennen, das Ergebnis einer Umfrage präsentieren	Verben im Präsens (unregelmäßige Formen 2. und 3. Person Singular), Personalpronomen (3. Person Singular)
Phonetik: Intonation bei Ja/Nein-Fragen		38
Landeskunde: Die deutschsprachigen Länder		39
Grammatik auf einen Blick		40
Wortschatz: Das ist neu!		40

Inhalt

Zwischenstation 1 Jugendliche

42

Landeskunde: Freizeit

45

Lektion 3 Papa, Mama & Co.

46

	Kommunikation	Grammatik	
A Familien heute	Mitglieder einer Familie benennen	<i>sein</i> im Präsens, der bestimmte Artikel, Personalpronomen (3. Person Singular und Plural)	
B Ich habe einen Bruder	die eigene Familie vorstellen	<i>haben</i> im Präsens, der unbestimmte Artikel (Nominativ und Akkusativ)	
C Wir gehören auch zur Familie	über Haustiere sprechen	der unbestimmte Artikel (Nominativ und Akkusativ), Possessivartikel (1. und 2. Person Singular), Negation mit <i>kein</i> , Plural	
Phonetik: z, tz und zw			51
Grammatik auf einen Blick			53
Wortschatz: Das ist neu!			55

Lektion 4 Meine Freunde

56

	Kommunikation	Grammatik	
A Mein bester Freund, meine beste Freundin	einen Freund / eine Freundin vorstellen, den Charakter einer Person beschreiben	Adjektive (prädikativ)	
B Meine Clique	die eigene Clique vorstellen	Verben im Präsens (alle Personen)	
C Treffpunkte	über Treffpunkte sprechen	die Fragewörter <i>wo</i> und <i>wohin</i> und die Präposition <i>in</i>	
Phonetik: Intonation bei Fragen und Aufforderungen			62
Grammatik auf einen Blick			64
Wortschatz: Das ist neu!			65

Zwischenstation 2 Leute heute

66

Landeskunde: Fünf Cliques

69

Lektion 5 Wir, die Klasse 7b

70

	Kommunikation	Grammatik
A Unsere Klasse	die eigene Klasse vorstellen	Possessivartikel (1. und 2. Person Plural), Negation mit <i>nicht</i>
B Unser Schuldirektor	ein Interview mit einem Erwachsenen führen	du-Form / höfliche Form
C Unsere Lehrer und Lehrerinnen	einen Lehrer / eine Lehrerin vorstellen, über Schulfächer sprechen	Verben im Präsens (finden, unterrichten), Temporalangaben mit <i>am</i> , zusammengesetzte Wörter
Phonetik: Wortakzent		76
Landeskunde: Schule in Deutschland		76
Grammatik auf einen Blick		77
Wortschatz: Das ist neu!		79

Lektion 6 Schule und Schulsachen

80

	Kommunikation	Grammatik
A Was ist in deiner Schultasche?	Schulsachen benennen	der bestimmte und der unbestimmte Artikel, Personalpronomen, Plural
B Das brauche ich in der Schule	Gegenstände benennen, Aufforderungen formulieren	Deklination: Nominativ und Akkusativ, Imperativ (Singular)
C Eine Schule stellt sich vor	die eigene Schule vorstellen	die Form <i>es gibt</i>
Phonetik: lange und kurze Vokale		86
Grammatik auf einen Blick		87
Wortschatz: Das ist neu!		88

Inhalt

Zwischenstation 3 Rund um die Schule 89

Landeskunde: Theater, Sprachen, Sport und mehr – die Schul-AG	93
---	----

Lektion 7 Was isst du gern? 94

	Kommunikation	Grammatik	
A Frühstück international	über Frühstücksgewohnheiten sprechen	das Verb <i>essen</i> , Deklination: Nominativ und Akkusativ	
B Guten Appetit!	Lebensmittel benennen, über Vorlieben sprechen	das Verb <i>mögen</i> , Negation: <i>kein</i> , <i>nicht</i>	
C Im Fastfood-restaurant	etwas bestellen, Empfehlungen formulieren	das Verb <i>nehmen</i> , einen Wunsch ausdrücken: „ <i>möchte</i> “, Imperativ (Singular)	
Phonetik: R-Laute			99
Landeskunde: Eine Wurst im Brötchen, bitte!			100
Grammatik auf einen Blick			101
Wortschatz: Das ist neu!			102

Lektion 8 Tagesabläufe 104

	Kommunikation	Grammatik	
A Wie viel Uhr ist es? Wie spät ist es?	Uhrzeiten nennen		
B Wie läuft dein Tag ab?	Tagesabläufe beschreiben	Verben im Präsens (<i>fahren</i> , <i>schlafen</i>), trennbare Verben, Temporalangaben mit <i>um</i> und <i>am</i>	
C Wo warst du gestern?	über einen Wochenplan sprechen, vom Tag zuvor berichten	Präteritum von <i>sein</i> und <i>haben</i> (1. – 3. Person Singular)	
Phonetik: R-Laute: das vokalische <i>r</i>			110
Grammatik auf einen Blick			111
Wortschatz: Das ist neu!			112

Zwischenstation 4 Essen und Trinken

113

Landeskunde: Die Antwort auf Fastfood

115

Lektion 9 Sport, Sport, Sport

116

	Kommunikation	Grammatik	
A Kannst du schwimmen?	Sportarten benennen, sich über sportliche Vorlieben austauschen	die Modalverben <i>können</i> und <i>wollen</i> , Modalverben und ihre Bedeutung, Modalverben im Satz	
B Was kann man im Fitnessstudio machen?	über Sportstätten und Aktivitäten sprechen	das Modalverb <i>können</i>	
C Gehen wir Fußball spielen?	einen Vorschlag machen, über einen Sportler sprechen, über eine Statistik sprechen	das Modalverb <i>müssen</i> , die Fragwörter <i>wo</i> und <i>wohin</i> und die Präposition <i>in</i> + Dativ / Akkusativ	
Phonetik: <i>sch, sp</i> und <i>st</i>			124
Landeskunde: Der Köln-Marathon			124
Grammatik auf einen Blick			125
Wortschatz: Das ist neu!			126

Lektion 10 Meine Klamotten

128

	Kommunikation	Grammatik	
A Steffis Kleidung	Kleidungsstücke benennen	Plural	
B Gefällt dir das T-Shirt?	Gefallen und Missfallen äußern, von Einkäufen berichten	das Verb <i>gefallen</i> , Personalpronomen (3. Person Singular, Nominativ und Akkusativ), Verben im Perfekt, Partizip Perfekt	
C Mode ist mein Hobby!	über Kleidung diskutieren		
Phonetik: der Vokal <i>e</i> in unbetonten Endungen			134
Grammatik auf einen Blick			135
Wortschatz: Das ist neu!			137

Zwischenstation 5 Kleider machen Leute

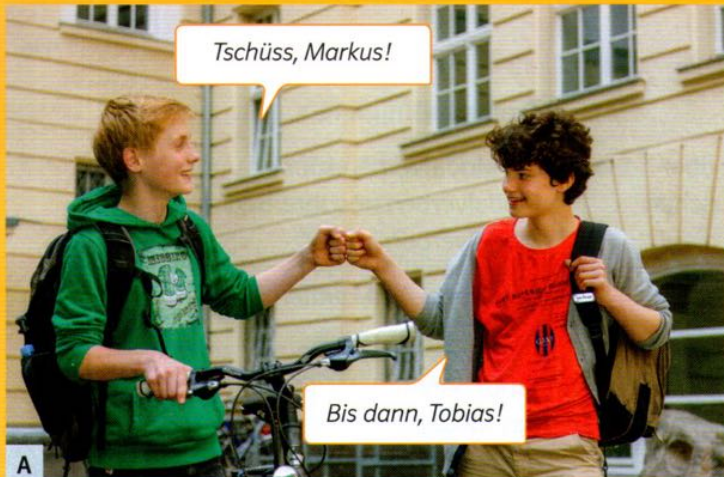
138

Landeskunde: Kleider-Kreisel und Mode-Blogs

141

Lektion 0.1

Hallo!



Hören 1

- 1 Wie begrüßen und verabschieden sich die Personen? Hör zu und sprich nach.

Wortschatz

- 2 Wer begrüßt sich? Wer verabschiedet sich? Verbinde.

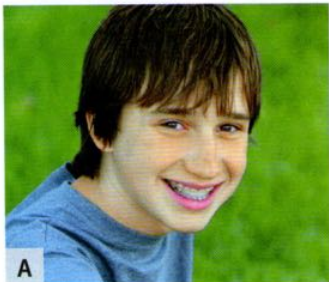
begrüßen

Daniel und Herr Beck
 Frau Kohl und Herr Schulz
 Markus und Tobias
 Oliver und Steffi
 Melanie und Frau Stein

verabschieden

Hören 2

- 3 Was sagen die Personen? Hör zu und ordne zu.



Sebastian



Regina



Thomas



Martina



Herr Weigel



Frau Hofmann

☐ Guten Tag! ☐ Auf Wiedersehen! ☒ Hallo! ☐ Grüß dich! ☐ Tschüss! ☐ Servus!

Sprechen

- 4 Begrüße und verabschiede die Personen auf Deutsch.

1. Steffi 2. Frau Schulz 3. Tobias und Markus 4. Herr Beck und Frau Schulz

Sprechen

- 5 Grüßt und antwortet in der Klasse.

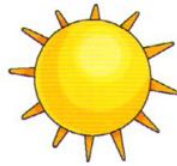
Hallo, Maria! → Grüß dich, Halil! → Servus, Elena! ...

Hören 3

6 Hör zu und sprich nach.



Guten Morgen!



Guten Tag!



Guten Abend!



Gute Nacht!

Sprechen

7 Was sagt man wann? Verbinde und lies laut.

7:30

11:00

14:00

15:30

19:00

22:30

Hallo! Tschüss!

Guten Tag!

Gute Nacht!

Guten Abend!

Guten Morgen!

Hören 4

8 Wer sagt was? Hör zu und verbinde.

Hallo, Oliver! Wie geht's dir?

Und wie geht's dir, Steffi?

Ach, nicht so gut.

Gut, danke!



Sprechen

9 Fragt und antwortet.

Hallo, Eva. Wie geht's dir? → Gut, danke! Hallo, Marina. Wie geht's dir? → Nicht so gut.
Hallo, Mike. Wie geht's dir? → ...



Sprechen

10 Verabschiede dich.



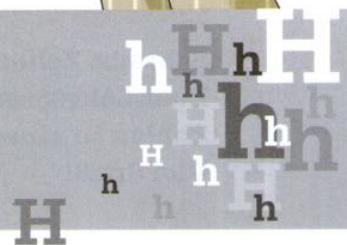
Tschüss, Oliver! Bis morgen!

_____, Oliver!
_____, Herr Platter!
_____, Steffi!
_____, Frau Platter!



[Phonetik]

- a Hör zu und achte auf das h. ▣ 5
b Hör zu und sprich nach. ▣ 6
c Grüße deinen Partner / deine Partnerin.
Hallo, ...



Lektion 0.2

Eins, zwei, drei

Zahlen 0–12

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
null	eins	zwei	drei	vier	fünf	sechs	sieben	acht	neun	zehn	elf	zwölf

Hören 7

- 1 Hör zu und sprich nach.

Sprechen

- 2 Spielt mit zwei Würfeln.



Zahlen 13–20

13	14	15	16	17	18	19	20
dreizehn	vierzehn	fünfzehn	sechzehn	siebzehn	achtzehn	neunzehn	zwanzig

Hören 8

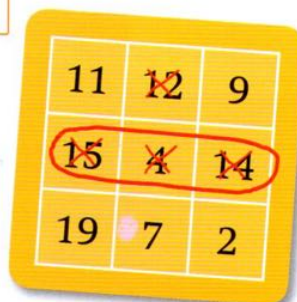
- 3 Hör zu und sprich nach.

Spiel & Spaß



- 4 Schreibt Zahlen von 1–20 in ein Quadrat mit neun Kästchen. Euer Lehrer/eure Lehrerin ruft Zahlen. Kreuzt an. Wer drei Zahlen in einer Reihe hat, hat gewonnen und ruft Bingo. Viel Spaß!

Bingo!





Spiel & Spaß

- 5 **Memo-Spiel.** Kopiert die Seite, schneidet die Spielkarten aus und deckt sie auf wie bei Memory. Viel Spaß!

1	eins	2	zwei	3	drei	4	vier
5	fünf	6	sechs	7	sieben	8	acht
9	neun	10	eins	11	elf	12	zwölf
13	drei-zehn	14	vier-zehn	15	fünf-zehn	16	sech-zehn
17	sieb-zehn	18	acht-zehn	19	neun-zehn	20	zwanzig

Hören 9

- 6 **Hör zu und ergänze die Handynummer.**

Steffi, wie ist deine Handynummer?



Meine Handynummer ist 0170 2__88__8__.

Sprechen

- 7 **Fragt und antwortet.**

Sara, wie ist deine Handynummer / Telefonnummer? → Meine Handynummer / Telefonnummer ist ... Lukas, wie ist deine Handynummer / Telefonnummer? ...

Zahlen 21–2000

21 einundzwanzig	27 siebenundzwanzig	60 sechzig	1000 eintausend
22 zweiundzwanzig	28 achtundzwanzig	70 siebzig	2000 zweitausend
23 dreiundzwanzig	29 neunundzwanzig	80 achtzig	
24 vierundzwanzig	30 dreißig	90 neunzig	
25 fünfundzwanzig	40 vierzig	100 einhundert	
26 sechsundzwanzig	50 fünfzig	200 zweihundert	

einundzwanzig, ...

Hören ▶ 10

8 Hör zu und markiere die Zahlen.

Hören ▶ 11

9 Hör zu und sprich nach.

Hören ▶ 12

10 Was kostet das? Hör zu und sprich nach.



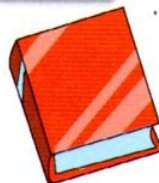
Übt zu zweit weiter.

19,95 €

2,70 €

14,80 €

24,90 €



Hören ▶ 13

11 Wie viel ist ...? Hör zu und sprich nach.



Übt zu zweit weiter.

$11 + 13 = \underline{\quad}$

$54 - 14 = \underline{\quad}$

$96 + 4 = \underline{\quad}$

$9 \times 9 = \underline{\quad}$

$150 : 3 = \underline{\quad}$

$25 \times 5 = \underline{\quad}$

$200 - 51 = \underline{\quad}$

$49 : 7 = \underline{\quad}$

Hören ▶ 14

12 Frau Hoffmann hat Lotto gespielt. Hat sie gewonnen? Hör zu und vergleiche.



Gewonnen?

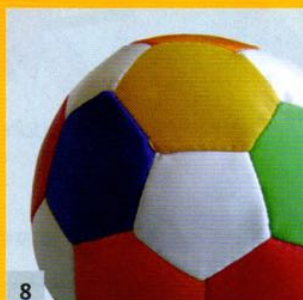
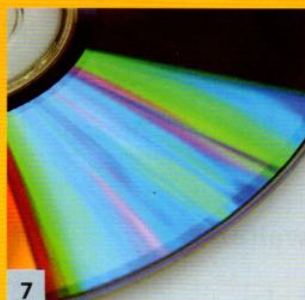
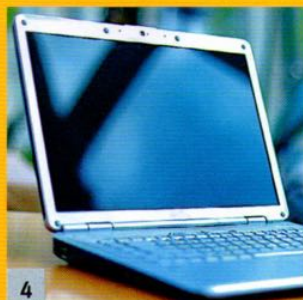
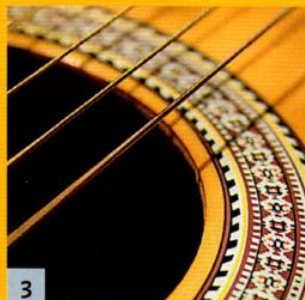
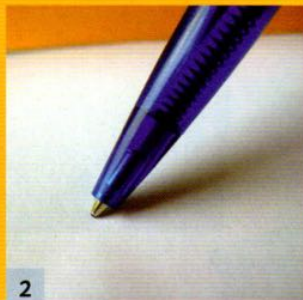
[Phonetik]

- a Hör zu und achte auf das **ch**. ▶ 15
- b Hör zu und sprich nach. ▶ 16
- c Zählt in der Klasse abwechselnd bis 100. Sagt nur die Zahlen, in denen man den ich-Laut hören kann.

ch ch CH ch ch CH ch CH

Lektion 0.3

Was ist das?



ein Computer ein Ball eine CD ein Heft ein Buch eine Gitarre ein Telefon ein Kugelschreiber

Hören 17

1 Hör zu und sprich nach.

Sprechen

2 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

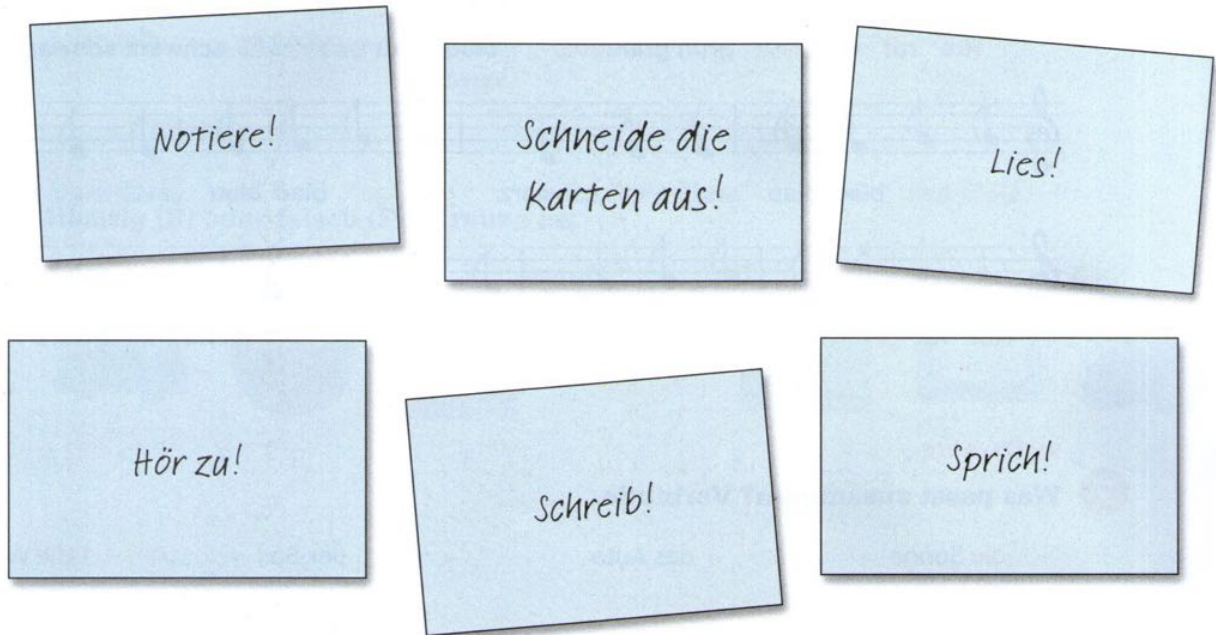


Hören ▶ 18

- 3 Zur Kontrolle. Hör zu und vergleiche.

Wortschatz

- 4 Pantomime. Lies vor. Dein Partner / deine Partnerin spielt die Aktivitäten.



Hören ▶ 19

- 5 Hör zu und verbinde die Farben. Welche Zahl erkennst du?

A

rot



B

grün



schwarz



weiß



braun



blau



gelb

Die Zahl ist: _____

6 Hör zu und sing mit!

Die bunten Noten

Melodie: Ah, vous dirai-je maman (französisches Kinderlied)

Rot rot gelb gelb grün grün gelb blau blau weiß weiß schwarz schwarz rot!

Gelb gelb blau blau weiß weiß schwarz gelb gelb blau blau weiß weiß schwarz.

Rot rot gelb gelb grün grün gelb blau blau weiß weiß schwarz schwarz rot!

Wortschatz

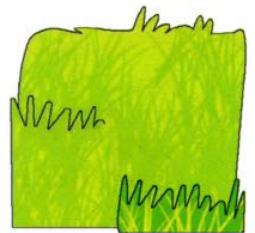
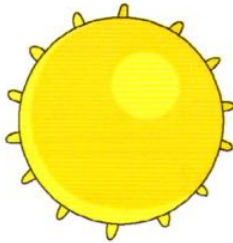
7 Was passt zusammen? Verbinde.

die Sonne

das Auto

der Ball

die Wiese



grün

blau

gelb

weiß und

schwarz

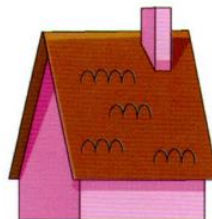
rot

schwarz

braun



die Tafel



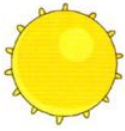
das Dach



der Himmel

Hören 21

8 Zur Kontrolle. Hör zu und vergleiche.



Die Sonne
ist gelb.



Das Auto
ist rot.



Der Ball ist
weiß und
schwarz.



Die Wiese
ist grün.



Die Tafel ist
schwarz.



Das Dach ist
braun.



Der Himmel
ist blau.

Hören 22

9 Richtig (R) oder falsch (F)? Kreuze an.

1



R ☐ F ☐

2



R ☐ F ☐

3



R ☐ F ☐

4



R ☐ F ☐

5



R ☐ F ☐

6



R ☐ F ☐

7



R ☐ F ☐

Wortschatz

10 Ordne zu.

1. Frag

a



2. Verbinde

b



3. Antworte

c

Die Wiese ist grün.

4. Kreuz an

d



5. Ergänze

e

die Sonne

6. Vergleiche

f



7. Ordne zu

g

Der Himmel ist blau.

8. Markiere

h



9. Notiere

i

das Dach → 

11 Das deutsche Alphabet. Hör zu und sprich nach.

A wie Apfel,
der Apfel



B wie Blume,
die Blume



C wie CD,
die CD



D wie Dirigent,
der Dirigent



E wie Elefant,
der Elefant



F wie Fisch,
der Fisch



G wie Gitarre,
die Gitarre



H wie Hotel,
das Hotel



I wie Insel,
die Insel



J wie Joghurt,
der Joghurt



K wie König,
der König



L wie Löwe,
der Löwe



M wie Meer,
das Meer



N wie Nest,
das Nest



O wie Oma,
die Oma



P wie Pony,
das Pony



Q wie Qualle,
die Qualle



R wie Radio,
das Radio



S wie Saft,
der Saft



T wie Trompete,
die Trompete



U wie Uhr,
die Uhr



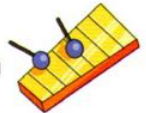
V wie Vogel,
der Vogel



W wie Wasser,
das Wasser



X wie Xylophon,
das Xylophon



Y wie Yacht,
die Yacht



Z wie Zug,
der Zug



Sprechen

12 Buchstabiere deinen Namen auf Deutsch wie im Beispiel.

LUIS: L wie Löwe, U wie Uhr, I wie Insel, S wie Saft.

[Phonetik]

a Hör zu und sprich nach. 24

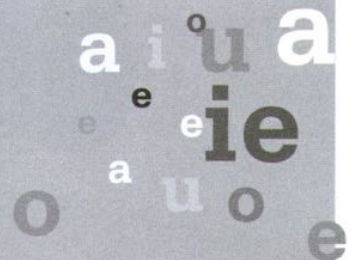
b Welche Buchstabenreihe hörst du? Hör zu und kreuze an. 25

1. ☐ ieueaou

2. ☐ iaoeeiu

3. ☐ eioiauo

c Hör zu und sprich nach. 26



Lektion 0.4

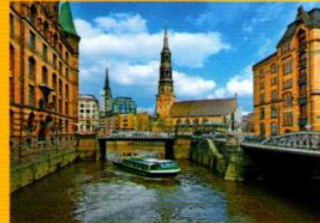
München, Frankfurt, Berlin



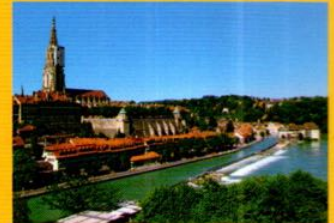
Frankfurt



Innsbruck



Hamburg



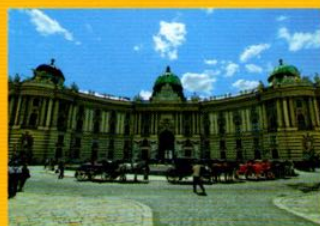
Bern



Berlin



Köln



Wien



München



Düsseldorf



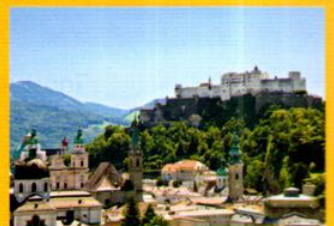
Stuttgart



Zürich



Leipzig



Salzburg



Hören ▶ 27

1 Hör zu und markiere die Städtenamen.

Hören ▶ 28

2 Hör zu und sprich nach.

Lesen

3 Was passt zusammen? Lies und ordne zu.



Graz liegt in Österreich.

Hamburg liegt in Deutschland.

Wo liegt Zürich?

Wo liegt Hamburg?

Wo liegt Graz?

Zürich liegt in der Schweiz.

Wortschatz

4 Wo liegt ...? Bilde Sätze.

Innsbruck	liegt	in Deutschland.
Köln		
Wien		
Zürich		
München		
Bern		in Österreich.
Hamburg		
Berlin		in der Schweiz.
Frankfurt		
Salzburg		

Bern liegt in der Schweiz.

Hören 29

5 Zur Kontrolle: Hör zu und vergleiche.

Sprechen

6 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Wo liegt Innsbruck?
- Innsbruck liegt in Österreich.



Hören ▶ 30

7 Welche Stadt ist das? Hör zu und ordne zu.

☐ Frankfurt☐ Hamburg☐ Zürich☐ Wien☐ München☐ Berlin

Sprechen

8 Postkarten raten. Fragt und antwortet wie im Beispiel.



Ja, das ist Berlin!

Nein, das ist Hamburg.

Ist das hier Berlin?

Wortschatz

9 Wie heißen die Städte in deiner Muttersprache? Ergänze.

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Berlin _____ | 6. Hamburg _____ |
| 2. Wien _____ | 7. München _____ |
| 3. Bern _____ | 8. Zürich _____ |
| 4. Innsbruck _____ | 9. Stuttgart _____ |
| 5. Köln _____ | 10. Salzburg _____ |

Wortschatz





10 Wo liegen die Städte? Formuliere Sätze.

- München liegt in Süddeutschland.
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____



Wortschatz

11 Hauptstädte in Europa. Ordne zu.

Hauptstadt	Land	Flagge
Rom	Schweiz	
London	Spanien	
Berlin	Italien	
Madrid	Österreich	
Bern	Frankreich	
Paris	Polen	
Wien	England	
Warschau	Deutschland	

Hören 31

12 Zur Kontrolle: Hör zu und vergleiche.

Hören 32

13 Was ist richtig? Hör zu und markiere.

Oliver, wo wohnst du?

Und du, Steffi?

Ich wohne in Himmelberg.

Ich wohne in Nürnberg.

Ich wohne in Sternberg.

Ich wohne in Essen. Das liegt bei Düsseldorf.

Ich wohne in Erlangen. Das liegt bei Nürnberg.

Ich wohne in Weimar. Das liegt bei Erfurt.

Sprechen

14 Bildet Minidialoge wie im Beispiel.



Sebastian, München



Anna, Hamburg



Kai, Salzburg



Erik, Düsseldorf



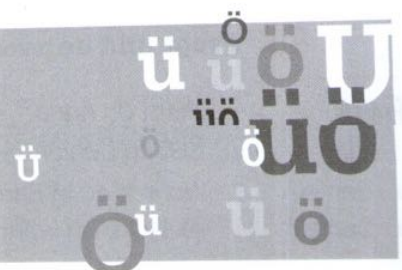
Verena, Innsbruck

- Sebastian, wo wohnst du?
- Ich wohne in München.

- Und wo liegt München?
- In Süddeutschland!

[Phonetik]

- a Hör zu und achte auf ü und ö. 33
- b Hör zu und sprich nach: i – ü, e – ö 34
- c Kennst du andere Städte mit ü und ö?
Schreibe die Namen auf und sage sie laut.



Lektion 1

Das bin ich

A Wie heißt du?

Ich bin auch 13.

Grüß dich!

Ich bin 13.

Ich wohne in der
Nähe von Nürnberg, in
Erlangen.



Ich bin Oliver.

Hallo!

Ich wohne in
Nürnberg.

Ich heiße Steffi.

Hören 35

1 Wer sagt was? Hör zu und ordne zu.

Oliver: _____ Steffi: _____

Sprechen

2 Beantworte die Fragen

Und du? Wie heißt du?

Wo wohnst du?

Wie alt bist du?

Sprechen

3 Stellt euch vor und antwortet.

1. Ich heiße Mattis. Wie heißt du? → Ich heiße Elena. Wie heißt du? → ...
2. Ich bin Leon. Wer bist du? → Ich bin Laura. Wer bist du? → ...
3. Ich bin 11. Wie alt bist du? → Ich bin 12. Wie alt bist du? → ...

Sprechen

4 Fragt und antwortet.

Ja / Nein-Frage

I	II	III
Heißt du Daniel?		
Bist du Daniel?		

1. Heißt du Anna? → Nein, ich heiße Greta. Heißt du Claudia? → Nein, ich heiße ...
2. Bist du Daniel? → Nein, ich bin Nico. Bist du Andreas? → Nein, ich bin ...
3. Wohnst du in Barcelona? → Nein, ich wohne in Madrid. Wohnst du in Athen?
→ Nein, ich wohne in ...

B Wie ist deine Adresse?



Hören 36

5 Hörst du das? Kreuze an.

Interviewerin:

Steffi, wo wohnst du?

Wo liegt Erlangen?

Hast du auch eine E-Mail-Adresse?

Ja Nein

☐
☐
☐
☐
☐
☐

Steffi:

Ich bin 13.

Ich wohne in der Bahnhofstraße 16.

Klar! supersteffi@free.de

Ja Nein

☐
☐
☐
☐
☐
☐

Sprechen

6 Beantwortet die Fragen.

Wie heißt du?

Wo wohnst du?

Wo liegt das?

Wie ist deine Adresse?

Hast du ein Handy?

Wie ist deine Handynummer?

Hast du auch eine E-Mail-Adresse?

Wie ist deine E-Mail-Adresse?

W-Frage

I

II

III

Wie heißt du?

Wo wohnst du?

C Woher kommst du?

Aber woher kommst du?

Wo wohnst du?



Und wer bist du?

Ich verstehe. Und wie alt bist du?

Hören 37

Fit

7 Richtig (R) oder falsch (F)? Hör Fatma zu und kreuze an.

Aussagesatz

I II III
Ich heiße Steffi.
Ich bin 13.

Ich wohne in Erlangen.
Ich komme aus Syrien.
Meine Eltern kommen aus der Türkei.
Ich bin in Österreich geboren.
Ich bin 14 Jahre alt.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprechen

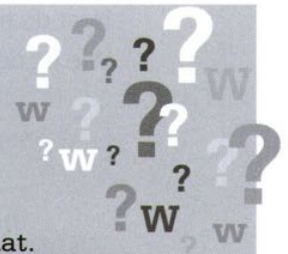
8 Woher kommen die Personen? Fragt und antwortet.



- a ● Woher kommt Sofia?
○ Sofia kommt aus Italien.
- b ● Wer kommt aus Italien?
○ Sofia kommt aus Italien.

Phonetik

- a Hör zu und lies mit. 38
Wie heißt du? Wer bist du? Wo wohnst du? Woher kommst du?
Wie – wer – wo – woher! Soo viele Fragen!
- b Hör zu und sprich nach. 39
- c Wie heißt du? Woher kommst du? Wo wohnst du? Frag deinen Partner / deine Partnerin und erzähl der Klasse, was er / sie gesagt hat.



Spiel & Spaß



9 Welche Länder gehören zu den Personen? Verbinde.

Paulina kommt

Helena wohnt

Ali kommt

John wohnt

Marta wohnt

Theo kommt

Jean Paul wohnt

Ich komme

Tobias kommt

Elisa kommt

Alexander wohnt

... aus Österreich.

... aus Italien.

... in der Schweiz.

... in Griechenland.

... in Spanien.

... in Großbritannien.

... aus Polen.

... aus _____.

... aus der Türkei.

... in Frankreich.

Spiel & Spaß



10 Welche Farben haben die Flaggen? Nenn sie deinem Partner / deiner Partnerin und mal aus. Viel Spaß!

Grammatik auf einen Blick

Verben im Präsens (1)

Ich bin Oliver. Wie heißt du? Helena wohnt in Griechenland.

	sein	wohnen	kommen	heißen
ich	bin	wohn-e	komm-e	heiß-e
du	bist	wohn-st	komm-st	heiß-t (!)
er, sie	ist	wohn-t	komm-t	heiß-t

Bildung:

wohn- / komm- / heiß- +

-e (ich), _____ (du), _____ (er/sie)

du heiß**t**

Aussagesatz

I	II	III
Ich	heiße	Steffi.
Ali	kommt	aus der Türkei.
John	wohnt	in Großbritannien.
Ich	bin	13.

Das Verb steht auf Position _____

Ja / Nein-Frage

I	II	III
Heißt	du	Anna?
Bist	du	Daniel?
Wohnst	du	in Barcelona?

Wo steht das
Verb?



Das Verb steht auf Position _____

W-Frage

I	II	III
Wie	heißt	du?
Wie alt	bist	du?
Wo	wohnst	du?

Das Verb steht auf Position _____

Das Fragewort *wo* und die Präposition *in*

Wo wohnst du? Ich wohne in Deutschland.
Wo wohnt Alexander? Er wohnt in **der** Schweiz.
Wo wohnt Steffi? Sie wohnt in Erlangen.

Wo? ●

in Deutschland (Land)

in der Schweiz (Land mit Artikel)

in Erlangen (Stadt)

in **der** Schweiz / in **der** Türkei

Das Fragewort *woher* und die Präposition *aus*

Woher kommst du? Ich komme aus Italien.
Ich komme aus Nürnberg.
Ich komme aus **der** Türkei.

Woher? ←

aus Italien (Land)

aus der Türkei (Land mit Artikel)

aus Nürnberg (Stadt)

aus **der** Türkei / aus **der** Schweiz

Das Fragwort *wer*

Wer bist du?

Ich bin Fatma.

Wer kommt aus Griechenland?

Helena kommt aus Griechenland.

Was heißt *wer* in deiner Sprache?



Wortschatz: Das ist neu!

Hallo!

Grüß dich!

Tschüss!

ja

nein

ich

du

heißen

die Adresse, -n

Wie ist deine Adresse?

die E-Mail-Adresse, -n

das Handy, -s

die Nummer, -n

die Handynummer, -n

Wie ist deine Handynummer?

auch

aus

in

und

dein, deine

mein, meine

die Eltern (Plural)

verstehen

wer?

sein

Wer bist du?

wie?

alt

Wie alt bist du?

wo?

Wo wohnst du?

woher?

Woher kommst du?

geboren

Ich bin in Deutschland geboren.

Deutschland

Frankreich

Griechenland

Großbritannien

Italien

Österreich

Polen

Spanien

Syrien

das Land, -er

kommen

die Türkei

Fatma kommt aus der Türkei.

die Schweiz

wohnen

Alexander wohnt in der Schweiz.

die Stadt, -e

liegen

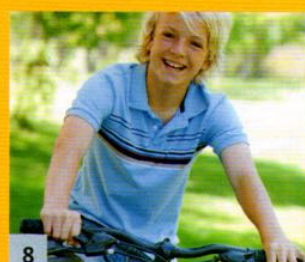
in der Nähe von

Erlangen liegt in der Nähe von Nürnberg.

Lektion 2

Meine Hobbys

A Freizeitaktivitäten



Wortschatz

1 Was machen die Personen? Ordne zu.

☐ Klavier spielen

☐ Fußball spielen

☐ inlineskaten

☐ fernsehen

☐ im Internet surfen

☐ Tennis spielen

☐ Sport treiben

☐ Deutsch lernen

☐ schwimmen

☐ Comics lesen

☐ Rad fahren

☐ Musik hören

Hören ▶ 40

2 Hör zu und sprich nach.

Hören 41

3 Welche Aktivität ist das? Hör die Geräusche und notiere die passende Zahl.

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Klavier spielen | <input type="checkbox"/> Fußball spielen | <input type="checkbox"/> inlineskaten |
| <input type="checkbox"/> fernsehen | <input type="checkbox"/> im Internet surfen | <input type="checkbox"/> Tennis spielen |
| <input type="checkbox"/> Sport treiben | <input type="checkbox"/> Deutsch lernen | <input type="checkbox"/> schwimmen |
| <input type="checkbox"/> Comics lesen | <input type="checkbox"/> Rad fahren | <input type="checkbox"/> Musik hören |

Wortschatz

4 Pantomime. Spielt Aktivitäten und ratet.



Sprechen

5 Fragt und antwortet.

Mein Hobby ist Fußball spielen. Und dein Hobby? →

Mein Hobby ist Musik hören. Und dein Hobby? →

Mein Hobby ist ... Und dein Hobby? →

B Was machst du in deiner Freizeit?



Oliver, sag mal, was machst du in deiner Freizeit?

Und du, Steffi?

Hören ▶ 42

Fit

6 Hör zu und sprich nach.

Olivers Sport ist Handball.
Oliver mag Musik.
Oliver spielt Gitarre.

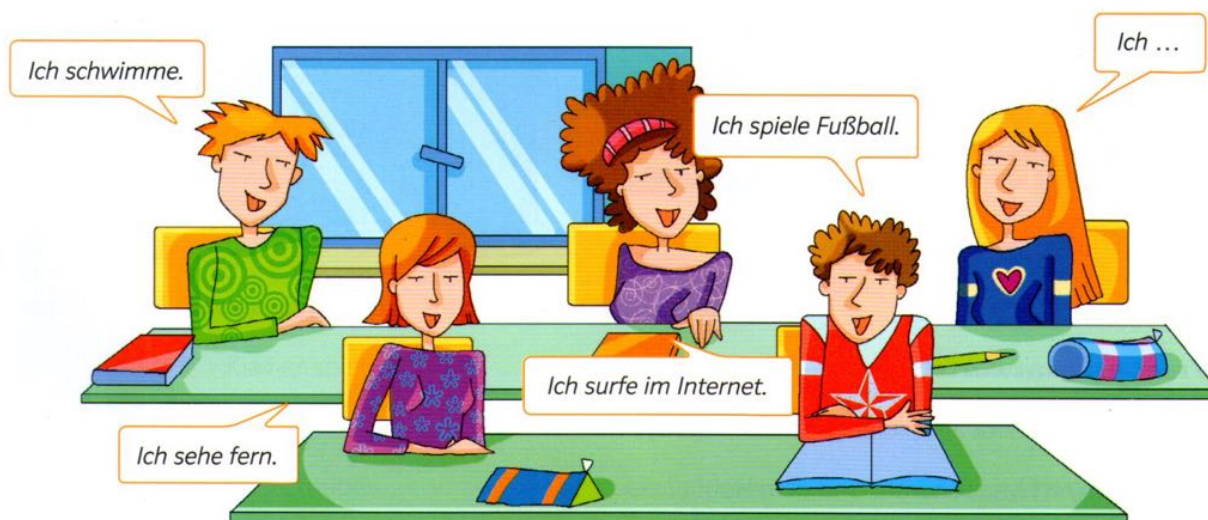
R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Steffi macht viel Sport.
Steffi spielt in einer Band.
Steffi mag Bücher.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprechen

7 Und was machst du in deiner Freizeit?



Ich schwimme.

Ich spiele Fußball.

Ich ...

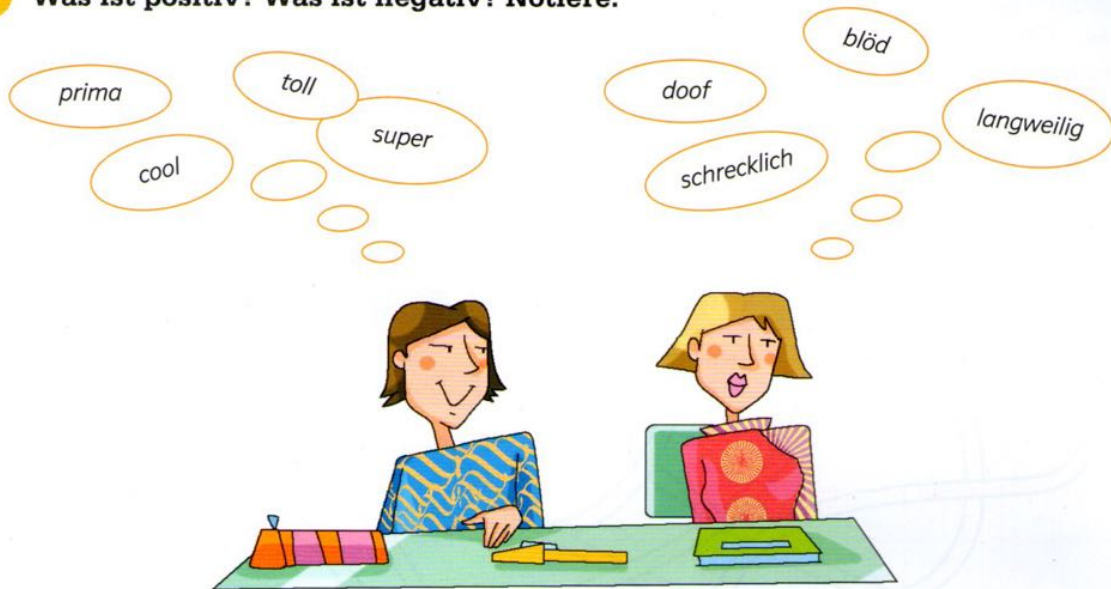
Ich surfe im Internet.

Ich sehe fern.

Verben im Präsens
spielen
ich spiel-e

Wortschatz

8 Was ist positiv? Was ist negativ? Notiere.



prima: Pizza, Tennis, Musik,

doof: Schule, Klavier spielen,

toll: _____

langweilig: _____

Spiel & Spaß

9 Buchstabensalat. Schreibt die Wörter aus Übung 8 auf Karten und schneidet die Buchstaben aus. Mischt die Karten. Eine Person sagt ein Wort. Wer das Wort zuerst gelegt hat, hat gewonnen.

PRIMA LANGWEILIG DOOF SUPER ...



Sprechen

10 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Wie findest du Tennis?
- Ich finde Tennis toll!

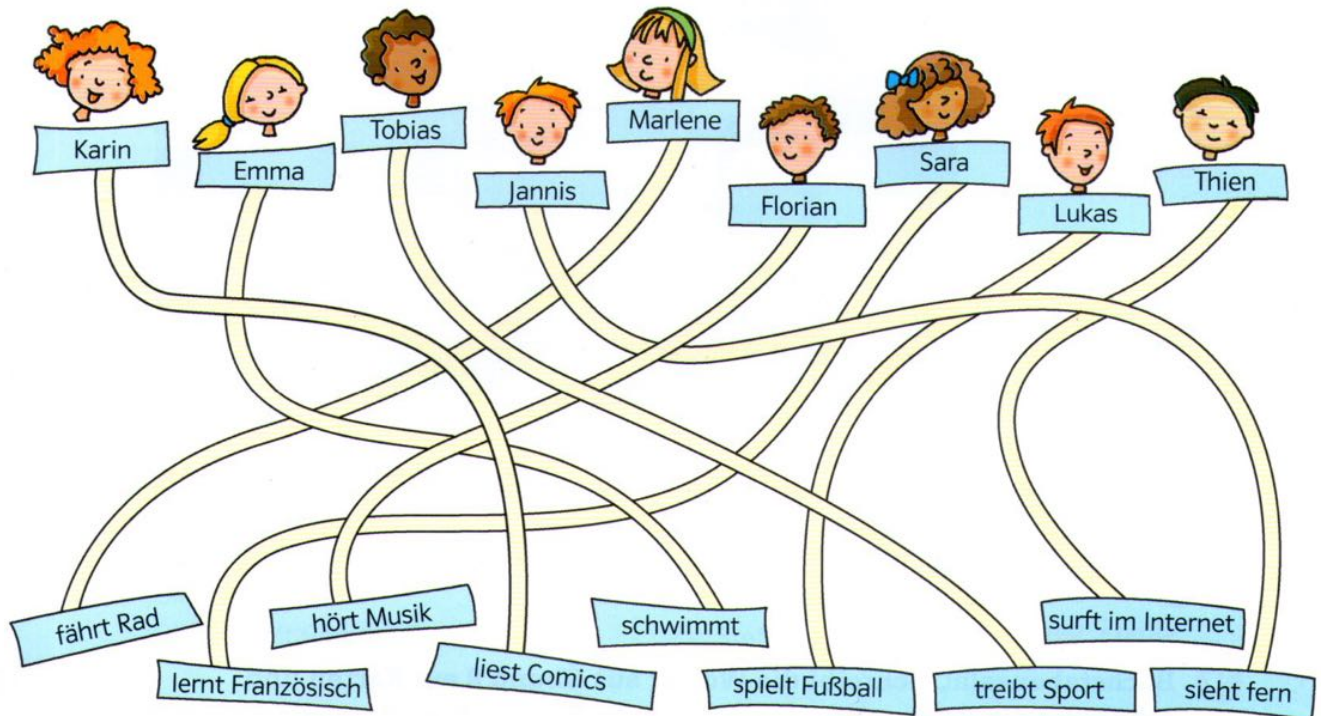
Verben im Präsens

machen	finden
du mach-st	du find-est!

C Fatma mag Fremdsprachen

Sprechen

- 11** Was machen die Personen in ihrer Freizeit? Fragt und antwortet wie im Beispiel.



- Was macht Florian in seiner Freizeit?
- Er hört Musik.

- Was macht Sara in ihrer Freizeit?
- Sie lernt Französisch.

Lesen

- 12** Lies und beantworte die Fragen.



In meiner Freizeit lerne ich Fremdsprachen.
Ich mag Fremdsprachen sehr.
Ich spreche natürlich perfekt Deutsch und Türkisch.
Aber ich lerne auch Englisch und Französisch.
Ich möchte später Dolmetscherin werden. Und du?
Welche Sprachen sprichst du?

1. Was macht Fatma in ihrer Freizeit?
2. Welche Sprachen spricht Fatma sehr gut?
3. Welche Sprachen lernt Fatma?
4. Was möchte Fatma werden?

Verben im Präsens
machen
er/sie mach-t

Wortschatz

13 Welche Sprachen sprichst du?

Also, ich spreche ...



Sprachen	sehr gut	nicht sehr gut	nur ein bisschen	kein Wort
Deutsch				
Englisch				
Französisch				
Spanisch				
Polnisch				
Russisch				
Türkisch				
Arabisch				
...				

Sprechen

14 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Sprichst du Englisch? ○ Ja, ich spreche sehr gut Englisch.
- Nein, ich spreche kein Wort Englisch.

Vokale: e → i

ich spreche → du sprichst!

Sprechen

15 Was machst du in deiner Freizeit?

Macht eine Klassenumfrage und präsentiert die Ergebnisse.

Ich treibe Sport.
 Ich spiele ein Instrument. x x x
 Ich sehe fern.
 Ich höre Musik.
 Ich lerne Deutsch.
 Ich surfe im Internet. x x x x x x
 Ich fahre Rad.
 Ich spiele Fußball. x x x x x x x x x x x x
 Ich lese.
 ...

Elf Schüler spielen Fußball.
 Sechs surfen im Internet.
 Drei spielen ein Instrument.





Tobias ...



Elisa ...



Jean Paul ...



Marta ...



Ali ...



sieht fern.



liest Comics.



lernt Deutsch.



fährt Rad.



surft im Internet.



Theo ...



John ...



Alexander ...



Paulina ...



Helena ...



spielt Gitarre.



spielt Fußball.



skatet.



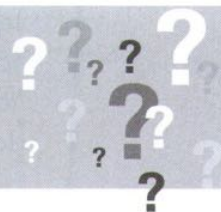
spielt Tennis.



hört Musik.

[Phonetik]

- a Hör zu und achte auf die Satzmelodie. ▣ 43
- b Hör zu und sprich nach. Zeig mit der Hand die Satzmelodie. ▣ 44
- c Stell deinem Partner / deiner Partnerin Ja / Nein-Fragen.
Er / Sie antwortet mit Ja oder Nein.



Landeskunde

Die deutschsprachigen Länder

In Europa sprechen ca. 100 Millionen Menschen Deutsch!

Wo spricht man Deutsch?

Deutsch spricht man in Deutschland, in Österreich,
in der Schweiz und in Liechtenstein.

Aber auch in Italien, in der Provinz Bozen (Südtirol),
spricht man Deutsch.

In Deutschland wohnen viele Menschen aus anderen Ländern,
vor allem aus der Türkei.

Junge Leute wie Fatma sprechen zu Hause oft Türkisch,
aber sie sprechen Deutsch in der Schule und im Alltag.



Wortschatz

17 Ordne zu.

Land	Hauptstadt	Einwohner	Flagge
Deutschland	Wien	ca. 7 Millionen	
Österreich	Bern	ca. 35.000	
Schweiz	Vaduz	ca. 82 Millionen	
Liechtenstein	Berlin	ca. 8 Millionen	

Grammatik auf einen Blick

Verben im Präsens (2)

Ich spiele Handball. Fatma lernt Französisch.
Helena und Oliver hören Musik. Wie findest du Tennis?

	spielen	lernen	hören	finden
ich	spiel- e	lern- e	hör- e	find- e
du	spiel- st	lern- st	hör- st	find- est
er, sie	spiel- t	lern- t	hör- t	find- et
sie	spiel- en	lern- en	hör- en	find- en

Ich sehe fern. Steffi liest gern Comics. Sprichst du Englisch?
Manuela fährt Rad.

	sehen	lesen	sprechen	fahren
ich	seh- e	les- e	sprech- e	fahr- e
du	sieh- st	lies- t	sprich- st	fähr- st
er, sie	sieh- t	lies- t	sprich- t	fähr- t
sie	seh- en	les- en	sprech- en	fahr- en

Personalpronomen (1)

Oliver treibt Sport. **Er** spielt Handball.
Steffi mag Musik. **Sie** spielt Gitarre.
John und **Tom** spielen Fußball. **Sie** sind in einer Mannschaft.

Die Fragewörter wie und was

Was machst du in deiner Freizeit?
Wie findest du Tennis?



Bildung:

spiel- / lern- / hör- + ____ (ich),
____ (du), ____ (er / sie), ____ (sie)

Wo ändert sich
der Vokal?



Bei einigen Verben mit **e** und **a**
ändert sich bei ____
und ____ der Vokal:
e → **i** / **ie** und **a** → **ä**

Was heißt was
und wie in
deiner Sprache?



Wortschatz: Das ist neu!

die Sprache, -n
lernen
sprechen (er spricht) <i>Ich spreche sehr gut Englisch.</i>
sie (Singular) <i>Sie lernt Deutsch.</i>
welche? <i>Welche Sprachen sprichst du?</i>
Deutsch
Englisch
Französisch
Russisch

Polnisch
Spanisch
Türkisch <i>Fatma spricht Türkisch.</i>
ich mag
die Fremdsprache, -n <i>Ich mag Fremdsprachen.</i>
ein bisschen <i>Ich spreche ein bisschen Deutsch.</i>

die Freizeit (Singular)

was?

Was macht Oliver in seiner Freizeit?

das Hobby, -s

lesen (er liest)

der Comic, -s

fernsehen (er sieht fern)

Ich sehe fern.

das Internet (Singular)

surfen

er

Er surft im Internet.

der Sport (Singular)

treiben

Treibst du Sport?

sportlich

das Tennis (Singular)

der Handball (Singular)

der Fußball (Singular)

sie (Plural)

spielen

Sie spielen Fußball.

die Mannschaft, -en

Ich spiele in einer Mannschaft.

Rad fahren (er fährt Rad)

Ich fahre gern Rad.

schwimmen

inlineskateten (er skatet)

wie?

finden (er findet)

Wie findest du Handball?

cool

blöd

doof

langweilig

prima

schrecklich

super

toll

die Musik (Singular)

das Instrument, -e

Spielst du ein Instrument?

die Gitarre, -n

das Klavier, -e

hören

gern

Ich höre gern Musik.

die Band, -s

Ich spiele in einer Band.

nur

später

viel

ihr, ihre

sein, seine

sehen (er sieht)

machen

sagen

Sag mal!

werden (er wird)

der Schüler, -

die Schülerin, -nen

das Wort, -er

Europa (Singular)

die Flagge, -n

der Einwohner, -

der Mensch, -en

Zwischenstation 1

Jugendliche

Ich suche einen E-Mail-Partner

Autor:
Pierre

Hallo! Ich bin Pierre (14), wohne in Straßburg (Frankreich) und lerne schon zwei Jahre Deutsch. Meine Hobbys: Internet, Computerspiele und Musik. Ich spiele Gitarre. Wer schreibt mir eine E-Mail? Meine E-Mail-Adresse: **pierre@free.fr**

Autor:
Alona

Ich bin Alona aus Omsk und möchte gern Leute aus Europa kennen lernen. Ich spreche Deutsch und Englisch. Und natürlich Russisch! Meine Hobbys: Sprachen, Tanzen und Schwimmen. **alonagalina@belov.rus**

Autor:
Sven

Hallo Freunde! Ich bin Sven aus Norwegen und möchte neue Jungs und Mädchen kennen lernen. Ich bin 13, lerne Deutsch und Englisch in der Schule und mag Sport, vor allem Ski fahren. Schreibst du mir? **Svenpet@norwekom.nr**

Autor:
Melanie

Ich heiße Melanie und bin aus Hamburg. Ich möchte E-Mails schreiben, chatten und SMS schicken. Inlineskaten finde ich super! Ich möchte auf Deutsch oder Englisch schreiben! **Melanied@t-online.de**

Lesen

1 Wer ist das? Lies die Texte und ergänze.

1. Er / Sie spielt ein Instrument. Das ist _____
2. Er / Sie wohnt nicht in Europa. Das ist _____
3. Er / Sie skatet gern. Das ist _____
4. Er / Sie lernt zwei Fremdsprachen. Das ist _____

Schreiben



2 Du möchtest neue Leute kennen lernen. Schreib einen Text über dich in das Forum.

Autor:

Hallo! Ich

Sprechen



3

Wer bist du? Zieh eine Karte und stell dich als neue Person vor.



Name: Sophia
Alter: 13
Wohnort: Stuttgart
Herkunft: Mailand (Italien)
Sprachen: Deutsch, Italienisch
Hobbys: tanzen, chatten

Name: Mario
Alter: 12
Wohnort: Berlin
Herkunft: Buenos Aires (Argentinien)
Sprachen: Spanisch, Deutsch, Englisch
Hobbys: Sport, lesen, Mode

Name: Monika
Alter: 13
Wohnort: München
Herkunft: Stettin (Polen)
Sprachen: Polnisch, Deutsch, Englisch
Hobbys: Theater spielen, tanzen und Musik

Name: Leo
Alter: 13
Wohnort: Berlin
Herkunft: Freiburg
Sprachen: Deutsch, Englisch
Hobbys: klassische Musik, lesen, schwimmen

Name: Johanna
Alter: 12
Wohnort: Stuttgart
Herkunft: Berlin
Sprachen: Deutsch, Französisch
Hobbys: Gitarre, Handball

Name: Julius
Alter: 12
Wohnort: München
Herkunft: Berlin
Sprachen: Deutsch, Englisch
Hobbys: E-Mails schreiben, chatten und simsen

Hören 45

4

Hör das Interview und ergänze den Steckbrief.

Name: _____

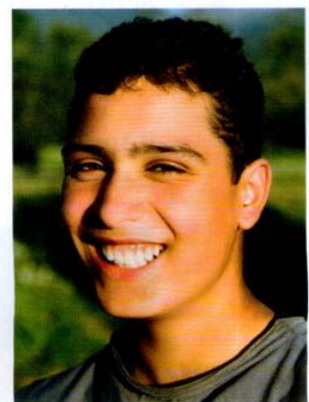
Alter: _____

Wohnort: Berlin

Herkunft: _____

Sprachen: _____

Hobbys: _____ und Motoren



Wortschatz

5 Elf Wörter sind vertauscht. Schreibe den Text richtig.

Mia ist 15 Jahre alt und kommt aus Kiel. Das liegt in **Deutsch**. Sie wohnt in der Gartenstraße 9. Sie spricht sehr gut **Norddeutschland**, Englisch und ein bisschen Griechisch. Mias beste Freundin **spricht** Elena. Elena **heißt** auch Deutsch und Griechisch, aber sie lernt auch **Englisch** und **Französisch** **in der Freizeit**. Mia und Elena mögen Fremdsprachen sehr.

In der Schule machen Mia und Elena viel zusammen: Elena spielt Gitarre und Mia spielt sehr gut Klavier. Mia findet das **langweilig**, sie mag Musik. Sie **fahren** auch zusammen Sport: Mia und Elena **spielen** Rad und **treiben** Tennis. Mia sieht am Abend immer fern: Eine TV-Serie! Elena findet das **toll**. Sie liest gern Comics oder ein Buch.

Mia ist 15 Jahre alt und kommt aus Kiel. Das liegt in Norddeutschland. Sie wohnt in der Gartenstraße 9. Sie spricht sehr gut Deutsch, Englisch und ein bisschen Griechisch.

Schreiben

6 Schreib einen neuen Rätseltext. Dein Partner / deine Partnerin korrigiert.

Sprechen

7 Kennst du den Prominenten? Beschreibe eine / n Sportler/in oder Musiker/in. Dein Partner / deine Partnerin rät den Namen.



Die Musikerin kommt aus Deutschland.
Sie spielt Gitarre und singt.
Die Lieder sind deutsch und englisch.
Sie singt „99 Luftballons“.

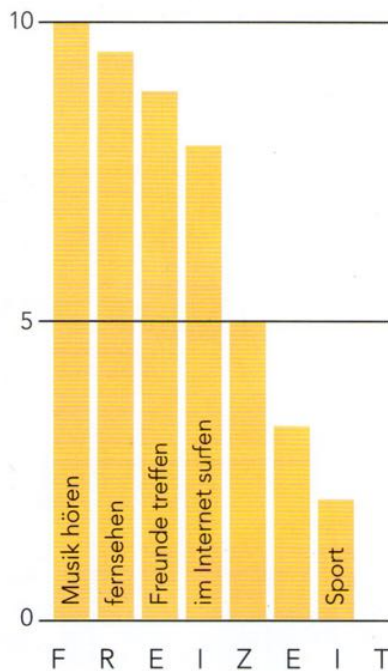
Nein, das ist falsch!

Heißt die Sängerin Madonna?

Heißt die Sängerin Nena?

JA, DAS STIMMT!

F R E I Z E I T



Was machen die Jugendlichen gerne in ihrer Freizeit?

Die drei beliebtesten Hobbys der Jugendlichen in Deutschland sind Musik hören, fernsehen und Freunde treffen.

Surfen die Jugendlichen auch im Internet?

Ja, das Hobby „im Internet surfen“ steht auf Platz 4 der beliebtesten Freizeitaktivitäten.

Was genau machen die Jugendlichen im Internet?

Sie spielen Computerspiele, besuchen Facebook, schreiben E-Mails, kaufen online ein oder suchen Informationen.

Sind die deutschen Jugendlichen sportlich?

Ja, aber nicht alle Jugendlichen sind sportlich. „Sport treiben“ ist erst auf Platz 7 der beliebtesten Hobbys. Diese Jugendlichen sind im Sportverein aktiv oder machen einen Trendsport (Skateboard fahren, klettern, ...). Andere Jugendliche spielen nicht so gern Fußball oder Tennis, sie spielen lieber am Computer.

Lesen

8 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies das Interview und kreuze an.

- Die deutschen Jugendlichen sehen gerne fern.
- Die Jugendlichen hören viel Musik im Internet.
- Alle Jugendlichen in Deutschland mögen Sport.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprechen

9 Diskutiert in der Klasse.

Was machen die Jugendlichen in eurer Stadt gerne in der Freizeit?

Lektion 3

Papa, Mama & Co.

A Familien heute

Wir sind sechs Personen zu Hause: Mein Vater Günter (48), meine Mutter Angelika (44), mein Bruder Florian (15), meine Schwester Anna (6), mein Opa Heinrich (72) und ich. Zu Hause wohnt auch unser Hund Dedalus.



Meine Eltern sind geschieden. Ich wohne mit meiner Mutter Gisela in Erlangen. Mein Vater heißt Paul und wohnt jetzt in München. Wir sehen uns zweimal im Monat. Wir haben eine Katze, Molly, und ein Meerschweinchen. Es heißt Fritz.



Lesen

1 Zum Verständnis: Bilde Sätze.

Der Vater
Die Mutter
Die Schwester
Der Bruder
Der Opa
Der Hund
Die Katze
Die Eltern
Das Meerschweinchen

von Oliver

von Steffi

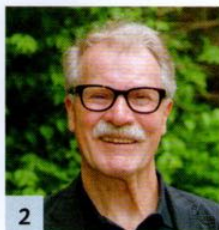
heißt
ist
wohnt
heißen
sind

noch klein.
72 Jahre alt.
Molly.
Günter.
geschieden.
Günter und Angelika.
15 Jahre alt.
Dedalus.
Fritz.
in München.

Der Vater von Oliver heißt Günter.

Sprechen

2 Wer ist das? Sprich mit deinem Partner / deiner Partnerin und ordne zu.



☐ a die Mutter von Steffi

☐ b die Schwester von Oliver

☐ c Steffi

☐ d die Eltern von Oliver

☐ e der Hund von Oliver

☐ f der Vater von Oliver

☐ g das Meerschweinchen von Steffi

☐ h der Opa von Oliver

☐ i der Bruder von Oliver

Hören 46

3 Zur Kontrolle: Hör zu und vergleiche.

Sprechen

4 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

● Wer ist Heinrich?

○ Das ist der Opa von Oliver.

● Wer sind Günter und Angelika?

○ Das sind die Eltern von Oliver.

● Wer ist ...?

○ _____

Sprechen

5 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Ist Angelika die Mutter von Steffi?

Er heißt Dedalus.

Nein, sie ist die Mutter von Oliver.

Wie heißt der Hund von Oliver?



Personalpronomen

maskulin	neutral	feminin	Plural
der Hund	das Pferd	die Mutter	die Eltern
→ er	→ es	→ sie	→ sie

B Ich habe einen Bruder



Hören ▶ 47

6 Oliver oder Steffi? Hör zu und kreuze an.

- | | Oliver | Steffi | |
|----|--------------------------|--------------------------|------------------------|
| 1. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | hat einen Bruder. |
| 2. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | ist ein Einzelkind. |
| 3. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | hat eine Schwester. |
| 4. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | hat keine Geschwister. |

Sprechen

7 Fragt und antwortet.

Hast du Geschwister? → Ja, ich habe einen Bruder. Und du? Hast du Geschwister?

→ Nein, ich bin Einzelkind. Und du? Hast du Geschwister? → Ja, ich habe ...



Sprechen

8 Stell deine Familie vor.

Wie viele Personen seid ihr zu Hause? Hast du Geschwister?

Wie heißt dein Bruder? Und deine Schwester?

Wohnt deine Oma / dein Opa bei dir?

Wie alt ist sie / er? Hast du einen Hund oder eine Katze?

C Wir gehören auch zur Familie



Ich habe eine Katze und ein Meerschweinchen. Ich möchte auch einen Hund haben, aber meine Mutter will es nicht. Sie sagt, wir haben keinen Platz zu Hause.



Ich mag Haustiere. Leider habe ich nur einen Hund. Aber ich möchte so gern einen Hamster haben. Oder zwei Goldfische.

Lesen



9 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuze an.

- Steffi hat zwei Haustiere.
Steffi möchte keinen Hund haben.
Oliver hat vier Haustiere.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprechen

10 Was ist richtig? Fragt und antwortet wie im Beispiel.

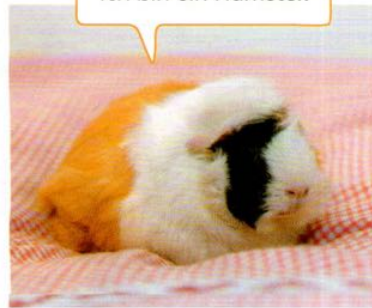
Ich bin Molly und bin ein Meerschweinchen.



Ich bin eine Katze und heiße Dedalus.



Und ich bin Fritz. Ich bin ein Hamster.



- Ist Molly ein Meerschweinchen?
- Nein, Molly ist kein Meerschweinchen. Sie ist eine Katze.

Negation mit *kein* (Nominativ)

maskulin	neutral	feminin	Plural
kein	kein	keine	keine

11 Hör zu und sprich nach.



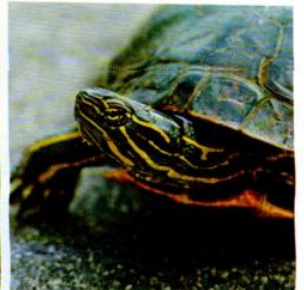
der Hund



der Goldfisch



das Kaninchen



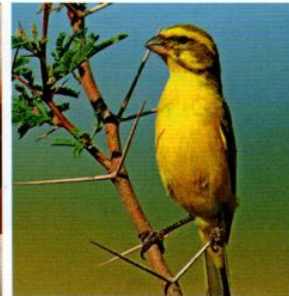
die Schildkröte



die Katze



der Hamster



der Kanarienvogel



das Pferd

Grammatik

12 Hast du Haustiere? Ergänze die Tabelle.

Ich habe ...

einen	ein	eine	zwei, drei ...
			Hunde
			Katzen
			Goldfische
			Hamster
			Kaninchen
			Kanarienvögel
			Schildkröten
			Pferde

Der unbestimmte Artikel (Akkusativ)

maskulin	neutral	feminin	Plural
einen	ein	eine	-

Sprechen

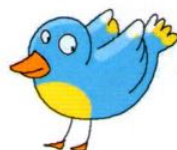
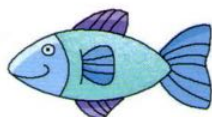
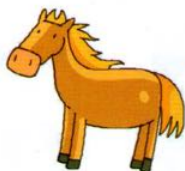
13 Fragt und antwortet.

Hast du Haustiere? → Ja, ich habe **einen** Hund. Hast du Haustiere?

→ Nein, ich habe leider keine Haustiere. Hast du Haustiere? → Ja, ich habe zwei ...

Sprechen

14 Immer nur Nein! Fragt und antwortet.



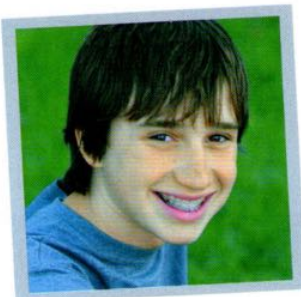
- Hast du **einen** Hamster?
- Nein, ich habe **keinen** Hamster, aber **eine** Katze!

Negation mit **kein** (Akkusativ)

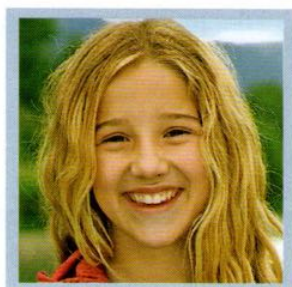
maskulin	neutral	feminin	Plural
keinen	kein	keine	keine

Sprechen

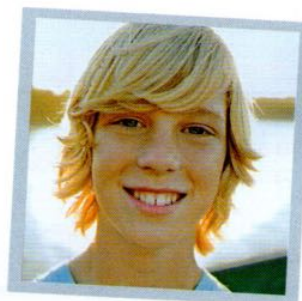
15 Stell die Personen vor.



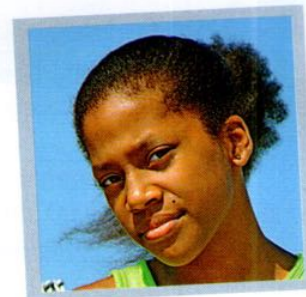
Sebastian, 12
Frankfurt
Mitteldeutschland
1 Schwester (Susi)
1 Hund (Trixi)



Martina, 10
Pinneberg / Hamburg
Norddeutschland
Einzelkind
1 Katze (Mautzi)



Thomas, 14
Freising / München
Süddeutschland
2 Brüder (Timo, Max)
1 Pferd (Vento)



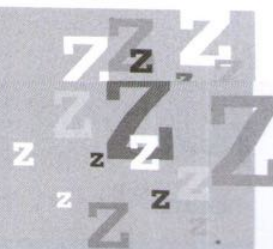
Regina, 15
Innsbruck
Österreich
1 Bruder (Peter)
1 Kanarienvogel
(Tschipi)

Also, Thomas ist 14 und wohnt in Freising. Das liegt in Süddeutschland, bei München. Thomas hat zwei Brüder. Sie heißen Timo und Max. Thomas hat auch ein Pferd. Es heißt Vento.



[Phonetik]

- a Hör zu und lies mit. ▣ 49
Zehn – Zürich, zwölf – zwei, Fritz – Platz, Katze – Einzelkind – Französisch
- b Hör zu und sprich nach. ▣ 50
- c Hör zu und sprich nach. Übt zu zweit. Fragt und antwortet. ▣ 51
Was machen zehn Katzen?
Zehn Katzen sitzen um zwölf Uhr auf dem Fritzplatz in Zürich.





16

Kreuz in A fünf Felder an. Dein Partner / deine Partnerin kreuzt fünf Felder in B an. Frag wie im Beispiel. Ist die Antwort „Ja“, frag gleich noch mal. Ist die Antwort „Nein“, frag dein Partner / deine Partnerin. Wer zuerst fertig ist, hat gewonnen. Viel Spaß!

- Hat Tobias zwei Brüder?
- Nein.

- Hat Alexander eine Schwester?
- Ja, er hat eine Schwester.

A



zwei
Brüder



einen Bruder
und eine
Schwester



einen Bruder
und einen Hund



keine
Geschwister und
keine Haustiere



zwei
Schwestern

hat

Tobias

☐
☐
☐
☐
☐

Elisa

☐
☐
☐
☐
☐

Jean-Paul

☐
☐
☐
☐
☐

Marta

☐
☐
☐
☐
☐

Ali

☐
☐
☐
☐
☐

B



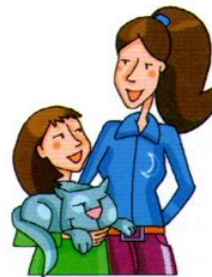
Einzelkind



ein Pferd,
aber keine
Geschwister



eine
Schwester



eine Schwester
und eine Katze



viele
Haustiere

hat / ist

Theo

☐
☐
☐
☐
☐

John

☐
☐
☐
☐
☐

Alexander

☐
☐
☒
☐
☐

Paulina

☐
☐
☐
☐
☐

Helena

☐
☐
☐
☐
☐

Grammatik auf einen Blick

sein und haben im Präsens

Hast du Geschwister? Helena hat viele Haustiere.

Wie viele seid ihr zu Hause? Wir sind sechs Personen.

	sein	haben
ich	bin	habe
du	bist	hast
er, es, sie	ist	hat
wir	sind	haben
ihr	seid	habt
sie	sind	haben

Die Verben *sein* und *haben* sind unregelmäßig. Lern die Formen am besten auswendig!

Der bestimmte Artikel

Der Vater von Oliver heißt Günter.

Das Meerschweinchen von Steffi heißt Fritz.

Die Mutter von Oliver heißt Angelika.

Die Geschwister von Oliver heißen Florian und Anna.

maskulin	neutral	feminin	Plural
der	das	die	die
Vater	Kind	Mutter	Eltern
Bruder		Schwester	Geschwister
Opa		Oma	Großeltern
Hund	Kaninchen	Katze	Haustiere

Welche Artikel kennst du schon?



Nomen haben im Deutschen ein Genus.

Es gibt _____ verschiedene Genera: maskulin, neutral, feminin. Du erkennst das Genus am bestimmten Artikel:

d____, d____, d____.

Personalpronomen (2)

der Vater	Er heißt Günter.
der Hund	Er heißt Dedalus.
das Kind	Es heißt Werner.
das Pferd	Es heißt Vento.
die Mutter	Sie heißt Angelika.
die Katze	Sie heißt Molly.
die Haustiere	Sie heißen Dedalus und Molly.

maskulin	neutral	feminin	Plural
der Hund	das Pferd	die Katze	die Haustiere
→ er	→ _____	→ _____	→ _____

Welches Personalpronomen gehört zu welchem Genus?



Possessivartikel (1)

Mein Vater wohnt in München.

Meine Mutter heißt Angelika.

meine Eltern sind geschieden.

maskulin	neutral	feminin	Plural
mein / dein	mein / dein	meine / deine	meine / deine
Bruder	Kind	Mutter	Eltern
Hund	Pferd	Katze	Haustiere

Der unbestimmte Artikel: Nominativ und Akkusativ (1)

Dedalus ist **ein Hund**.

Ist Fritz **ein Meerschweinchen**?

Ich heiße Molly und bin **eine Katze**.

Molly und Dedalus sind **Haustiere**.

Ich habe **einen Bruder**. Ich habe **einen Hund**.

Herr und Frau Meier haben **ein Kind**. Thomas hat **ein Pferd**.

Marlena hat **eine Schwester**. Marlena hat **eine Katze**.

Hast du **Geschwister**? Ich mag **Haustiere**.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	ein	ein	eine	-
Akkusativ	einen	ein	eine	-

Negation mit **kein**

Ist Dedalus **ein** Hamster?

Nein, er ist **kein** Hamster.

Ist Fritz **ein** Pferd?

Nein, Fritz ist **kein** Pferd.

Hast du **eine** Katze?

Nein, ich habe **keine** Katze.

Hast du Geschwister?

Nein, ich habe **keine** Geschwister.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	kein	kein	keine	keine
Akkusativ	keinen	kein	keine	keine

Welche Form ist im Akkusativ anders?



Der unbestimmte Artikel ändert sich im Akkusativ

☐ maskulin ☐ neutral ☐ feminin.

Woher kennst du die Formen?



kein steht immer vor einem Nomen. Die Formen von **kein** sind gleich wie beim ☐ unbestimmten ☐ bestimmten Artikel.

Plural

-er		-	
das Kind	die Kinder	der Hamster	die Hamster
		das Kaninchen	die Kaninchen
-e		::	
der Hund	die Hunde	die Mutter	die Mütter
der Fisch	die Fische	der Vogel	die Vögel
-n		-s	
die Schwester	die Schwestern	die Oma	die Omas
die Katze	die Katzen	der Opa	die Opas

Lern Nomen immer mit Artikel und Pluralform!

Wortschatz: Das ist neu!

die Familie, -n
die Mutter, "
der Vater, "
von <i>Das ist die Mutter von Oliver.</i>
die Geschwister (Plural) <i>Hast du Geschwister?</i>
haben (er hat)
kein, keine <i>Ich habe keine Geschwister.</i>
die Schwester, -n
der Bruder, "
<i>Ich habe einen Bruder.</i>
das Einzelkind, -er <i>Ich bin Einzelkind.</i>
geschieden <i>Meine Eltern sind geschieden.</i>
die Großeltern (Plural)
die Oma, -s
der Opa, -s
die Person, -en <i>Wir sind fünf Personen zu Hause.</i>

das Haustier, -e
der Goldfisch, -e
der Hamster, -
ich, er, sie möchte
der Hund, -e <i>Ich möchte gern einen Hund haben.</i>
der Kanarienvogel, "
das Kaninchen, -
ich, er, sie will
die Katze, -n <i>Meine Mutter will keine Katze.</i>
das Pferd, -e
die Schildkröte, -n
das Meerschweinchen, -
oder <i>Ich möchte einen Hund oder eine Katze.</i>
aber
klein
leider
mit
nicht
der Platz, -e <i>Wir haben keinen Platz zu Hause.</i>
wir
wie viele?
zu Hause <i>Wir haben zu Hause viele Tiere.</i>

Lektion 4

Meine Freunde

A Mein bester Freund, meine beste Freundin



Mein bester Freund ist Markus.
Er wohnt auch in Nürnberg, nicht
weit weg von mir.
Er ist 13, wie ich.
Wir sind beide in der Klasse 7b.
Nachmittags lernen wir zusammen.
Er spielt Fußball und ist ein großer
Fan vom 1. FC Nürnberg.
Manchmal gehen wir ins
Stadion, aber nicht allein.
Mein Vater kommt mit.

Tanja ist meine beste Freundin.
Sie wohnt auch in der Bahnhof-
straße in Erlangen, wie ich.
Sie ist 14, ein Jahr älter als ich.
Sie ist in der Klasse 8a.
Wir haben dieselben Hobbys:
Musik und Lesen.
Sie singt in einem Chor. Manchmal
machen wir zusammen Musik:
Ich spiele Gitarre und sie singt.
Wir telefonieren viel oder wir
schicken uns SMS.



Lesen

1 Ergänze die Tabelle.

	Olivers bester Freund	Steffis beste Freundin
Name		
Alter		
Wohnort		
Klasse		
Hobbys		
gemeinsame Aktivitäten		

Sprechen

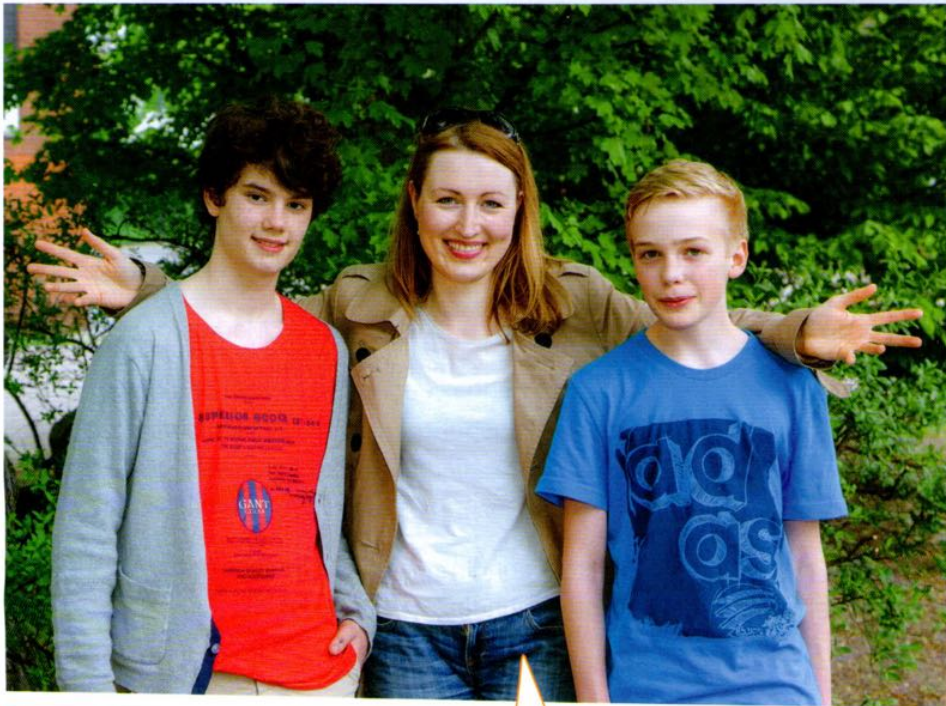
2 Benutze deine Notizen und stell Tanja und Markus vor.



Sprechen

Fit

3 Beantworte die Fragen.



Wie heißt dein bester Freund / deine beste Freundin? Wie alt ist er / sie?
 In welcher Klasse ist er / sie? Wo wohnt er / sie?
 Kennt ihr euch schon lange? Was macht er / sie in seiner / ihrer Freizeit?
 Habt ihr gemeinsame Hobbys und Interessen?

Verben im Präsens
 haben
 ihr hab-t

Wortschatz

4 Wie sind die Personen? Lies und markiere die Adjektive.

- Wie findest du Tanja?
- Sie ist bestimmt sehr nett und intelligent.
- Oliver, wie ist dein Freund Markus?
- Er ist sportlich und sehr lustig. Manchmal ist er ein bisschen chaotisch, aber ich finde, er ist wirklich cool.



Adjektive
Wie ist ...?

- [😊 nett • intelligent • lustig • hilfsbereit • geduldig
☹️ launisch • langweilig • schüchtern • chaotisch • ungeduldig]

Sprechen

5 Wie findest du Markus und Tanja? Fragt und antwortet.

- Wie findest du Tanja?
- Ich finde, sie ist sehr sympathisch.
- Wie findest du Markus?
- Er ist bestimmt ...

Sprechen

6 Fragt und antwortet.

Wie ist dein bester Freund / deine beste Freundin? → Er / sie ist sehr nett.
Wie ist dein bester Freund / deine beste Freundin? → Er / sie ist ...

B Meine Clique



Hören ▶ 52

Fit

7

Richtig (R) oder falsch (F)? Hör zu und kreuze an.

In Oliver's Clique sind 8 Jungen.

Die Mädchen und Jungen der Clique kennen sich schon lange.

Sie gehen manchmal zusammen ins Jugendzentrum oder ins Kino.

Sie spielen auf dem Marktplatz Fußball.

Sie treffen sich immer bei Oliver zu Hause.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprechen

8 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Was macht ihr zusammen in der Clique?
- Wir lernen zusammen für die Schule.

Verben im Präsens
gehen
wir geh-en

[ins Kino gehen • ins Jugendzentrum gehen • Fußball spielen •
Musik machen • Computerspiele spielen • Rad fahren]

Schreiben

9 Ergänze die Sätze und frage deinen Partner / deine Partnerin. Schreibe dann einen kurzen Text.

1. In meiner Clique sind wir ...

- ☐ 6/8/10/... Leute.
- ☐ nur Jungen.
- ☐ nur Mädchen.
- ☐ Jungen und Mädchen.

2. Wir kennen uns ...

- ☐ schon lange.
- ☐ erst seit einiger Zeit.
- ☐ seit 2/13/14 Jahren.

3. Wir treffen uns ...

- ☐ auf dem Marktplatz.
- ☐ vor dem Einkaufszentrum.
- ☐ im Jugendzentrum.
- ☐ bei mir zu Hause.

4. Wir gehen zusammen ...

- ☐ ins Kino.
- ☐ spazieren.
- ☐ in die Eisdielen.
- ☐ ins Jugendzentrum.

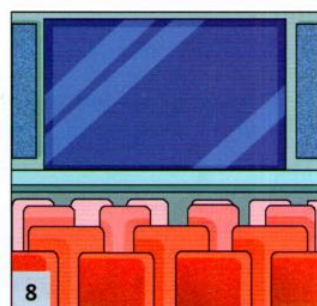
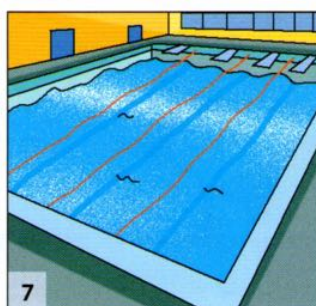
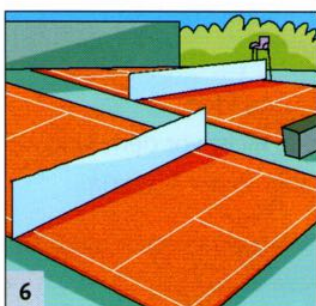
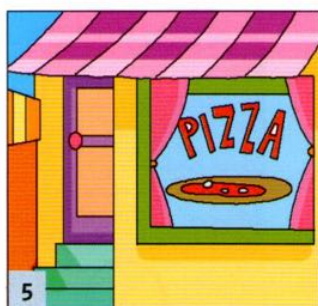
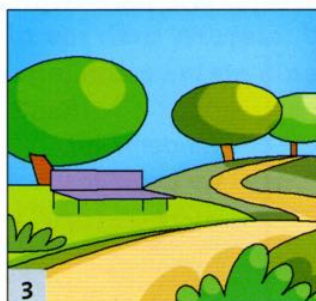
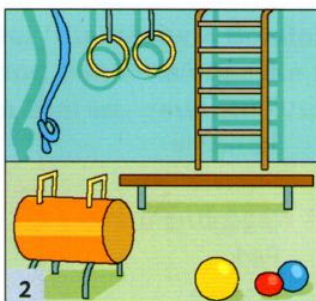
5. Wir haben gemeinsame Hobbys und
Interessen:

- ☐ wir spielen Fußball/Volleyball/...
- ☐ wir spielen Computerspiele.
- ☐ wir machen zusammen Hausaufgaben.
- ☐ wir sprechen über Musik/Sport/...

Und wie ist es bei dir?
Bist du in einer Clique?
Wie viele seid ihr?
Was macht ihr?
Wo trifft ihr euch?

In meiner Clique sind wir

C Treffpunkte



Wortschatz

10 Was ist das? Ordne zu.

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> der Tennisclub | <input type="checkbox"/> das Kino |
| <input type="checkbox"/> das Jugendzentrum | <input type="checkbox"/> die Turnhalle |
| <input type="checkbox"/> das Schwimmbad | <input type="checkbox"/> der Park |
| <input type="checkbox"/> die Eisdiele | <input type="checkbox"/> die Pizzeria |

Hören ▶ 53

11 Zur Kontrolle: Hör zu und sprich nach.

Hören ▶ 54

12 Wo oder wohin? Hör zu und ordne zu.

Wo?	Wohin?
Wir treffen uns ...	Wir gehen ...
	in <i>den</i> Tennisclub.

„Im, in den ...? Merkst du den Unterschied?“

in die Eisdiele

~~in den Tennisclub~~

im Park

in die Pizzeria

im Einkaufszentrum

im Jugendzentrum



Sprechen

13 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Treffen wir uns

vor dem / im
vor dem / im
vor der / in der

Tennisclub
Kino
Turnhalle
Pizzeria
Jugendzentrum
Park
Eisdiele
Schwimmbad

?

Präposition in
in + dem = im

- a ● Treffen wir uns vor dem Kino? ○ Ja. Gute Idee.
○ Nein, nicht vor dem Kino.
Lieber in der Pizzeria.
- b ● Wo treffen wir uns? ○ Treffen wir uns vor der Eisdiele?
● Ja, okay.

Sprechen

14 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Gehen wir

in den
ins
in die

Tennisclub
Kino
Turnhalle
Pizzeria
Jugendzentrum
Park
Eisdiele
Schwimmbad

?

Präposition in
in + das = ins

- a ● Gehen wir ins Kino? ○ Ja. Gute Idee.
○ Nein, gehen wir lieber in die Pizzeria!
- b ● Wohin gehen wir? ○ Gehen wir ins Kino!

[Phonetik]

- a Hör zu und achte auf die Intonation. ▣ 55
- b Frage oder Aufforderung?
Hör zu und notiere ? (Frage) oder ! (Aufforderung). ▣ 56
1. ☐ 2. ☐ 3. ☐ 4. ☐ 5. ☐ 6. ☐
- c Mach deinem Partner / deiner Partnerin Vorschläge, was ihr machen könnt.
Achte dabei auf die richtige Intonation.



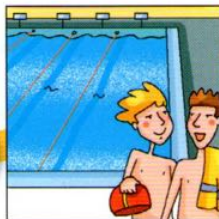
Spiel & Spaß

15

Würfel und sage wie im Beispiel, wohin du gehst. Kommst du auf ein „Treffpunkt-Feld“, fragt der/die nächste Spieler/in vor dem Würfeln: Wo bist du? Antworte. Vergisst jemand den Satz oder die Frage, muss er/sie eine Runde Pause machen. Wer zuerst im Ziel ist, gewinnt. Viel Spaß!

In der Stadt unterwegs

ZIEL



Ich gehe ins Kino.

Wo bist du?

Ich bin im Kino

START



Grammatik auf einen Blick

Verben im Präsens (3)

Wir spielen im Garten Fußball.

Manchmal gehen wir ins Stadion.

Kennt ihr Markus schon lange?

Wo triffst du deine Freunde?



	spielen	gehen	kennen	treffen
ich	spiel- e	geh- e	kenn- e	treff- e
du	spiel- st	geh- st	kenn- st	triff- st
er, es, sie	spiel- t	geh- t	kenn- t	triff- t
wir	spiel- en	geh- en	kenn- en	treff- en
ihr	spiel- t	geh- t	kenn- t	treff- t
sie	spiel- en	geh- en	kenn- en	treff- en

Bildung:

spiel- / geh- / kenn- +

_____ (ich), _____ (du),

_____ (er / es / sie)

_____ (wir), _____ (ihr),

_____ (sie)

Adjektive

Wie findest du Markus?

Markus ist sympathisch.

Wie ist Tanja?

Tanja ist nett und intelligent.

Wie ist deine beste Freundin?

Sie ist ungeduldig.

Wie fragst du
nach Adjektiven?



Die Fragewörter *wo* und *wohin* und die Präposition *in*

Wo treffen wir uns?

Wir treffen uns im Tennisclub / im Kino / in der Eisdiele.

Wohin gehen wir?

Wir gehen in den Tennisclub / in die Eisdiele / ins Kino.

	maskulin	neutral	feminin
wo?	im (= in dem)	im (= in dem)	in der
wohin?	in den	ins (= in das)	in die

Das Fragewort für Adjektive ist:
_____?

Jemand / etwas befindet sich
an einem Ort ●:

Frage: _____?

Jemand / etwas bewegt sich
in eine Richtung →:

Frage: _____?

Wortschatz: Das ist neu!

die Leute (Plural)
Wir sind acht Leute.

der Junge, -n

das Mädchen, -

der Name, -n

die Clique, -n
Bist du in einer Clique?

der Freund, -e

die Freundin, -nen

bester, beste, bestes
*Mein bester Freund heißt Markus.
Meine beste Freundin heißt Tanja.*

kennen
Kennst du Martina?

lange
Wir kennen uns schon lange.

allein

gemeinsam
Wir haben gemeinsame Interessen.

zusammen
Wir machen zusammen Hausaufgaben.

beide

chaotisch

sympathisch

geduldig

hilfsbereit

intelligent

launisch

lustig

nett

schüchtern

ungeduldig

der Chor, -e
singen

Ich singe in einem Chor.

der Treffpunkt, -e

das Einkaufszentrum, Einkaufszentren

die Eisdiele, -n

gehen
Wir gehen ins Kino oder in die Eisdiele.

das Jugendzentrum, Jugendzentren

das Kino, -s

der Marktplatz, -e

der Park, -s

die Pizzeria, -s

das Schwimmbad, -er

das Stadion, Stadien

der Fan, -s
Ich bin Fan vom FC Bayern München.

der Tennisclub, -s

die Turnhalle, -n

ihr
Was macht ihr?

bei

sich treffen (er trifft sich)
Wir treffen uns bei mir.

mitkommen (er kommt mit)

die Klasse, -n

die Hausaufgabe, -n

auf
auf dem Marktplatz

für

gut

die Idee, -n

das Interesse, -n

lieber

manchmal

schon

nur

die SMS, -

schicken
Wir schicken uns SMS.

telefonieren

sehr
Oliver ist sehr sportlich.

die Straße, -n
Wir wohnen in derselben Straße.

spazieren gehen (er geht spazieren)
Wir gehen zusammen spazieren.

vor

weit weg
Er wohnt weit weg von mir.

wohin?

Zwischenstation 2

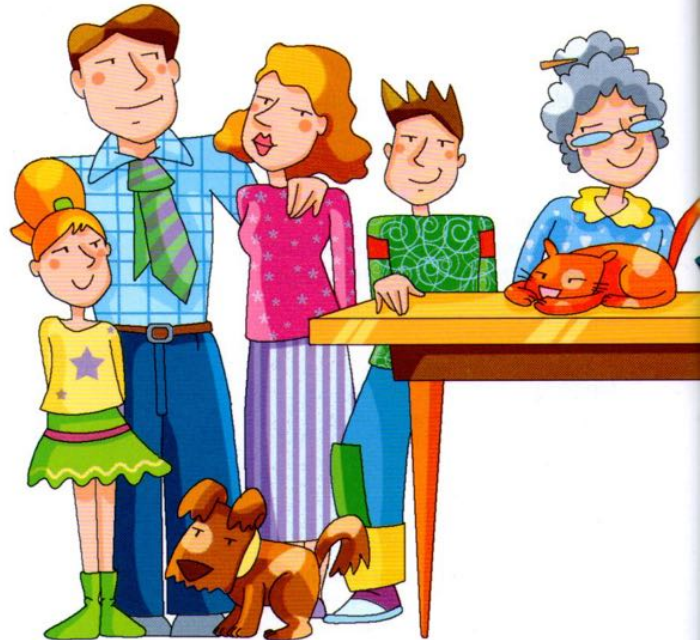
Leute heute

Schreiben

1 Stell Familie Schneider vor.

Personen: Vater (Karl, 45)
Mutter (Birgit, 42)
Sohn (Sebastian, 14)
Tochter (Lena, 10)
Oma (Herma, 73)
Haustiere: Katze (Mautzi)
Hund (Wolfi)
Wohnort: Augsburg (bei München)

Das ist Familie Schneider.

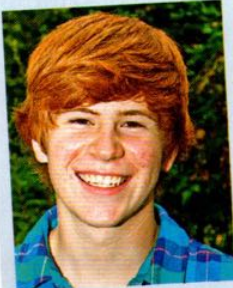


Lesen



2 In einer Zeitschrift findest du zwei Texte über Jugendliche aus Deutschland.

Beschreibung 1



„Hallo! Ich bin Florian aus Düsseldorf. Ich bin 14. Meine Eltern sind geschieden und ich wohne bei meiner Mutter. Ich habe eine Schwester

(Julia ist 10 und wohnt bei meinem Vater), zwei Haustiere (einen Hamster und eine Katze) und viele Freunde. Mein bester Freund heißt Luca und ist so alt wie ich. Wir gehen oft zusammen ins Kino oder spielen Fußball im Jugendzentrum. Wir haben viel Spaß zusammen!“

Beschreibung 2



„Mein Name ist Susanne und ich wohne in Hannover. Ich bin Einzelkind, aber ich habe viele Freunde. Wir sind eine nette Clique: Fünf Mädchen und drei

Jungs. Manchmal treffen wir uns bei mir zu Hause und sehen fern, spielen Computerspiele oder Volleyball im Garten. Leider habe ich keine Haustiere. Ich möchte gerne eine kleine, schwarze Katze, aber mein Vater will es nicht. Aber auch meine Mutter möchte die Katze. Sie sagt, wir haben einen Garten und das ist für eine Katze super.“

Was ist richtig (R) und was ist falsch (F)? Markiere bitte.

- | | R | F |
|--------------------------------------|--------------------------|--------------------------|
| 1. Florian wohnt bei seinem Vater. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Florian ist Einzelkind. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Florian mag Fußball. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Susanne hat viele Geschwister. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Susanne möchte ein Haustier. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6. Susannes Mutter mag keine Katzen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Hören ▶ 57

3 Ein Interview: Wer spricht hier? Hör zu und markiere.

Tina – Interviewerin – Sabine



4 Was ist richtig? Hör noch einmal und kreuze an.

- Tina hat nicht viele ☐ / zwei ☐ / drei ☐ gute Freundinnen.
- Eine Freundin von Tina heißt Silvia ☐ / Sabine ☐ / Susanne.
- Tina findet ihre Freundin nett ☐ / langweilig ☐ / lustig ☐.
- Tina und ihre Freundin gehen in die 8b ☐ / 9b ☐ / 7b ☐.
- Beide finden Musik ☐ / Handball ☐ / Computerspiele ☐ super.

Sprechen

Fit

5 Familie: Nach Informationen fragen.

Übt zu zweit: Zieht eine Karte, fragt und antwortet wie im Beispiel.

Thema: Familie

Bruder

Thema: Familie

Mutter

Thema: Familie

Haustiere

Thema: Familie

Großeltern

Thema: Familie

Vater

Thema: Familie

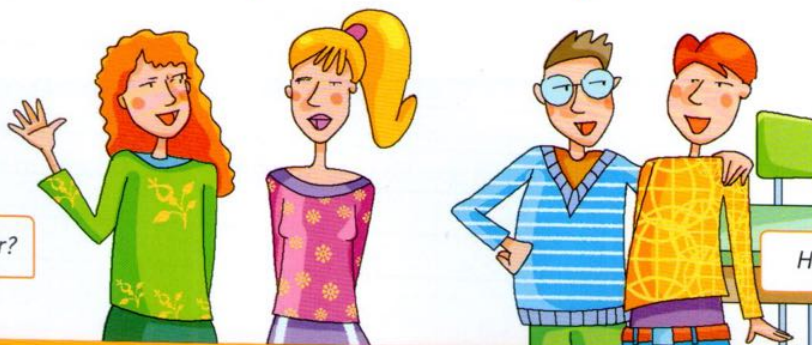
Schwester

Er ist 47 Jahre alt.

Nein, ich bin ...

Wie alt ist dein Vater?

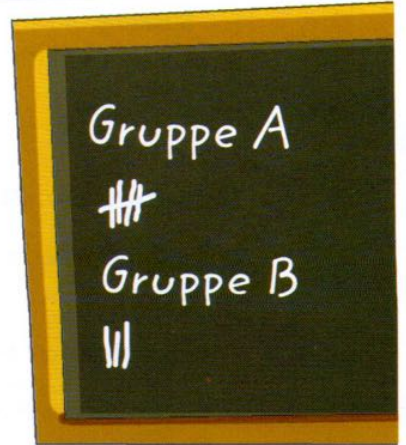
Hast du eine Schwester?



Sprechen

- 6 Wer weiß mehr? Bildet zwei Gruppen in der Klasse. Gruppe A beschreibt Steffi, Gruppe B beschreibt Oliver. Für jeden richtigen Satz gibt es einen Punkt.

Wohnort?	Freunde?	Haustiere?	Geschwister?
Alter?	Hobbys?	Klasse?	



Schreiben

- 7 Fritz macht einen Ausflug. Schreib die Geschichte weiter.



Fritz, das Meerschweinchen, ist allein zu Hause im Garten. Es ist 10 Uhr. Fritz sagt laut: "Mir ist langweilig!" – Keine Antwort. Fritz möchte gern seine Freunde treffen. Es geht

allein in die Stadt. Die Wiese im Park ist so grün und der Himmel ganz blau. Im Park machen fünf Leute Musik. Fritz hört zu. Ein Mädchen fragt: "Hallo! Wer bist du?"

Landeskunde

Fünf bekannte Cliques

Viele Jugendbücher erzählen von Freundschaft. Diese fünf Cliques aus Büchern kennen und mögen sehr viele Kinder und Jugendliche in Deutschland. Sie erleben Abenteuer und haben manchmal ein gemeinsames Hobby.

A **VorstadtKROKODILE**

B Die wilden Fußballkerle

C Die wilden Hühner

D Freunde

E TKKG

- ☐ Die Anfangsbuchstaben von Tim, Karl, Klößchen und Gaby sind der Name der Clique. Die Freunde haben auch einen Hund: Er heißt Oskar. Die Freunde helfen als Hobby-Detektive der Polizei. Es ist nur ein Mädchen in der Clique: Gaby. Tim und Klößchen lernen und wohnen in der Internatsschule. Alle vier Freunde sind in der Klasse 9b.
- ☐ Zu der Clique gehören drei Freunde: Franz von Hahn, Johnny Mauser und der dicke Waldemar. Alle Freunde sind Tiere. Johnny Mauser, die Maus, ist klein, aber auch stark und mutig. Die drei Freunde fahren gemeinsam ein Fahrrad.
- ☐ Das Hobby der vierzehn sportlichen Freunde ist Fußball. Die Jungen und Mädchen sind auch eine Mannschaft. Ihre Fußball-Trikots sind orange mit einem wilden Gesicht. Vor jedem Spiel rufen die Freunde: „Alles ist gut, solange du wild bist!“
- ☐ Die Clique wohnt in der Vorstadt, im Grünen. Ihr Symbol ist ein grünes Krokodil. Hannes und Kurt, zwei Jungen, möchten gern in der Clique sein, aber das ist nicht so einfach.
- ☐ In dieser Clique sind nur Mädchen. Sie heißen Sprotte, Melanie, Trude, Frieda und Wilma. Die Haustiere von Sprotte sind Hühner. Darum ist das Symbol von der Clique eine Hühnerfeder. Die Freunde treffen sich gern bei der Oma von Sprotte.

Lesen

8 Was gehört zusammen? Lest die Texte und ordnet die Cliques zu.

Sprechen

9 Recherchiert im Internet und diskutiert in der Klasse.

Wie sehen die Personen in den Cliques aus?

Wie heißen die Autoren der Bücher?

Zu welchen Büchern gibt es Kinofilme?

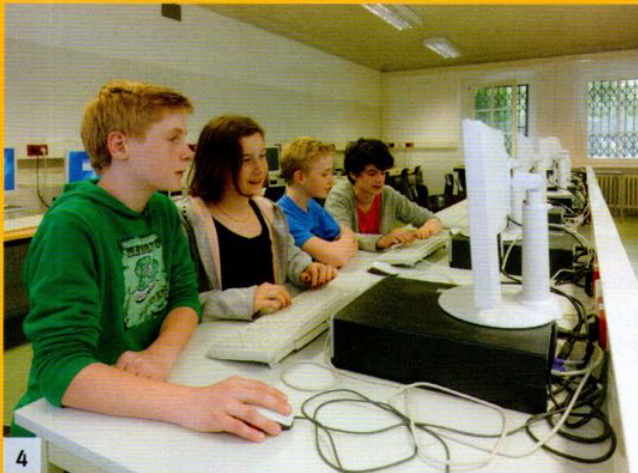
Welche Cliques aus den fünf Büchern findet ihr sympathisch / langweilig / cool / lustig / ...?

Kennst du andere Cliques oder beste Freunde aus Büchern?

Lektion 5

Wir, die Klasse 7b

A Unsere Klasse



Lesen

1 Was passt zusammen? Ordne zu.

- ☐ a Unsere Schule heißt Elisabeth-Schule. Sie liegt in Nürnberg, in der Hallerstraße.
- ☐ b Wir sind die Klasse 7b. Wir sind 13 Jungen und 11 Mädchen.
- ☐ c Am Nachmittag haben wir Extrakurse: Informatik, Musik, Theater ...
- ☐ d Wir bleiben bis 16 Uhr in der Schule. Wir machen zusammen Hausaufgaben.
- ☐ e Zu Mittag essen wir in der Schule. Es gibt nämlich eine Mensa.

Lesen

2 Zum Verständnis: Bilde Sätze.

Wir	haben	zusammen	24 Schüler und Schülerinnen.
	machen	am Nachmittag	zu Mittag.
	bleiben	in der Klasse 7b	Hausaufgaben.
	essen	in der Schule	in der Schule.
	sind	bis 16 Uhr	Extrakurse.

Wir haben am Nachmittag Extrakurse.

Possessivartikel

maskulin	neutral	feminin	Plural
unser	unser	unsere	unsere
euer	euer	eure	eure

Sprechen

Fit

3 Was antworten die Schüler der 7b?



Also, unsere Schule ...
Wir ...

Wie heißt eure Schule?
Wie viele seid ihr in der Klasse?
Wie lange bleibt ihr in der Schule?
Habt ihr am Nachmittag Extrakurse?
Esst ihr in der Schule zu Mittag?

Sprechen

4 Stell deine Klasse vor.

Unsere Schule heißt ...
Wir sind ... in der Klasse:
... Jungen und ... Mädchen.
Wir ...

Sprechen

5 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Esst ihr in der Mensa?
 - Ja, wir essen in der Mensa.
 - Nein, wir essen nicht in der Mensa.

[bis 16 Uhr in der Schule bleiben • zusammen Hausaufgaben machen •
einen Informatikkurs haben • Englisch lernen • gern zur Schule gehen]



B Unser Schuldirektor

Hören ▶ 58

- 6 Jakob und Franziska führen ein Interview mit dem Schuldirektor.
Hör zu und mach Notizen.

Herr Lach, wo wohnen Sie? Wie alt sind Sie?
Sind Sie verheiratet?
Haben Sie Kinder? Was sind Ihre Hobbys?
Hören Sie gern Musik?
Haben Sie eine E-Mail-Adresse?



Wohnort: _____
Alter: _____
Verheiratet? _____
Kinder? _____
Hobbys? _____
Musik? _____
E-Mail: _____

Schreiben

- 7 Ein Artikel für die Schülerzeitung.

Unser Schuldirektor heißt Peter Lach. Er ist ...

Sprechen

- 8 Fragt euren Deutschlehrer / eure Deutschlehrerin.

Wo wohnen Sie?
Woher kommen Sie?

Hören Sie gern Musik?

Sind Sie verheiratet?

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Haben Sie Kinder?

du-Form	höfliche Form
Max,	Herr Lach,
wo wohnst du ?	wo wohnen Sie ?



C Unsere Lehrer und Lehrerinnen

Lesen

9 Die Lehrer und Lehrerinnen der Klasse 7b. Lies die Texte und ergänze die Tabelle.



Annette Kohl

unterrichtet Englisch.
Sie ist verheiratet und hat
eine Tochter. Sie ist nett
und nicht sehr streng.
Die Englischstunde ist nie
langweilig.

Bei Frau Kohl lernen die Schüler und
Schülerinnen sehr gern Englisch.



Karl Schmidt

unterrichtet Mathematik.
Er ist Single, chaotisch und
sehr unordentlich. Seine
Erklärungen sind eine
Katastrophe.
Deshalb finden alle Mathe
langweilig und schwer.



Stefan Lange

ist der Sportlehrer.
Er ist jung, dynamisch und
sympathisch.
Seine Stunden sind immer
sehr lustig. Alle mögen
Sport. Herr Lange spielt

Basketball in der 2. (zweiten) Liga.
Er spielt wirklich sehr gut.



Claudia Specht

unterrichtet Deutsch.
Sie ist jung, aber sehr
autoritär.
In der Klasse sind die
Schüler und Schülerinnen
immer still und hören zu.

Sie ist nicht verheiratet und hat eine kleine
Tochter.



Klaus Novak

unterrichtet Geschichte.
Er ist nicht mehr sehr jung
(er ist schon 58), aber
immer noch dynamisch und
aktiv.

Er erklärt sehr gut und
seine Stunden sind interessant. Er hat ein
Geschichtsbuch für die Schule geschrieben.
Das finden wir alle toll.



Karin Küppers

unterrichtet Musik.
Sie spielt Geige in einem
Orchester. Sie ist sehr nett,
aber ein wenig schüchtern.
Alle Schüler und

Schülerinnen lernen gern
Musik. Sie hat einen Freund. Er ist auch
Musiker und spielt Klarinette in demselben
Orchester.

Vorname / Name:

Fach:

Charakter / Persönlichkeit:

Die Stunde mit ihm / ihr:

Besondere Informationen:

Sprechen

10 Stell die Lehrer in der Klasse vor.



Lesen

11 Wer ist das?

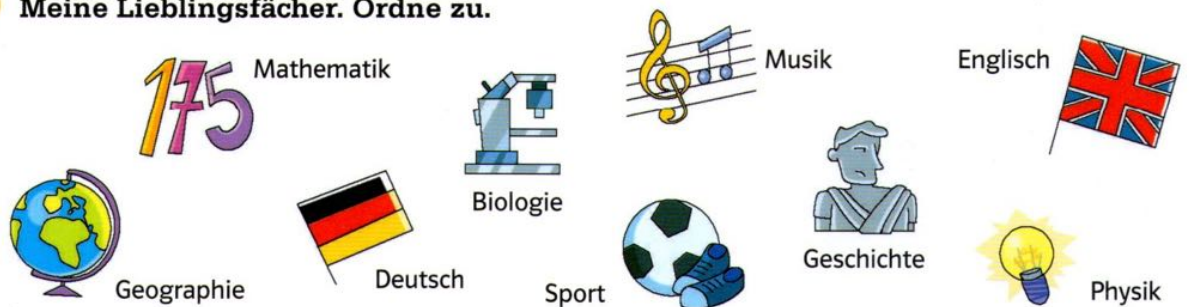
1. Er / Sie erklärt sehr schlecht.
2. Er / Sie ist sehr autoritär.
3. Er / Sie erklärt sehr gut.
4. Er / Sie spielt in einem Orchester.
5. Er / Sie spielt sehr gut Basketball.
6. Er / Sie hat eine Tochter.
7. Er / Sie ist nicht mehr so jung.
8. Er / Sie ist schüchtern.
9. Er / Sie hat ein Buch geschrieben.
10. Er / Sie ist Single.

Das ist Karl Schmidt, der Mathematiklehrer.

Das ist Claudia Specht, die Deutschlehrerin.

Wortschatz

12 Meine Lieblingsfächer. Ordne zu.



😊 Das mag ich: _____

☹ Das mag ich nicht: _____

Sprechen

13 Wie findest du ...? Fragt und antwortet.

- Wie findest du Mathe?
- Mathe finde ich toll!

+	-
... ist interessant.	... ist uninteressant.
... ist super.	... macht keinen Spaß.
... finde ich toll.	... finde ich langweilig.
... mag ich sehr.	... mag ich nicht.
... ist lustig.	... ist nicht so lustig.

Sprechen

14 Malt ein Symbol für euer Lieblingsfach auf ein Papier. Lauft durch die Klasse und zeigt das Symbol. Fragt und antwortet.



Was ist mein
Lieblingsfach? Rate mal!

Dein Lieblingsfach
ist Sport.

Richtig!

Sprechen

15 Seht euch Olivers Stundenplan an. Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Olivers Stundenplan

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Deutsch	Französisch	Englisch	Mathematik	Französisch
Geographie	Physik	Mathematik	Musik	Religion
Mathematik	Englisch	Französisch	Geschichte	Physik
Mathematik	Geschichte	Französisch	Geographie	Englisch
Sport	Deutsch	Deutsch	Englisch	Deutsch
	Religion		Biologie	Musik
	Sport		Kunst	
	Sport		Kunst	

- a ● Was hat Oliver am Montag?
- Am Montag hat Oliver Deutsch, Mathe, Geographie und Sport.
- b ● Wann hat Oliver Deutsch?
- Am Montag, am Dienstag, am Mittwoch und am Freitag.

[Phonetik]

- a Hör zu, achte auf die Betonung und sprich nach. ▢ 59
- b Hör zu und schau dir dabei Olivers Stundenplan an.
Welcher Tag ist das? ▢ 60
- c Was ist dein Lieblingsfach, wann hast du es?
Erzähle es deinem Partner / deiner Partnerin und achte dabei auf die Betonung.
Tipp: Klopfe bei der betonten Silbe auf den Tisch oder klatsche in die Hände!

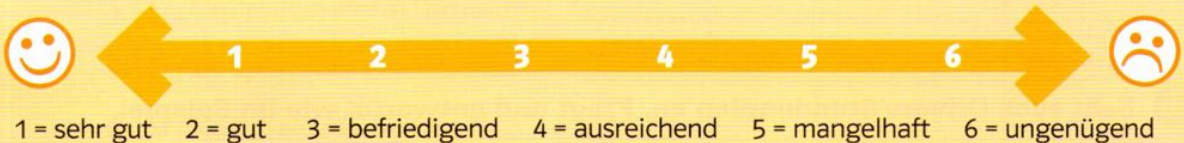
Landeskunde

Schule in Deutschland

Mit 6 Jahren gehen die Kinder in die Grundschule (4 Jahre).

Mit 10 Jahren müssen die Kinder wählen: Hauptschule (5 oder 6 Jahre), Realschule (6 Jahre) oder Gymnasium (8 oder 9 Jahre). Das Gymnasium endet mit dem Abitur.

Mit dem Abitur kann man an der Universität studieren. Die Schulnoten in Deutschland sind:



Die Sommerferien dauern in Deutschland 6 Wochen. Sie beginnen nicht in ganz Deutschland am selben Tag. In Hamburg beginnen sie z. B. im Juli, in München Anfang August.

Es gibt aber auch andere Ferien, z. B. im Herbst. Am Samstag ist in Deutschland keine Schule.

Lesen

- 16** Stell dir vor, du gehst in Deutschland in die Schule.
Was ist dann richtig (R), was falsch (F)?

1. Mit 5 Jahren gehe ich in die Hauptschule.
2. Im Gymnasium bin ich neun Jahre lang.
3. Nach der Realschule kann ich an der Universität studieren.
4. Ich habe eine 2 in Mathematik – das ist gut!
5. Im Sommer habe ich 6 Wochen Ferien.
6. Ich wohne in München. Meine Sommerferien beginnen im Juli.
7. Im Herbst habe ich keine Ferien.
8. Am Samstag gehe ich nicht in die Schule, das ist super!

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Grammatik auf einen Blick

Verben im Präsens (4)

Alle finden Mathe schwer. Wie findest du Mathe?

Oliver findet Sport super.

Annette Kohl unterrichtet Englisch, Claudia Specht Deutsch.

	finden	unterrichten
ich	find-e	unterricht-e
du	find-est	unterricht-est
er, es, sie	find-et	unterricht-et
wir	find-en	unterricht-en
ihr	find-et	unterricht-et
sie, Sie	find-en	unterricht-en

du-Form / höfliche Form

Wie findest du Mathe, Steffi?

Papa, hörst du gern Musik?

Frau Specht, sind Sie verheiratet,?

Wo wohnen Sie, Herr Lach?

Possessivartikel (2)

Unser Sportlehrer heißt Stefan Lange.

Unser Lieblingsfach ist Musik.

Wie heißt eure Schule?

Unsere Lehrer sind nett. Wie sind eure Lehrer?

maskulin	neutral	feminin	Plural
unser / euer	unser / euer	unsere / eure	unsere / eure
Deutschlehrer	Liebblingsfach	Mathelehrerin	Lehrer
Schuldirektor		Schule	Lehrerinnen
		Klasse	

Was machen Sie in Ihrer Freizeit, Herr Lach?

Was sind Ihre Hobbys, Frau Specht?

ich	du	er	sie	wir	ihr	Sie
						Ihr / e

Bildung:

find- / unterricht-

+ _____ + Personen-Endung

Zu wem sagst du Sie,
zu wem du?



du: Freunde, _____, _____

Sie: Erwachsene, _____, _____

Welche Possessivartikel
kennst du schon?



Negation mit *nicht*

Ist Mathe dein Lieblingsfach?
Fest ihr in der Mensa?
Findest du Deutsch schwer?

Nein, Mathe ist **nicht** mein Lieblingsfach.
Nein, wir essen **nicht** in der Mensa.
Nein, Deutsch ist **nicht** schwer.

Mit **nicht** verneinst du den Satz.

Temporalangaben mit *am*

Am Montag hat Oliver Deutsch und Mathematik.
Am Nachmittag besuchen wir Extrakurse.

am (an dem)

Wochentage: am Montag, am Freitag, ...
Tageszeit: am Nachmittag, ...

Zusammengesetzte Wörter

das Haus	+ die Aufgaben	→ die Hausaufgaben
die Informatik	+ der Kurs	→ der Informatikkurs
die Schule	+ der Direktor	→ der Schuldirektor
Deutsch	+ der Lehrer	→ der Deutschlehrer
Englisch	+ die Stunde	→ die Englischstunde

Welches Nomen
gibt dem Wort das
Genus?



Das ☐ letzte / ☐ erste Nomen gibt dem
zusammengesetzten Wort das Genus.

Wortschatz: Das ist neu!

das Fach, -er
Was ist dein Lieblingsfach?

die Biologie (Singular)

die Geographie (Singular)

die Geschichte (Singular)

die Informatik (Singular)

die Physik (Singular)
Ich finde Physik interessant.

die Mathematik (Singular)

schwer
Mathe ist schwer.

die Schülerzeitung, -en

das Orchester, -
Frau Küppers spielt in einem Orchester.

am
am Montag, am Dienstag

der Montag, -e

der Dienstag, -e

der Mittwoch, -e

der Donnerstag, -e

der Freitag, -e

der Samstag, -e

der Sonntag, -e

die Mensa, -s

essen (er isst)
Wir essen in der Mensa.

der Mittag, -e
zu Mittag essen

der Nachmittag, -e

die Schule, -n

der Schuldirektor, -en

der Lehrer, -

die Lehrerin, -nen

unterrichten
Was unterrichtet Frau Kohl?

erklären
Herr Novak erklärt sehr gut.

die Erklärung, -en

wann?
Wann hast du Mathe?

der Stundenplan, -e

die Stunde, -n
Die Englischstunde ist sehr interessant.

der Kurs, -e
Wir besuchen Extrakurse.

aktiv

autoritär

chaotisch

dynamisch

interessant

jung

still

streng

unordentlich

verheiratet

der Single, -s

euer, eure

unser, unsere

Sie

das Kind, -er
Haben Sie Kinder?

der Basketball (Singular)

das Buch, -er

die Klarinette, -n

die Geige, -n
Frau Küppers spielt Geige.

das Alter (Singular)

der Vorname, -n

Italienisch

der Spaß (Singular)
Ich habe viel Spaß.

alle

besonders

immer

bis

besuchen

bleiben
Wir bleiben bis 16 Uhr in der Schule.

Lektion 6

Schule und Schulsachen

A Was ist in deiner Schultasche?



Hören ▶ 61

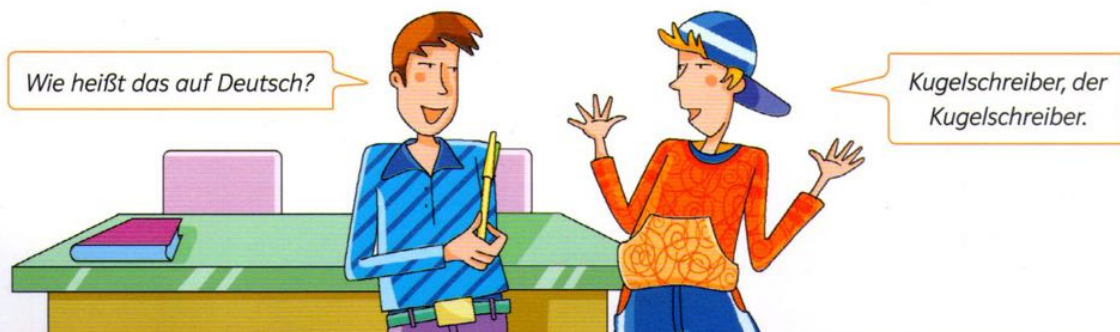
- 1 Hör zu und sprich nach.

Wortschatz

- 2 Schau dir das Bild eine Minute lang an und merk dir die Gegenstände. Mach dann das Buch zu. Nenn so viele Dinge wie möglich.

Sprechen

- 3 Zeigt Gegenstände in der Klasse: Wie heißt das auf Deutsch?



Grammatik

4 Verbinde und bilde Sätze wie im Beispiel.

- a Es hat viele Bilder. b Sie ist blau. c Er ist sehr nützlich. d Er schreibt gut.



die Banane



der Kugelschreiber



die Schere



das Heft



die Mappe



das Buch



der Marker



der Taschenrechner

- e Sie ist lecker. f Sie schneidet gut. g Er ist rot. h Es ist klein.

Der Kugelschreiber schreibt gut

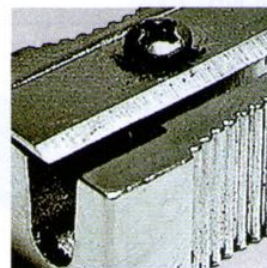
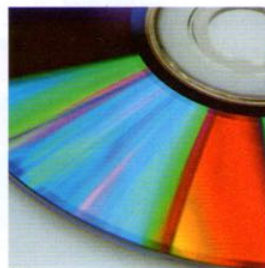
Hören ▶ 62

5 Zur Kontrolle: Hör zu und vergleiche.

Sprechen

6 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Was ist das? Ein Heft? ○ Ja, das ist ein Heft.
○ Nein, das ist kein Heft. Das ist ein Buch.



Wortschatz

7 Was ist in deiner Schultasche und in deinem Mäppchen? Ergänze und berichte.

Was ist in deiner Schultasche?
Und in deinem Mäppchen?

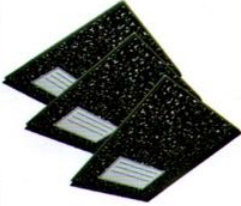

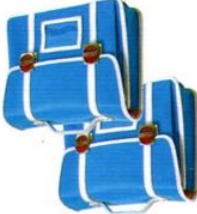







Spiel & Spaß

8

Plural-Spiel. Kopiert die Seite, schneidet die Spielkarten aus und faltet sie in der Mitte. Zeigt nur das Bild und fragt: Was ist das? Viel Spaß!

			
zwei Bücher	drei Kugelschreiber	zwei Computer	vier Bleistifte

			
drei Hefte	drei Lineale	zwei Schultaschen	zwei Scheren

			
zwei Spitzer	vier Marker	zwei Taschenrechner	drei Radiergummis

B Das brauche ich in der Schule

Lesen

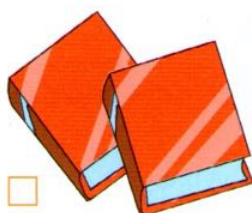
- 9 Florian hilft Anna, ihre Schultasche zu packen. Was braucht Anna? Lies und kreuze an.

Also, du hast ein Heft und eine Mappe... Was brauchst du noch?

Ich brauche das Mäppchen und die Schere.

Und den Marker, brauchst du den Marker?

Nein, den brauche ich heute nicht. Aber die Bücher da, die brauche ich.



Deklination: Akkusativ

Nom. der Marker

Akk. **den** Marker

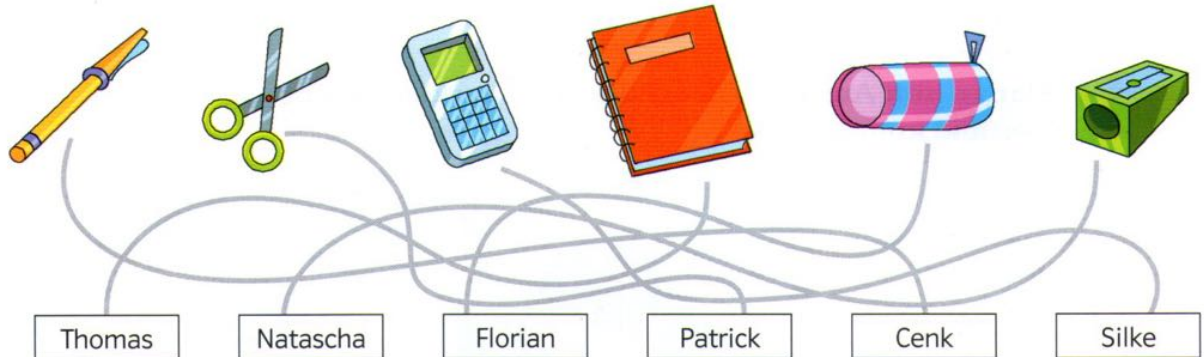
Sprechen

- 10 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- | | |
|---------------------------------------|---|
| a ● Brauchst du den Marker? | <input type="radio"/> Ja, den brauche ich. |
| | <input type="radio"/> Nein, den brauche ich nicht. |
| b ● Brauchst du das Matheheft? | <input type="radio"/> Ja, das brauche ich. |
| | <input type="radio"/> Nein, das brauche ich nicht. |
| c ● Brauchst du die Mappe? | <input type="radio"/> Ja, die brauche ich. |
| | <input type="radio"/> Nein, die brauche ich nicht. |
| d ● Brauchst du die Bücher? | <input type="radio"/> Ja, die brauche ich. |
| | <input type="radio"/> Nein, die brauche ich nicht. |

Sprechen

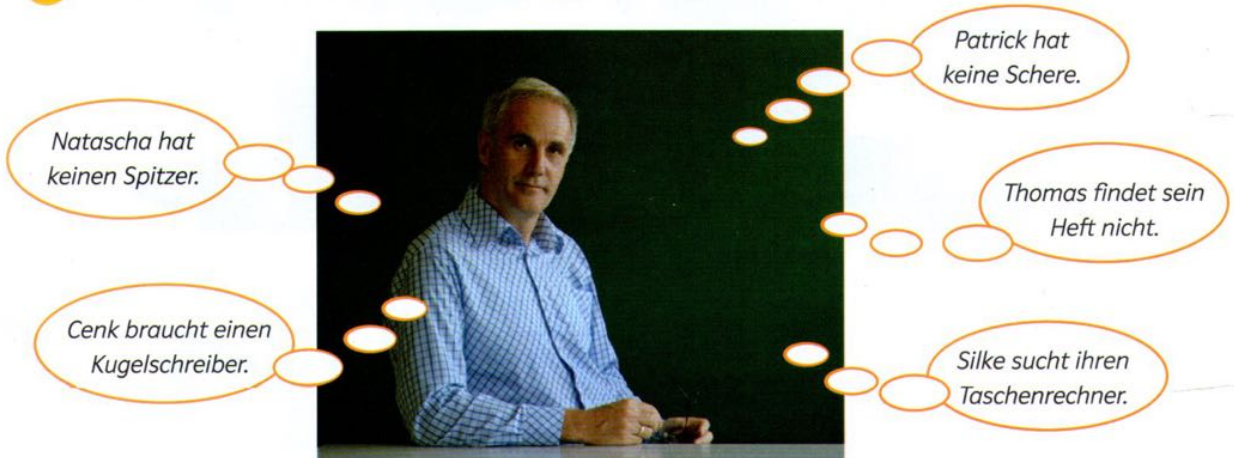
11 Chaos in Annas Klasse. Wer sucht was? Fragt und antwortet.



- Was sucht Thomas? ○ Er sucht **das** Heft.

Grammatik

12 Was denkt Annas Lehrer? Was sagt er? Ergänze.



[den Spitzer • die Schere • den Kugelschreiber • das Heft • den Taschenrechner]

Emily, bring Natascha _____, bitte!

Lena, bring Patrick _____!

Cenk, hol dir _____ von Lukas!

Chris, zeig Thomas _____!

Maria, such mit Silke _____!

Sprechen

13 Was sollen die Jugendlichen tun? Bildet Sätze wie im Beispiel und führt die Aufforderungen aus.

Anna, bring Eva den Bleistift!

Thomas, zeig Silke das Mathebuch!

C Eine Schule stellt sich vor

Die Elisabeth-Schule in Nürnberg

Das ist die Elisabeth-Schule in der Hallerstraße in Nürnberg.

Die Elisabeth-Schule ist ein Gymnasium. 760 Schüler und Schülerinnen zwischen 10 und 18 besuchen diese Schule.

Es gibt insgesamt 28 Klassen. Unterricht ist jeden Tag von 8.05 Uhr bis 15.30 Uhr.

- Die Schule ist sehr modern. Es gibt einen Computerraum, ein Sprachlabor, eine Bibliothek, zwei Sporthallen und eine Cafeteria. Und es gibt natürlich auch eine Mensa. Hier essen die Schüler und Schülerinnen zu Mittag. Ein Essen kostet 3,20 Euro.



Lesen

- 14 Zum Verständnis: Lies und ergänze die Zeilennummern zu den Stichworten.**

Schule: Name und Adresse	Zeile <u>1, 2</u>
Schüler: Anzahl und Alter	Zeile ____
Unterrichtszeiten	Zeile ____
Räume in der Schule	Zeile ____
Essen in der Schule	Zeile ____

Personalpronomen

die Schüler und Schülerinnen
→ sie

Sprechen

- 15 Beantworte die Fragen.**

1. Wo liegt die Elisabeth-Schule?
2. Ist die Elisabeth-Schule eine Realschule?
3. Wie viele Schüler und Schülerinnen besuchen die Elisabeth-Schule?
4. Wann ist Unterricht?
5. Was gibt es in der Elisabeth-Schule?

Wortschatz

15 Was gibt es in deiner Schule? Kreuze an und berichte.

In meiner Schule gibt es ein..., aber es gibt kein ...



In meiner Schule gibt es ...

- ☐ eine Turnhalle
- ☐ ein Sprachlabor
- ☐ eine Mensa
- ☐ eine Bibliothek
- ☐ einen Musikraum

- ☐ eine Schwimmhalle
- ☐ eine Cafeteria
- ☐ einen Computerraum
- ☐ ...

es gibt + Akkusativ

Es gibt einen Musikraum.

Schreiben

16 Ergänze.

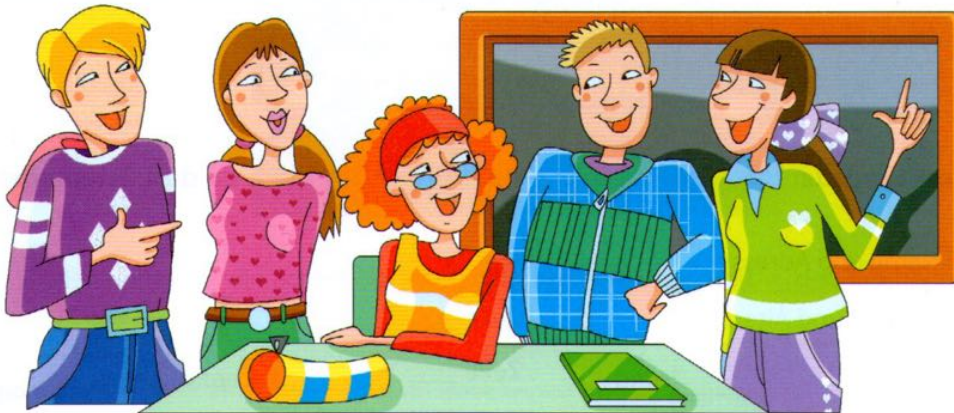
Meine Schule heißt _____ und liegt in _____.

_____ Schüler und Schülerinnen besuchen die Schule.

_____ Lehrer unterrichten dort. Unterricht ist von _____ bis _____:

In meiner Schule gibt es _____,

aber es gibt kein _____.



[Phonetik]

- a** Was fällt dir auf? Hör zu, achte auf die betonten Vokale und sprich nach. ▣ 63
- b** Langer oder kurzer Vokal? Hör zu, sprich nach und breite die Arme aus (lang) oder klatsche in die Hände (kurz). ▣ 64
- c** Was hast du in deiner Schultasche? Nenn deinem Partner / deiner Partnerin zuerst Dinge, die einen langen Vokal haben, dann Dinge, die einen kurzen Vokal haben.



Grammatik auf einen Blick

Der bestimmte und der unbestimmte Artikel

Das ist ein Bleistift. Der Bleistift ist grün.

Das ist ein Buch. Das Buch hat viele Bilder.

Das ist eine Schule. Die Schule ist sehr modern.

Das sind zwei Bücher. Die Bücher sind rot.

maskulin	neutral	feminin	Plural
der Bleistift	das Buch	die Schule	die Bleistifte, Schulen, Bücher
ein Bleistift	ein Buch	eine Schule	- Bleistifte, Schulen, Bücher

unbestimmter Artikel:

eine Schule = eine von vielen

bestimmter Artikel:

die Schule = die hier

Personalpronomen (3)

der Kugelschreiber **Er** schreibt gut.

das Heft **Es** ist klein.

die Banane **Sie** ist lecker.

die Schüler **Sie** besuchen die Elisabeth-Schule.

Die Personalpronomen stehen für Nomen im Text.

Deklination: Nominativ und Akkusativ (2)

Der Bleistift schreibt gut.

Ein Spitzer ist oft klein.

Brauchst du **den Bleistift**?

Ich habe **einen Spitzer** in meinem Mäppchen.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	der ein	das ein	die eine	die -
Akkusativ	den einen	das ein	die eine	die -

Welche Form ist im Akkusativ anders? Erinnerst du dich?



Die Artikel haben nur _____ besondere Formen im Akkusativ.

Imperativ (1)

Bring Tina den Spitzer, bitte! Zeig Silke das Mathebuch!

Infinitiv	Imperativ Singular	Infinitiv	Imperativ Singular
zeigen	Zeig!	holen	Hol!
suchen	Such!	bringen	Bring!

Der Imperativ Singular hat keine Endung für die Person. 2. Pers. Sgl.: du zeig-st → Imperativ: Zeig!

Die Form es gibt

In meiner Schule **gibt es** einen Musikraum, ein Sprachlabor, aber keine Mensa.

Was heißt es gibt in deiner Sprache?



es gibt steht mit Akkusativ!

Plural

	-er		-
das Buch	die Bücher	der Spitzer	die Spitzer
	-e		-s
der Bleistift	die Bleistifte	der Radiergummi	die Radiergummis
	-n		-e
die Schule	die Schulen	der Ball	die Bälle

Lern Nomen immer mit Artikel und Pluralform!

Wortschatz: Das ist neu!

die Banane, -n

der Bleistift, -e

das Heft, -e

kein, keine
Das ist kein Heft.

der Kugelschreiber, -

brauchen
Brauchst du den Kugelschreiber?

das Lineal, -e

das Mäppchen, -
Was hast du in deinem Mäppchen?

die Mappe, -n

der Marker, -

der Radiergummi, -s

die Schere, -n

schneiden
Die Schere schneidet gut.

die Schultasche, -n
Was hast du in deiner Schultasche?

der Spitzer, -

der Taschenrechner, -

bitte

da

heute

hier

klein

lecker

nützlich

das Gymnasium, Gymnasien

die Bibliothek, -en

die Cafeteria, -s

der Computerraum, -e

der Musikraum, -e

die Schwimmhalle, -n

das Sprachlabor, -e
Gibt es ein Sprachlabor in deiner Schule?

die Turnhalle, -n

es gibt
In der Schule gibt es eine Mensa.

das Bild, -er

der Unterricht (Singular)

bringen

finden
Thomas findet sein Heft nicht.

holen

kosten
Ein Essen kostet 3,20 Euro.

schreiben

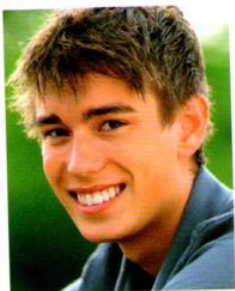
suchen

sich vorstellen (er stellt sich vor)
Eine Schule stellt sich vor.

zeigen

Zwischenstation 3

Rund um die Schule



Phillip

In meiner Traumschule beginnt der Unterricht um 10 Uhr. Und um 12 Uhr gehen wir dann wieder nach Hause. Die Schule ist sehr groß und hat viele Freizeiträume: Hier spielen wir Karten, surfen im Internet, chatten, sehen fern, hören Musik ...



Die Schüler lernen auf Sofas. Die Lehrer haben nur Stühle! Unsere Fächer sind: Computer-Spiele, Filme drehen, Kochen, Karate und Musik. Wir haben keine Hausaufgaben. In der Schule gibt es ein Schwimmbad, ein Kino, ein Restaurant ... Und die Pause ist zwei Stunden lang!



Namira

Wir sind die Lehrer, und die Lehrer sind die Schüler. Der Schuldirektor und unsere Lehrer sind wie Klassenkameraden! Auf dem Schulhof ist ein Fußballplatz. Lehrer und Schüler spielen in der Pause zusammen Fußball. Die Pause ist eine Stunde lang!



Erik



Nina

Meine Traumschule ist eine Mädchenschule. Es gibt keine Lehrer, nur Lehrerinnen. Sie sind sehr jung und nett. Zusammen haben wir viel Spaß!



Charlotte

Meine Traumschule ist groß und schön. Alle Schüler haben einen Computer mit Internetanschluss. Mathe lernen wir nicht, aber wir haben fünf Stunden Sport in der Woche. Die Turnhalle ist sehr groß und es gibt natürlich auch ein Schwimmbad!

Lesen

1 Meine Traumschule. Wer schreibt was? Ergänze die Namen.

1. Die Lehrer, nicht die Schüler lernen.
2. Die Schule soll nicht so früh beginnen.
3. Es gibt nur Frauen und Mädchen in der Schule.
4. In der Schule gibt es viel Sportunterricht.
5. Die Pause ist sehr lang.

Schreiben

- 2** Wie ist deine Traumschule? Benutze die Informationen und schreib einen kurzen Text.



Meine Traum-
schule ist ...

Meine Traumschule ist ...

Der Unterricht ist ...

Meine Lehrer und Lehrerinnen sind ...

In der Schule gibt es ...

Unsere Fächer sind ...

groß / schön / modern ...

von ... bis ... / nur zwei Stunden ...

nett / intelligent ...

ein Kino / einen Fußballplatz ...

Musik / Inlineskaten ...

Meine Traumschule ist

Hören 65

- 3** Interview mit Jakob. Was antwortet er? Hör zu und kreuze an.

In welche Klasse geht Jakob?

☐ in die 7c

☐ in die 7b

☐ in die 7e

Hat er am Samstag Schule?

☐ Ja

☐ Ja, aber nur Sport.

☐ Nein

Wann beginnt der Unterricht?

☐ um 8.30 Uhr

☐ um 8 Uhr

☐ um 9 Uhr

Wie lange bleiben die Schüler und Schülerinnen in der Schule?

☐ bis 13 Uhr

☐ bis 14.30 Uhr

☐ bis 13.30 Uhr

Gibt es in der Schule Pausen?

☐ Ja, zwei Pausen.

☐ Nein, es gibt keine Pause.

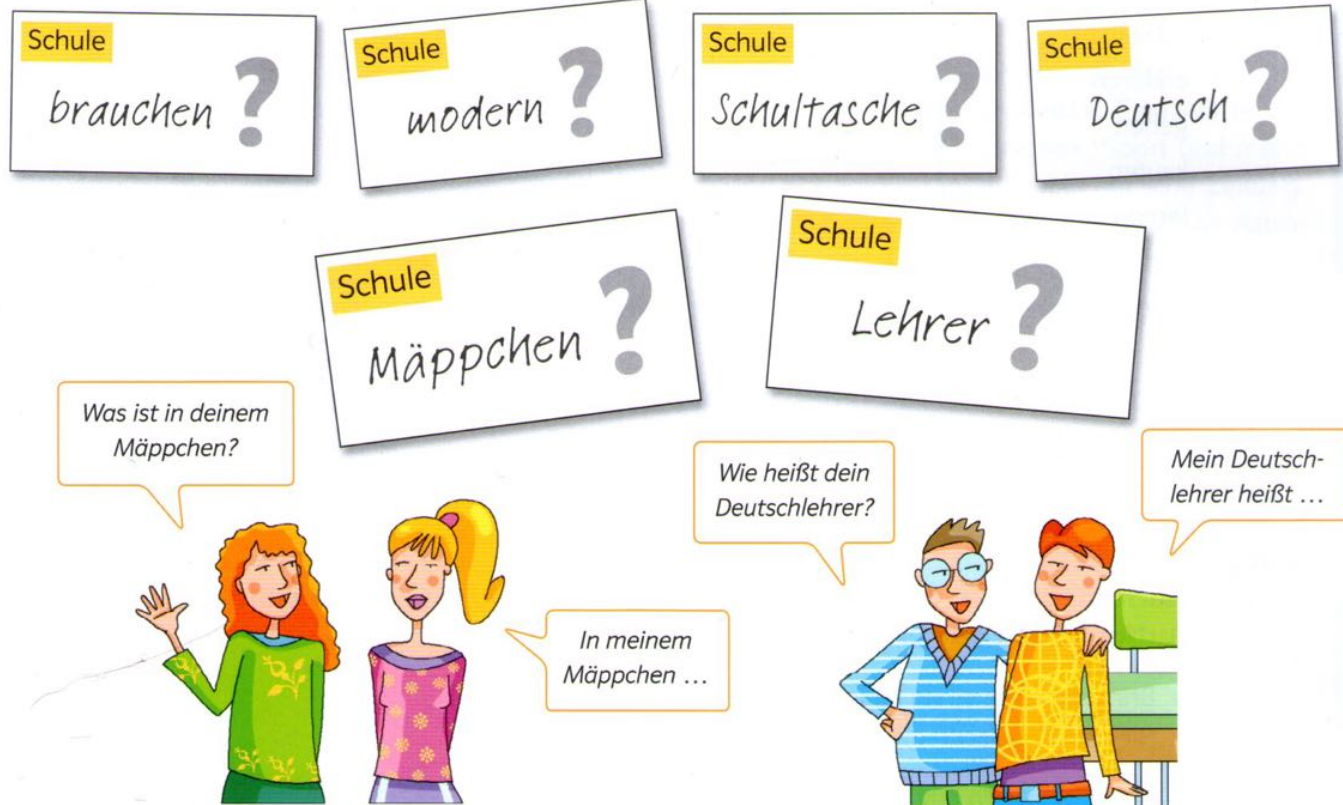
☐ Ja, drei Pausen.

Sprechen

4

Schule: Nach Informationen fragen.

Übt zu zweit: Zieht eine Karte, fragt und antwortet wie im Beispiel.



Sprechen

5

Auf dem Schulhof. Ergänzt den Dialog und spielt ihn vor der Klasse.

- Hallo, ich bin Patrick. Und du?
- Grüß dich, ich _____ Isabell. In welcher _____?
- In der _____. Und du?
- Ich _____.
- Hast du auch Herrn _____ in Mathe?
- Ja, der ist echt _____.
- Und hast du in Englisch _____?
- Nein, ich _____.
- Oh, die Pause ist zu Ende. Sehen wir uns morgen wieder?
- _____.
- Okay, tschüss!
- _____!

Schreiben

6 Ordne zu und schreib dann Aufforderungen im Imperativ.

zeigen
schreiben
erklären
gehen
kaufen
lernen
surfen
holen

uns ein Eis in der Eisdiele
für die Deutsch-Prüfung
abends nicht so lange im Internet
bitte eine E-Mail
Anne bitte die Cafeteria
Yannis bitte die Hausaufgabe
bitte einen Taschenrechner
nicht alleine ins Kino

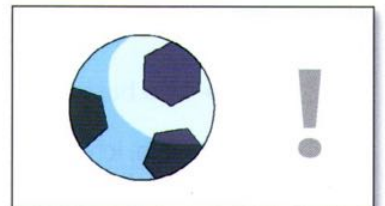
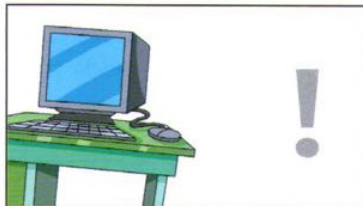
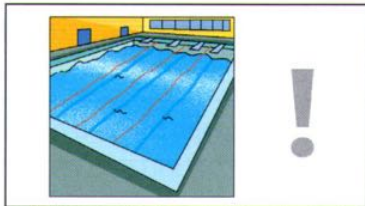
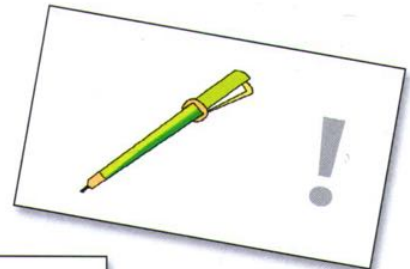
Surf abends nicht so lange im Internet!

Sprechen

Fit

7 Aufforderungen. Übt zu zweit: Zieht eine Karte, formuliert eine Bitte / Aufforderung wie im Beispiel. Reagiert.

- Bring mir bitte einen Kugelschreiber!
- Hier, ein Kugelschreiber.
- Kauf bitte einen Kugelschreiber!
- Gerne.
- Schreib bitte einen Brief!
- Okay.



Theater, Sprachen, Sport und mehr – die Schul-AG

In vielen Schulen gibt es nicht nur Schulfächer wie Mathematik, Deutsch oder Biologie auf dem Stundenplan: Am Nachmittag haben die Schüler und Schülerinnen Schul-AG's. Eine AG (= die Arbeitsgemeinschaft) ist ein Extrakurs. Man wählt zwischen Theater, Sprachen, Sport und mehr: Der Musiklehrer bietet oft eine Chor- oder Orchester-AG an. Fast jede Schule hat eine Zeitung. Die entsteht in der Schülerzeitungs-AG. Einige AG's finden außerhalb der Schule statt: Die Astronomie-AG im Planetarium oder die Garten-AG im Schulgarten.

AG's sind interessant und machen viel Spaß.

Michael erzählt im Radiointerview von seiner AG:

Die Band heißt Spider Boys. Wir sind fünf Jungs, alle so zwischen _____ und _____ Jahre alt.

Ich spiele Gitarre. Dann gibt es in der Gruppe eine Bass-_____, Schlagzeug, _____ und Saxophon.

Wir gehen alle in dieselbe Schule. Am _____ gibt es eine so genannte Musik-AG.

Schon beim ersten _____ war klar:

Wir gründen eine Band.

Am Ende des Schuljahres wollen wir
_____ unser erstes Konzert geben.

Wichtig ist: Wir spielen _____
und haben viel _____.



Hören ▶ 66

8 Hör zu und ergänze den Text.

Sprechen

9 Stellt ein Konzept für eure Schulband vor:

Wie heißt die Schulband? Wer spielt Instrumente und wer singt? In welcher Sprache singt ihr? Wo und wann ist der Treffpunkt für die Schulband? Was braucht ihr noch?

Lektion 7

Was isst du gern?

A Frühstück international



A Müsli mit Milch,
ein Brötchen mit Butter
und Marmelade,
eine Tasse Kaffee,
ein Glas Orangensaft

B Brot mit Schinken und Käse,
ein Ei,
zwei Tassen Kaffee

C eine Tasse Kakao,
ein Brötchen mit Honig,
ein Joghurt

D eine Tasse Milchkaffee oder
ein Espresso,
ein Croissant

E eine Tasse Milchkaffee,
4-5 Kekse

F Cornflakes mit Milch,
zwei Toasts mit Butter
und Marmelade,
eine Tasse Tee



Florian Baumann, 12
Schüler, Hamburg



Paola Mauri, 12
Schülerin, Como



Diana Richardson, 25
Verkäuferin,
Edinburgh



Claude Tissot, 34
Lehrer, Cannes



Werner Scherwitzl, 38
Angestellter, Graz



Eva Sprüngli, 28
PR-Assistentin,
Zürich

Hören ▶ 67

1 Was essen und trinken die Personen zum Frühstück? Hör zu und ordne zu.

	Florian	Paola	Diana	Claude	Werner	Eva
Text						
Bild						

Sprechen

2 Fragt und antwortet.

- a ● Was isst Florian zum Frühstück?
○ Er isst ein Brötchen mit Honig und einen Joghurt.
- b ● Wer trinkt eine Tasse Tee zum Frühstück?
○ Diana Richardson trinkt eine Tasse Tee zum Frühstück.

Verben im Präsens

essen
du isst
er, es, sie isst

Wortschatz

3 Was isst und trinkst du zum Frühstück? Ergänze und berichte.

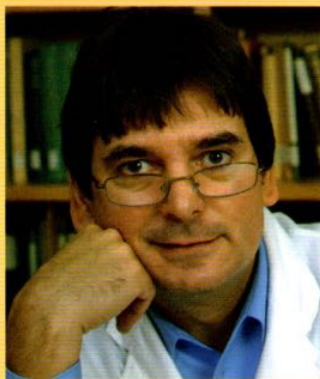
einen	ein	eine	-

Ich esse ...
Ich trinke ...

Lesen



4 Richtig (R) oder falsch (F)? Lies und kreuze an.



Frühstück mit guten Noten

Professor Klaus Winkler, Dozent für Ernährungswissenschaft an der Freien Universität Berlin, sagt zum Thema „Frühstück“:
Wir alle brauchen eine gesunde Ernährung. Das Frühstück ist eine sehr wichtige Mahlzeit, besonders für Schulkinder! Eine Tasse Kakao oder Tee zum Frühstück ist nicht genug. Oft geben die Eltern ihren Kindern etwas Geld für die Mensa in der Schule. Ihre Kinder kaufen aber Schokolade, Kekse, Chips ... Das ist kein gesundes Frühstück! Liebe Eltern, machen Sie für Ihre Kinder lieber ein gutes, reichhaltiges Frühstück! Mein Tipp: Milch, Kakao, Obstsaft, Schwarzbrot mit Käse, Wurst, Marmelade oder Honig, dazu Joghurt. Und: Frühstücken Sie zusammen mit ihren Kindern und beginnen Sie gemeinsam den Tag!

- Es ist nicht wichtig, dass man frühstückt.
- Nur etwas zu trinken, ist zu wenig.
- Kinder kaufen sich oft etwas Süßes.
- Herr Winkler sagt, Eltern brauchen ein reichhaltiges Frühstück.
- Eltern und Kinder frühstücken zusammen. Das ist gut!

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

B Guten Appetit!



die K__rtoffeln



das Fl__sch



der S__lat



das Br__t



die M__lch



das __bst



der F__sch



der R__s



die N__deln



die W__rst



das Gem__se



die B__tter



der K__se



das W__sser



die __er

Hören ▶ 68

- 5 Hör zu und sprich nach. Ergänze die Vokale.

[a • a • a • ei • ei • ei • i • i • o • o • u • u • u • ü • ä]

Wortschatz

- 6 Schaue dir das Bild eine Minute lang an und merke dir die Lebensmittel. Mach dann das Buch zu. Nenne so viele Dinge wie möglich.

Sprechen

- 7 Wie heißt das auf Deutsch?



Wie heißt ... auf Deutsch?

Käse, der Käse.

Sprechen

8 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- a ● Magst du Käse? ☐ Ja, ich mag Käse.
☐ Nein, ich mag keinen Käse.
- b ● Isst du gern Obst? ☐ Ja, ich esse sehr gern Obst.
☐ Nein, ich esse nicht so gern Obst.

Hören ▶ 69

Fit

9 Interviews:
 Was essen die Leute zu Mittag?
 Hör zu und kreuze an.



Zu Mittag ...

Martin Fischer

Timo Weigel

Susanne Kirsch

... esse ich gern Spaghetti mit Fleischsoße.

... esse ich gern Obst.

... esse ich Fleisch mit Kartoffeln oder Salat.

... esse ich einen Salat.

... trinke ich Mineralwasser.

Sprechen

10 Was ist dein Lieblingsessen? Präsentiere die Ergebnisse
 der Klassenumfrage der 7b.

Lieblingsessen	Wie viele Schüler?
Hamburger	
Fleisch	
Fisch	
Gemüse	
Nudeln	
Pommes	
Pizza	
Salat	
Obst	

Ich esse gern Gemüse.

Ich mag Hamburger
mit Pommes.

Ich mag Spaghetti.

Ich mag Nudeln
und Pizza.Ich esse gern
Fleisch und Wurst.

Verben im Präsens

mögen
ich mag

- Fünf Schüler sagen, Pizza ist ihr Lieblingsessen. ☐ Vier essen gern ...

C Im Fastfoodrestaurant

Trink einen Apfelsaft!
Der ist lecker!

Nimm eine Pizza, die ist gut hier.
Ich nehme auch eine. Oder iss
einen Cheeseburger!

Mensch, entscheide dich einfach.
Das ist doch nicht so schwierig.

Nichts, Danke. Ich
habe keinen Durst!

Ich auch. Was
nimmst du?



Speisen

Hamburger	€ 2,70
Cheeseburger	€ 3,20
Pizza	€ 5,50
Döner	€ 3,50
Bratwurst	€ 2,70
Portion Pommes	€ 1,90
Eisbecher	€ 1,50
Kuchen	€ 1,40

Getränke

Cola, Fanta, Sprite klein	€ 2,20
Cola, Fanta, Sprite groß	€ 3,00
Apfelsaft, Orangensaft	€ 2,30
Apfelsaftschorle	€ 2,80
Mineralwasser	€ 2,60
stilles Wasser	€ 2,60
Bier	€ 2,30
Tasse Kaffee	€ 1,50

Lesen

11 Was sagt Markus? Lies die Sprechblasen und ergänze den Dialog.

Oliver: Mensch, ich habe einen Hunger ...

Markus: _____

Oliver: Ich weiß nicht. Vielleicht einen Hamburger oder einen Döner.

Markus: _____

Oliver: Okay. Ich nehme auch eine Pizza. Und ein Getränk, aber was?

Markus: _____

Oliver: Saft ist gut, aber Apfel oder Orange?

Markus: _____

Oliver: Ja, ja. Ich nehme eine Pizza und einen Orangensaft. Und was möchtest du trinken?

Markus: _____

Oliver (zur Verkäuferin): Also, wir nehmen zwei Pizzas und einen Orangensaft, bitte.

Imperativ

nehmen

~~du nimmst~~

Nimm!

Lesen

12 Lies den Dialog und beantworte die Fragen.

Was isst Oliver?

Was trinkt Markus?

Was bestellt Oliver am Ende?

Modalverb möchte + Infinitiv

Ich möchte ... trinken.

Sprechen

13 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- a ● Was nimmst du?
 - Ich nehme eine Bratwurst.
- b ● Was möchtest du trinken?
 - Ich möchte ein Mineralwasser trinken.
- c ● Was kostet ein Cheeseburger?
 - Er kostet 3,20 Euro.

Sprechen

14 Pizza oder Toast? Fragt und antwortet.

- Ich möchte etwas essen. Aber was, eine Pizza oder einen Hamburger?
 - Iss / nimm einen Hamburger, der ist echt gut hier.
- Ich möchte etwas trinken. Aber was, Cola oder Fanta?
 - Trink eine Cola, die ist lecker!

Übt weiter mit:

Pizza oder Bratwurst – Bratwurst / die kostet nur 2,70 €

Kuchen oder Eisbecher – Eisbecher / der ist echt groß

Kaffee oder Mineralwasser – Mineralwasser / das ist gesund

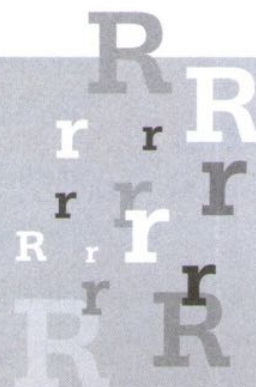
Pommes oder Cheeseburger – Pommes / die kosten nur 1,90 €

[Phonetik]

- a Hör zu und achte auf das r. ▣ 70
- b Hör zu und sprich nach. ▣ 71
- c Was möchtest du essen / trinken? Frag deinen Partner / deine Partnerin wie im Beispiel und verwende Wörter aus der Liste.

[Mineralwasser • Bratwurst • Brot • Brötchen • Reis • Croissant]

- Möchtest du einen Orangensaft?
- Ja, gerne! / Nein, danke.



Eine Wurst im Brötchen, bitte!

In Deutschland gibt es 1.500 Wurstsorten – aber auch 1,5 Millionen Vegetarier. Fast jede Region oder Stadt in Deutschland hat ihre eigene Wurst. Aus Thüringen kommt die Thüringer Rostbratwurst. Sehr bekannt sind die bayrische Weißwurst oder die kleinen Nürnberger Bratwürstchen. Auch die Currywurst kommt aus Deutschland. Die Berliner Hertha Heuwer verkauft sie 1949 zum ersten Mal an ihrem Imbiss. Die Currywurst isst man in Scheiben geschnitten und mit einer Sauce aus Ketchup und Curry.



Zur Wurst essen die Deutschen oft Brot. Weißt du, dass die Deutschen Weltmeister im Brotbacken sind? In keinem anderen Land gibt es so viele Brotsorten wie hier: Es sind zirka 300! Also fast für jeden Tag im Jahr eine andere Brotsorte.

Am liebsten essen die Menschen in Deutschland zum Frühstück oder Abendessen Mischbrote, Sauerteigbrot oder Vollkornbrot. Aber auch Brötchen sind sehr beliebt: zum Frühstück am Sonntag oder als Pausenbrot mit Wurst oder Käse. Brötchen gibt es überall in Deutschland. Es hat aber verschiedene Namen: In Berlin heißt es Schrippe, in Bayern sagt man Semmel, in Norddeutschland isst man ein Rundstück und von Stuttgart bis an den Bodensee kauft man in der Bäckerei ein Weck(le).



15 Beantworte die Fragen.

1. Aus welcher Stadt / Region kommt diese Wurst? Schaut auf die Deutschlandkarte.

die Thüringer Rostbratwurst: Sie kommt aus Ostdeutschland.

die Berliner Currywurst: _____

die bayrische Weißwurst: _____

die Nürnberger Bratwürstchen: _____

2. Seht euch die Fotos an. Was isst man zusammen mit der Wurst?

3. Ergänze die verschiedenen Dialekt-Wörter für Brötchen:

__mm__, Schr_____, We_____, R_____st_____

Grammatik auf einen Blick

Verben im Präsens (5)

Florian isst zum Frühstück ein Brötchen.

Was nimmst du? Ich nehme eine Pizza.

Ich mag Käse, und du?

	essen	nehmen	mögen
ich	esse	nehme	mag
du	isst	nimmst	magst
er, es, sie	isst	nimmt	mag
wir	essen	nehmen	mögen
ihr	esst	nehmt	mögt
sie, Sie	essen	nehmen	mögen

Einen Wunsch ausdrücken: „möchte“

Was möchtest du trinken? Ich möchte ein Mineralwasser trinken.

Ich habe Hunger. Ich möchte etwas essen.

ich	möchte
du	möchtest
er, es, sie	möchte
wir	möchten
ihr	möchtet
sie, Sie	möchten

Negation: **kein, nicht**

Isst du zum Frühstück **ein** Ei. Nein, ich esse **kein** Ei.

Magst du Käse? Nein ich mag **keinen** Käse.

Isst du gern Obst? Nein, ich esse **nicht** gern Obst.

Deklination: Nominativ und Akkusativ (3)

Eine Pizza oder einen Hamburger?

Nimm einen Hamburger, der ist hier gut.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	der ein	das ein	die eine	die -
Akkusativ	den einen	das ein	die eine	die -

Wo ändert sich der Vokal? Erinnerst du dich?



Bei einigen Verben mit e ändert sich bei _____ und _____ der Vokal: e → i/ie

Bei mögen musst du dir den Singular besonders merken!

isst nimmst nimmt

Welche Formen sind gleich?



„möchte“ ist ein Modalverb. Im Satz steht „möchte“ + Infinitiv. Die Formen bei _____ und _____ sind gleich.

kein steht immer vor einem Nomen. Mit **nicht** verneinst du den Satz.

Welche Formen musst du dir besonders merken? Erinnerst du dich?



Nur _____ haben die Artikel andere Formen wie im Nominativ.
der → _____
ein → _____

Imperativ (2)

Trink einen Apfelsaft!

Iss einen Cheeseburger!

Nimm eine Pizza!

Infinitiv	Imperativ Singular
trinken	Trink!
essen	Iss!
nehmen	Nimm!

Bei den unregelmäßigen Verben mit e
im Verbstamm ändert sich auch
im Imperativ Singular der Vokal: e → i/ie

Infinitiv: nehmen

~~nimm~~ ~~nimmst~~ →

Imperativ: Nimm!

Wortschatz: Das ist neu!

das Frühstück (Singular)
Was isst du zum Frühstück?

frühstücken

das Lebensmittel, -

das Brot, -e

das Brötchen, -

die Butter (Singular)

die Cornflakes (Plural)

das Croissant, -s

das Ei, -er

der Honig (Singular)

der Joghurt, -

der Käse, -

der Keks, -e

die Marmelade, -n

das Müsli, -

der Schinken, -

der Toast, -s

die Wurst, -e

das Getränk, -e

der Apfelsaft, -e

der Kaffee, -s

der Kakao (Singular)

die Milch (Singular)

das Mineralwasser, -

der Saft, -e

der Orangensaft, -e

der Tee, -s

das Wasser (Singular)

das Glas, -er
ein Glas Wasser, Saft ...

die Tasse, -n
eine Tasse Kaffee, Tee ...

trinken

nichts
Ich trinke nichts.

der Durst (Singular)
Ich habe Durst / keinen Durst.

bestellen

nehmen (er nimmt)
Was nimmst du?

sich entscheiden (er entscheidet sich)

etwas
Ich möchte etwas trinken.

die Bratwurst, -e

der Hamburger, -

die Pizza, -s

die Pommes (Plural)

der Hunger (Singular)
Ich habe Hunger / keinen Hunger.

die Ernährung (Singular)

gesund

Guten Appetit!

das Lieblingsessen, -
Was ist dein Lieblingsessen?

mögen (er mag)
Ich mag Käse / Kartoffeln.

groß

vielleicht

wichtig

der Fisch, -e

das Fleisch (Singular)

die Fleischsoße, -n

das Gemüse, -

die Kartoffel, -n

der Kuchen, -

die Nudel, -n

das Obst (Singular)

der Reis (Singular)

der Salat, -e

die Schokolade, -n

die Spaghetti (Plural)

Lektion 8

Tagesabläufe

A Wie viel Uhr ist es? Wie spät ist es?



sieben Uhr



zehn nach sieben



Viertel nach sieben



fünf vor halb acht



halb acht



zehn nach halb acht



Viertel vor acht



fünf vor acht

Hören ▶ 72

1 Hör zu und sprich nach.

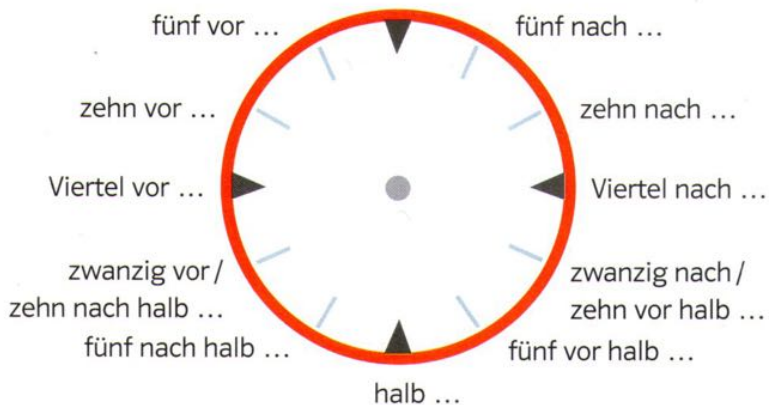
Sprechen

2 Fragt und antwortet.

- Wie spät ist es?
- Es ist halb vier.

Bildet weitere Dialoge:

14.30 9.25 17.15 11.50 10.05 16.35 11.00 20.45



B Wie läuft dein Tag ab?



Otto Fuchs,
Musiker



Evelyn Blum,
PR-Assistentin

07:00



Herr Fuchs kommt
nach Hause zurück.



Frau Blum schläft.

07:15



Herr Fuchs geht ins Bett.



Frau Blum steht auf.

07:30



Herr Fuchs schläft.



Frau Blum frühstückt.

08:10



Herr Fuchs schläft.



Frau Blum kommt
im Büro an.

12:45



Herr Fuchs steht auf.



Frau Blum isst zu Mittag.

15:40



Herr Fuchs spielt
Trompete.



Frau Blum spricht
mit dem Chef.

18:30



Herr Fuchs sieht fern.



Frau Blum geht ins Fitness-
studio und macht Aerobic.

22:00



Herr Fuchs geht
in den Jazz-Keller.



Frau Blum geht
schlafen.

Hören 73

3

Was machen Herr Fuchs und Frau Blum? Hör zu und achte auf die Aktivitäten.

Sprechen

4 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- a ● Was macht Herr Fuchs um 7 Uhr?
 - Er kommt nach Hause zurück.
- b ● Wann steht Frau Blum auf?
 - Sie steht um 7.15 Uhr auf.

Sprechen

5 Beantworte die Fragen.

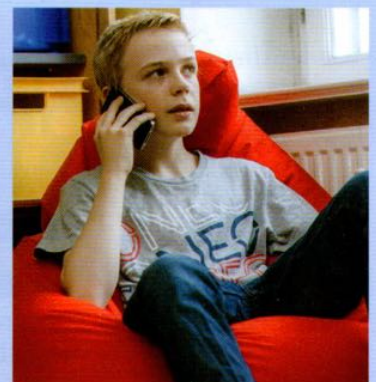
1. Um wie viel Uhr geht Herr Fuchs ins Bett?
2. Von wann bis wann schläft Herr Fuchs?
3. Was macht Frau Blum um 7.30 Uhr?
4. Wann steht Herr Fuchs auf?
5. Um wie viel Uhr isst Frau Blum zu Mittag?
6. Wann spielt Herr Fuchs zu Hause Trompete?
7. Was macht Herr Fuchs um 18.30 Uhr?
8. Wohin geht Frau Blum um 18.30 Uhr? Was macht sie dort?
9. Wohin geht Herr Fuchs um 22.00 Uhr?
10. Um wie viel Uhr geht Frau Blum ins Bett?

Verben im Präsens
schlafen
er, es, sie schläft

Olivers Tagesablauf

Oliver steht jeden Tag um 7 Uhr auf. Zuerst geht er ins Bad. Dann, um 7.10 Uhr, geht er in die Küche und frühstückt. Um 7.30 Uhr fährt Oliver mit dem Bus zur Schule. Der Unterricht fängt um 8.05 Uhr an. Um 12.45 Uhr isst Oliver in der Mensa zu Mittag. Er bleibt dann bis 16 Uhr in der Schule. Er hat verschiedene Kurse oder er macht Hausaufgaben.

Um 16 Uhr geht er nach Hause. Zu Hause ruht er sich ein bisschen aus. Um 17 Uhr ruft er seinen Freund Markus an. Dann geht er in die Turnhalle und spielt Handball. Um 19 Uhr isst er mit seiner Familie zu Abend. Nach dem Essen sieht Oliver bis 21.45 Uhr fern. Dann geht er schlafen.



Lesen

6 Was passt zusammen? Verbinde und bilde dann Minidialoge.

Wann?

1. 7.00 Uhr
2. 7.10 Uhr
3. 7.30 Uhr
4. 8.05 Uhr
5. 12.45 Uhr
6. 16.00 Uhr
7. 17.00 Uhr
8. 19.00 Uhr
9. 21.45 Uhr

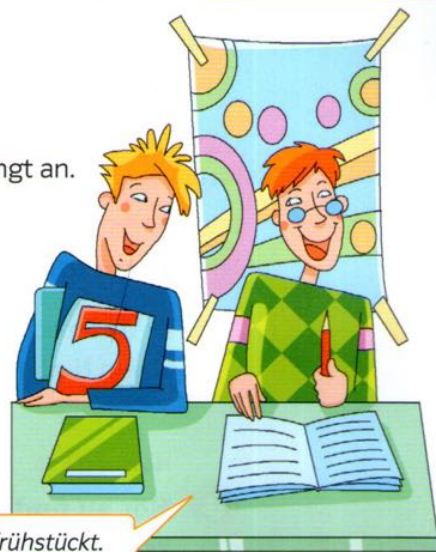
Was?

- a Oliver geht nach Hause.
- b Oliver isst zu Abend.
- c Oliver geht schlafen.
- d Oliver geht in die Küche und frühstückt.
- e Oliver ruft seinen Freund Markus an.
- f Oliver ist in der Klasse. Der Unterricht fängt an.
- g Oliver fährt mit dem Bus zur Schule.
- h Oliver steht auf.
- i Oliver isst in der Mensa zu Mittag.

Trennbare Verben
aufstehen
Oliver steht **auf**.

Was macht Oliver um 7.10 Uhr?

Er geht in die Küche und frühstückt.



Sprechen

Fit

7 Wie läuft dein Tag ab? Erzähle.

Wann fährst du zur Schule?

Um wie viel Uhr stehst du auf?

Wann fängt die Schule an?

Wie lange bleibst du in der Schule?

Wann gehst du schlafen?

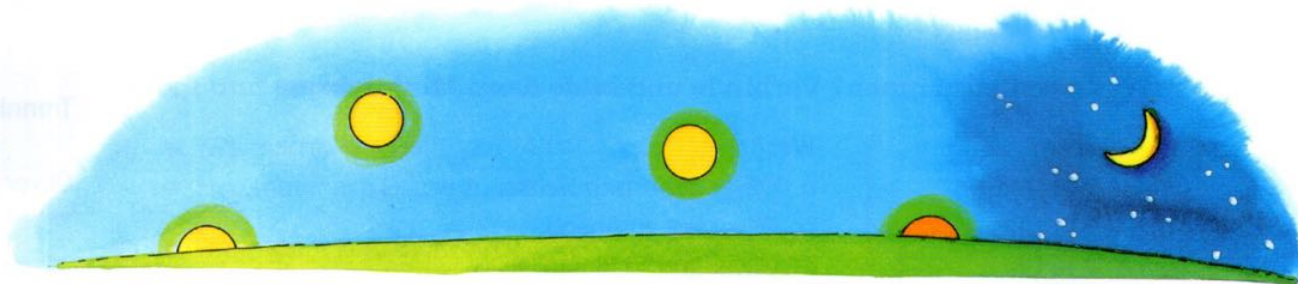
Um wie viel Uhr isst du zu Abend?

Um wie viel Uhr ist die Schule aus?

Was machst du um 15 Uhr? Und um 17.30 Uhr?

Wann kommst du nach Hause zurück?





am Morgen

am Vormittag

am Nachmittag

am Abend

in der Nacht

Sprechen

8 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Was machst du am Nachmittag?
- Am Nachmittag lerne ich für die Schule.

Hören 74

9 Hör zu und markiere den Akzent. Was merkst du? Diskutiert in der Klasse.

[anfangen • ankommen • anrufen • aufstehen •
fernsehen • einkaufen • zurückkommen]

Was merkst du?



Grammatik

10 Schreibe Sätze mit den Verben.

anfangen

ankommen

anrufen

aufstehen

einkaufen

fernsehen

zurückkommen

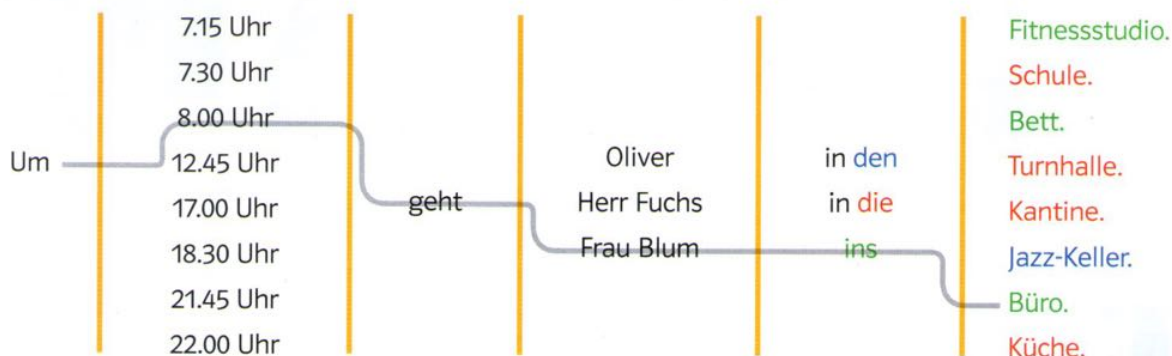
Ich kaufe gern im Supermarkt ein.

C Wo warst du gestern?

Grammatik

11 Bilde Sätze

Temporalangaben
um 7.15 Uhr



Sprechen

12 Wohin gehst du oft? Berichte.

[immer • oft • manchmal • ab und zu • selten • nie]

Ich gehe immer
in die Schule.

Ich gehe oft ins
Fitnessstudio.

Sprechen

13 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Olivers Wochenplan

Montag	ins Kino gehen
Dienstag	Spanischkurs in der Sprachschule Multilingua
Mittwoch	Markus anrufen, mit Freunden ins Jugendzentrum gehen
Donnerstag	zu Hause bleiben, fernsehen, am Computer spielen
Freitag	mit Mama ins Einkaufszentrum gehen
Samstag	mit Freunden ins Stadion gehen
Sonntag	mit Papa und Mama nach München fahren, Tante Frieda besuchen

- Was macht Oliver am Sonntag?
- Am Sonntag fährt er nach München.
- Geht Oliver am Montag in die Sprachschule?
- Nein, am Montag geht er ins Kino.
- Wohin geht Oliver am Freitag?
- Am Freitag geht er mit seiner Mutter ins Einkaufszentrum.

Temporalangaben
am Montag

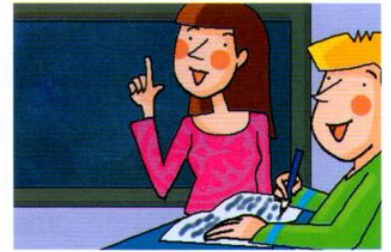
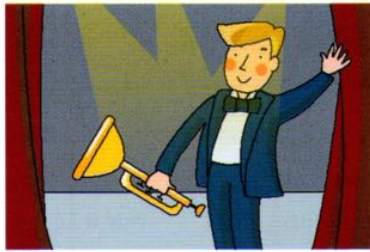
Sprechen

14 Und dein Wochenplan? Fragt und antwortet.

- Was machst du am Montag.
- Am Montag spiele ich Volleyball.
- Und am Dienstag? ...

Lesen

15 Wie war es gestern? Lies und ergänze die Tabelle.



Der Tag im Büro war gestern wirklich langweilig. Der Chef war nicht da und ich hatte keine Arbeit. Nur das Mittagessen war sehr lecker.

1

Gestern war ich in der Sprachschule. Ich hatte Spanischkurs. Die Stunde war sehr interessant. Ich hatte viel Spaß!

2

Im Jazz-Keller war gestern nichts los. Ich hatte fast kein Publikum und war ein bisschen traurig. Schade!

3

	1	2	3
Wer?	Frau Blum		
Wo?			
Wie? Positiv oder negativ?			

Lesen

16 Zum Verständnis: Bilde Sätze.



Präteritum

sein
 → ich war
 haben
 → ich hatte

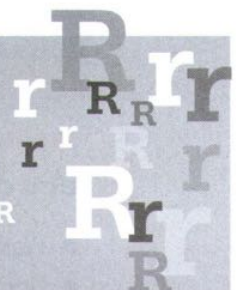
Sprechen

17 Wo warst du gestern? Fragt und antwortet.

- Wo warst du gestern? ○ Ich war im Kino. Und du, wo ...

[Phonetik]

- Wie wird das **r** hier ausgesprochen? Hör zu und sprich nach. ▣ 75
 1. Vier – Uhr – der – hört – fährt
 2. Aber – Computer – Oliver – gestern – Butter
- Hör zu und achte auf das Wortende. ▣ 76
- Hör zu und hebe die Hand, wenn du ein **r** wie in **aber** hörst. ▣ 77



Grammatik auf einen Blick

Verben im Präsens (6)

Wann fährst du zur Schule?

Um 8.10 Uhr schläft Herr Blum.

Oliver steht jeden Tag um 7 Uhr auf.

Der Unterricht fängt um 8.05 Uhr an.

	fahren	schlafen	aufstehen	anfangen
ich	fahre	schlafe	stehe ... auf	fange ... an
du	fährst	schläfst	stehst ... auf	fängst ... an
er, es, sie	fährt	schläft	steht ... auf	fängt ... an
wir	fahren	schlafen	stehen ... auf	fangen ... an
ihr	fahrt	schlaft	steht ... auf	fangt ... an
sie, Sie	fahren	schlafen	stehen ... auf	fangen ... an

Wie viele Teile haben Verben wie anfangen, aufstehen, ...?



Trennbare Verben

Infinitiv: auf/stehen, an/fangen, zurück/kommen, an/rufen, auf/stehen

	konjugiertes Verb (Teil 1)		Vorsilbe (Teil 2)
Oliver	steht	um 7 Uhr	auf.
Der Unterricht	fängt	um 8.05 Uhr	an.
Herr Fuchs	kommt	nach Hause	zurück.
Oliver	ruft	Markus	an.

Satzklammer

Trennbare Verben haben _____ Teile. Im Infinitiv stehen sie zusammen, im Satz werden sie oft getrennt.

Temporalangaben mit *um* und *am*

Am Sonntag fährt Oliver nach München.

Am Nachmittag lerne ich für die Schule.

Was machst du um 15 Uhr?

Um 18.30 Uhr geht Frau Blum ins Fitnessstudio.

um	am (an dem)
Uhrzeit:	Wochentage: am Montag, am Freitag, ...
um 18.30 Uhr	Tageszeit: am Nachmittag, am Morgen, ...

Präteritum: *sein* und *haben* (1)

Gestern war ich in der Sprachschule. Ich hatte viel Spaß.

Frau Blum war gestern im Büro. Sie hatte keine Arbeit.

	sein	haben
ich	war	hatte
du	warst	hattest
er, es, sie	war	hatte

Wortschatz: Das ist neu!

der Vormittag, -e	immer
der Morgen, -	oft
der Abend, -e	ab und zu
die Nacht, -e	selten
die Uhr, -en	nie
Wie viel Uhr ist es?	
um <i>Um wie viel Uhr stehst du auf?</i>	die Arbeit (Singular)
von wann bis wann?	der Chef, -s
die Stunde, -n	die PR-Assistentin, -nen
dann <i>Dann gehe ich nach Hause.</i>	der Musiker, -
spät	Herr Fuchs ist Musiker.
zuerst	die Trompete, -n <i>Herr Fuchs spielt Trompete.</i>
gestern	
	das Bad, -er
der Tagesablauf, -e	die Küche, -en
ablaufen (er läuft ab) <i>Wie läuft dein Tag ab?</i>	das Bett, -en <i>Wann gehst du ins Bett?</i>
jeder, jedes, jede <i>Oliver steht jeden Tag um 7 Uhr auf.</i>	schlafen (er schläft) <i>Wann gehst du schlafen?</i>
aufstehen (er steht auf)	
anfangen (er fängt an) <i>Um wie viel Uhr fängt der Unterricht an?</i>	das Büro, -s <i>Frau Blum geht ins Büro.</i>
ankommen (er kommt an) <i>Ich komme um 14 Uhr zu Hause an.</i>	das Fitnessstudio, -s
anrufen (er ruft an) <i>Ich rufe meinen Freund Karl an.</i>	der Jazz-Keller, - <i>Herr Fuchs geht in den Jazz-Keller.</i>
sich ausruhen (er ruht sich aus) <i>Nach der Schule ruhe ich mich aus.</i>	
einkaufen (er kauft ein)	dort
fahren (er fährt)	fast
der Bus, -se <i>Oliver fährt mit dem Bus zur Schule.</i>	Schade! <i>Wirklich schade!</i>
zurückfahren (er fährt zurück) <i>Ich fahre nach Hause zurück.</i>	traurig
zurückkommen (er kommt zurück) <i>Wann kommst du von der Schule zurück?</i>	nach Hause <i>Um 15.30 Uhr geht Herr Fuchs nach Hause.</i>
	zu Hause <i>Um 16 Uhr ist Herr Fuchs zu Hause.</i>

Zwischenstation 4

Essen und Trinken

„ Ich finde Fastfoodrestaurants primitiv! Wie vor ein paar tausend Jahren isst man dort mit den Fingern! Dazu noch schnell und ungesund. Und die Getränke haben viel zu viel Zucker! “

Herr Weber

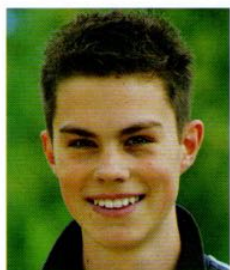


„ Ich finde, Mc Burg ist für Touristen sehr praktisch. Die Speisen sind überall gleich, egal ob in New York, London, Rom oder Tokio. So gibt es keine bösen Überraschungen beim Essen! “

Frau Kuhn



„ Nach der Schule gehe ich manchmal zu Mc Burg. Meine Mutter sagt aber, das Essen ist nicht so gesund, zu viel Fett ... Kann sein, aber Hamburger und Pommes mag ich sehr! “



Samuel

„ Mc Burg, ich mag dich einfach! Ich gehe gern und oft zu Mc Burg. Ich mag Hamburger in allen Variationen: Mit Käse, Fisch oder doppeltem Fleisch. Und ich finde die Preise okay. “



Martin

„ Eigentlich bin ich Vegetarierin. Aber ab und zu gehe ich trotzdem mit meinen Freunden zu Mc Burg. Ja, denn Mc Burg bedeutet nicht nur Hamburger und Pommes. Es gibt auch vitaminreiche, frische, gesunde

Salate. Und leckere Kuchen als Dessert. “



Heike

Lesen

- 1 Was sagen die Personen zum Thema Fastfoodrestaurants. Wer ist dafür (+)? Wer ist dagegen (-)? Notiere die Namen.

dafür

dagegen

Sprechen

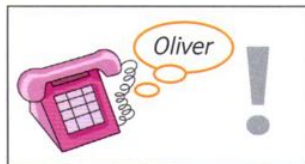
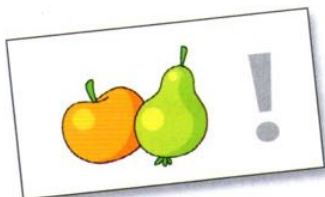
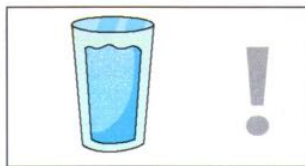
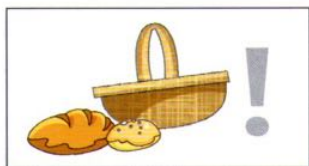
- 2 Bildet zwei Gruppen: (+) für und (-) gegen Fastfoodrestaurants. Verteilt Rollen aus Aufgabe 1 und spielt dann die Fernseh-Diskussion „Gesunde Ernährung bei Mc Burg?“

Ich finde, Fastfoodrestaurants sind für Touristen praktisch!

Ich finde Fastfoodrestaurants primitiv!

Sprechen

- 3 **Aufforderungen. Übt zu zweit: Zieht eine Karte, formuliert eine Bitte / Aufforderung wie in einem der Beispiele. Reagiert.**



- Gib mir bitte einen Apfel!
- Hier, ein Apfel.
- Iss mehr Obst!
- Okay, ich esse einen Apfel.
- Kauf bitte Obst ein!
- Gut, ich kaufe jetzt Obst ein.

Hören 78

- 4 **Ein Gespräch am Telefon. Was ist richtig? Hör zu und kreuze an.**

1. Der Anruf ist für ...
 - ☐ Sonja
 - ☐ Silke
 - ☐ Sabine
2. Das Buffet ist für ...
 - ☐ einen Discoabend
 - ☐ ein Schulfest
 - ☐ einen Elternabend
3. Das Mädchen macht für das Buffet ...
 - ☐ einen Nudelsalat
 - ☐ Spaghetti
 - ☐ Pizza
4. In der Schule soll sie um ... sein.
 - ☐ 19 Uhr
 - ☐ 18 Uhr
 - ☐ 16 Uhr

Schreiben

- 5 **Lies den Text zum Thema „Was wir essen und trinken“. Schreib dann selbst einen Beitrag an die Zeitschrift.**

Was ich esse und trinke? Ich esse gern Fleisch und Wurst, auch zum Frühstück: Schinken und Salami. Dazu trinke ich Tee oder Kakao. Zum Mittagessen esse ich ab und zu einen Hamburger und trinke eine Cola im Fastfoodrestaurant. Zu Hause gibt es oft ein Schnitzel mit Gemüse und Kartoffeln. Oft trinke ich dazu Mineralwasser oder Apfelsaft. Am Abend esse ich nicht viel: nur einen Joghurt oder ein bisschen Obst. Zum Abendessen trinke ich einen Tee, wie zum Frühstück. Im Sommer manchmal auch Apfel- oder Orangensaft.

Zum Frühstück _____
 _____ . Dazu _____
 ich _____

 Zum Mittagessen _____
 und trinke _____
 Am Abend _____

Die Antwort auf Fastfood

Slow Food ist eine Non-Profit-Organisation mit Gruppen in der ganzen Welt. Ihr Ziel ist eine Lebensmittelproduktion, die gut, sauber und fair ist. Sie möchte die Kultur des Essens und Trinkens lebendig halten. Slow Food steht für bewusstes Essen – mit Genuss und viel Zeit. Darum ist das Logo eine Schnecke. Slow Food wurde 1986 in Italien gegründet und gibt es in Deutschland seit 1992.



**Du hast das schlechte Essen in der Schulmensa satt?
Du möchtest kein Fastfood mehr essen?
Hast du Spaß am gemeinsamen Kochen und Essen?**

Dann mach mit bei Slow Food Youth Deutschland. Unsere Gruppe mag die Kultur des Essens und Trinkens und unterstützt regionale Lebensmittel. Wir treffen uns im Internet und bei Kochveranstaltungen in der Stadt. Wir protestieren gegen die Verschwendung von Lebensmitteln: Viel Gemüse, Fleisch und Brot kommt in den Müll, wenn der Supermarkt nicht alles verkauft. Wir holen Gemüse beim Bauern. Das kochen wir bei Schnippeldiskos oder Eat-Ins mitten in der Stadt.



Möchtest du uns kennen lernen?
Dann schreib uns oder besuche uns auf Facebook.
✉ : youth@slowfood.de

6 Lies die Anzeige aus der Zeitung. Was ist richtig? Kreuze an.

1. Slow Food Youth Deutschland möchte
 - ☐ mehr Fastfood in der Schulmensa.
 - ☐ gegen schlechtes Essen protestieren.
 - ☐ zu Hause mit Freunden kochen.
2. Bei Slow Food Youth Deutschland
 - ☐ kochen die Jugendlichen zusammen.
 - ☐ macht man einen Internetkurs.
 - ☐ kauft man im Supermarkt gemeinsam ein.
3. Du möchtest mitmachen? Dann
 - ☐ schreib einen Brief!
 - ☐ besuch die Gruppe in der Stadt!
 - ☐ schreib eine E-Mail oder eine Nachricht auf Facebook.

Lektion 9

Sport, Sport, Sport

A Kannst du schwimmen?



Ich finde Sport echt toll!
Ich kann sehr gut Handball spielen und schwimmen. Handball spiele ich sogar in einer Mannschaft. Wir trainieren zweimal die Woche und das macht wirklich viel Spaß! Einmal die Woche gehe ich ins Sportzentrum, dort gibt es auch ein Schwimmbad! Zum Surfen braucht man ein Surfbrett und zum Reiten ein Pferd, das finde ich nicht so toll.

Ich mag Sport, aber ich spiele auch gern Computerspiele. Sehr gut kann ich schwimmen. Rad fahren finde ich auch interessant und ich bin Fußballfan. Handball kann ich nicht so gut, aber ich möchte es lernen. Tennis mag ich nicht so gern. Die Sportart finde ich langweilig.

Lesen

1 Wie findest du Sport? Lies und ergänze die Tabelle.

	Oliver	Markus
... kann gut:	Handball spielen	
... kann nicht so gut:		
... findet positiv:		
... findet eher negativ:		

Sprechen

2 Fragen an Oliver und Markus. Was antworten sie? Übt zu zweit.

- Markus, kannst du schwimmen?
- Ja, ich kann sehr gut schwimmen.
- Markus, wie findest du Rad fahren?
- ...
- Oliver, wie findest du Handball?
- Ich finde Handball gut.
- Oliver, ...?
- Nein, ...

Sprechen

3 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Kannst du Ski fahren?
 - Ja, ich kann sehr gut Ski fahren.
 - Nein, Ski fahren kann ich nicht, aber ich will es lernen.

Ebenso mit:



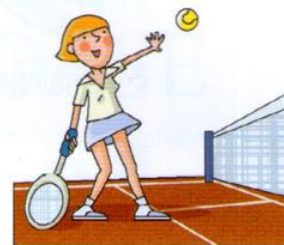
Ski fahren



inlineskaten



reiten



Tennis spielen



Fußball spielen



schwimmen



Rad fahren

Hören 79

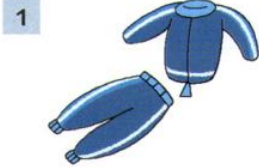
4 Hör zu und kreuze an.

1. Was möchte Oliver machen?
 - ☐ Rad fahren
 - ☐ ins Sportzentrum gehen
 - ☐ in die Turnhalle gehen
2. Welche Sportart nennt Oliver nicht?
 - ☐ Volleyball
 - ☐ Schwimmen
 - ☐ Fußball
3. Wie findet Markus die Idee von Oliver?
 - ☐ gut
 - ☐ nicht so gut
 - ☐ schlecht



Wortschatz

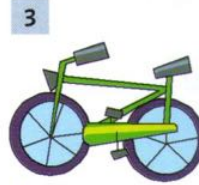
5 Was passt zusammen? Verbinde.



der Jogginganzug



das Surfbrett



das Fahrrad



der Tennisschläger



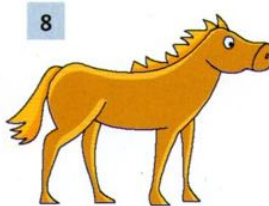
die Badehose



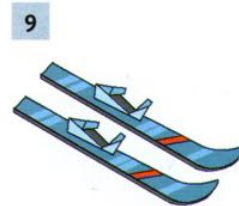
der Ball



die Inlineskates



das Pferd



die Skier

a inlineskaten

b schwimmen

c Ski fahren

d Rad fahren

e joggen

f surfen

g Tennis spielen

h reiten

i Fußball spielen

Grammatik

6 Was brauchst du zum ...? Ergänze.

		einen	ein	eine	-
	Radfahren				
	Surfen		Fahrrad		
	Tennisspielen				
	Reiten				
Zum	Joggen	brauche ich			
	Inlineskaten				
	Skifahren				
	Schwimmen				
	Fußballspielen				

Sprechen

7 Minidialoge. Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Ich will Rad fahren.
- Dann brauchst du ein Fahrrad.

B Was kann man im Fitnessstudio machen?

Yoga ist ein idealer Weg,
beweglich zu bleiben.
Verbessern Sie Ihre
Haltung und Ihren Geist!
Jeden Montag Anfängerkurs!



YOGA CLUB

Fürther Str. 12, Tel. 6178113
www.yogaclub.de

TENNISCLUB
Matchpoint

4 Tennisplätze
Nur die besten Tennislehrer für Sie!
Gartenstr. 78, www.tennisclub.de

Volleyball, Basketball, Handball
und viel mehr!

Turnhalle
OASE

Bahnhofstr. 8, www.turnhalle-oase.de

Schwimmen, Sauna, relaxen und
entspannen.



Schwimmbad
Die Palme

Täglich von 10 bis 22 Uhr.
Marienstr. 21
Tel. 7654819, www.diepalme.de

Wollen Sie fit bleiben?

Fitnessstudio

TOPFORM

macht's möglich!

Gymnastik für jung und alt.
Bucherstr. 32, Tel. 8261770
www.topform.de

Klinik EDEN

**Krankengymnastik und
Muskeltherapie.**

Bayernstr. 116, Tel. 6119023
Alle Krankenkassen!
www.edenlinik.de

Sprechen

8 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Was kann man im Tennisclub Matchpoint machen?
- Im Tennisclub Matchpoint kann man Tennis spielen.
- Wo kann man Krankengymnastik machen?
- In der Klinik Eden kann man Krankengymnastik machen.

Wo? ●
Im Tennisclub

Hören ▶ 80

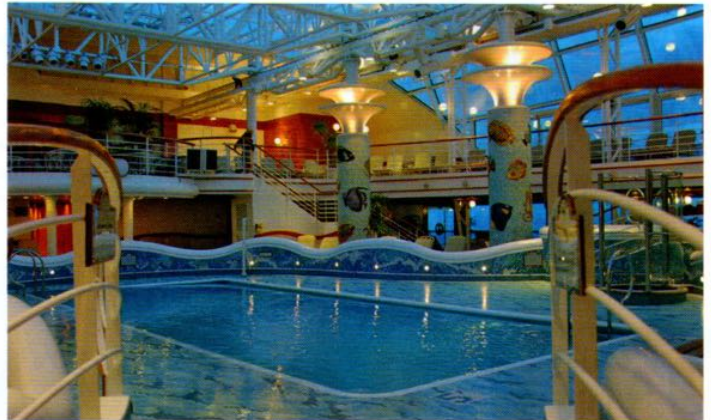
9 Sind Sie sportlich? Hör zu und notiere die Informationen in der Tabelle.

	Wohin?	Was?	Wie oft?
Herr Fuchs			
Frau Weber			
Franziska			
Achim			

10 Was kann man im Badeparadies *Die Palme* machen? Kreuze an.

Badeparadies *Die Palme* eine Oase für jung und alt

Im Badeparadies
Die Palme in Nürnberg ist
das Wetter kein Problem!



Im Hallenbad gibt es ein 50-m-Becken für Schwimmer und ein 25-m-Becken für Nichtschwimmer. Für die Kleinen gibt es ein Spaßbecken: Hier spielen kleine Kinder und haben großen Spaß dabei.

Die absolute Hauptattraktion für Kinder und Jugendliche ist aber eine 80 Meter lange Rutsche: Die Jungen und Mädchen rutschen stundenlang und die Eltern können eine Pause im Solarium machen oder in die Sauna gehen.

Im Freien gibt es ein warmes Außenbecken (Wassertemperatur 34 Grad!). Dort ist auch eine große Liegewiese mit Spielplatz und Beachvolleyball-Anlage.

Im Sommer ist das ein attraktiver Treffpunkt für alle.

Eine Halle mit zwei Kegelbahnen, sechs Tischtennisplätzen sowie einigen Dartscheiben machen den Freizeitspaß perfekt! Im Badeparadies *Die Palme* befinden sich auch ein Restaurant in der 2. Etage mit Terrasse sowie eine Snack-Bar für den kleinen Hunger.

Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene stehen auch auf dem gut organisierten Badeparadies-Programm. Viele Schulen organisieren ihren Schwimmunterricht hier und schicken ihre Schülerinnen und Schüler ins Badeparadies *Die Palme*.

Man kann

ja nein

ja nein

1. bei schlechtem Wetter schwimmen.
2. im Wasser spielen und Spaß haben.
3. in der Sonne liegen und braun werden.
4. Fußball spielen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Tennis spielen.
6. im Freien Darts spielen.
7. essen und trinken.
8. Schwimmkurse besuchen.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Sprechen

11 Fragt und antwortet.

- Kann man im Badeparadies *Die Palme* essen?
- Ja, dort kann man auch essen.

C Gehen wir Fußball spielen?



Markus



Oliver

Hören ▶ 81

12 Was sagen Markus und Oliver? Hör zu und kreuze an.

1. Gehen wir ☐ Handball ☐ Fußball spielen?
2. ☐ Jetzt? ☐ Heute?
3. Tut mir leid, ich ☐ möchte nicht ☐ kann nicht.
4. Ich muss ☐ lernen ☐ zum Schwimmkurs.

Sprechen

13 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Gehen wir in den Park?
- Tut mir leid, ich kann nicht. Ich muss zu Hause bleiben.

Tennis spielen gehen – Oma besuchen
 joggen gehen – mit meiner Mutter einkaufen gehen
 in die Turnhalle gehen – in die Musikschule gehen
 ins Stadion gehen – Hausaufgaben machen
 Fahrradtour machen – zu Tante Olga fahren

Modalverben im Satz

Modalverb	Infinitiv
Er muss	Hausaufgaben machen .

Sprechen

14 Wohin? Ordne zu und bilde dann Minidialoge.

- | | |
|-----------------------|---------------------|
| 1. joggen | a ins Schwimmbad |
| 2. Tennis spielen | b in den Park |
| 3. Gymnastik machen | c in die Turnhalle |
| 4. schwimmen | d ins Fitnessstudio |
| 5. reiten | e ins Gebirge |
| 6. Ski fahren | f in die Reitschule |
| 7. Volleyball spielen | g in den Tennisclub |

Wohin? →
In den Tennisclub

- Ich will joggen.
- Dann musst du in den Park gehen.

Schreiben

15 Interview mit einem Sportler. Schreib die Antworten von Christian auf. Die Notizen helfen dir.

Christian, treibst du viel Sport?
Was kannst du sehr gut?
Was kannst du nicht?
Was ist dein Lieblingssport?
Spielst du in einer Mannschaft?
Willst du Profisportler werden?
Musst du jeden Tag trainieren?
Was musst du sonst noch machen?



sehr gut: Tennis
nicht gut: Fußball
Lieblingssport: Handball
Mannschaft: ja
Profisportler: vielleicht
Training: jeden Tag
+ Krafttraining, joggen

Ja, ich treibe viel Sport.

Sprechen

16 Benutze deine Antworten und berichte im Plenum.

Also, Christian ist ein sportlicher Typ. Er kann
sehr gut _____, aber _____.



Sprechen

- 17 Jugendliche und ihre Lieblingssportarten. Was ist interessant?**
 Schau dir die Statistik an, ergänze die Texte und diskutiere in der Klasse.

Die fünf Lieblingssportarten von Jugendlichen zwischen 11 und 15 Jahren

Jungen

Fußball	66%
Basketball	30%
Rad fahren	25%
Schwimmen	19%
Tischtennis	14%

Mädchen

Schwimmen	36%
Rad fahren	26%
Tanzen	21%
Joggen	21%
Inlineskaten	16%

Quelle: WIAD 2003

Fußball ist bei den Jungen auf Platz 1, das ist klar!

Jungen und Mädchen fahren gern Rad. Das ist toll!

Volleyball ist nicht in der Statistik. Das finde ich seltsam!

Schwimmen ist bei den Mädchen auf Platz 1? Das finde ich interessant!

Bei Jungen ist Fußball sehr beliebt. ____ % der Jungen sagen, Fußball ist ihr Lieblingssport.

Auf Platz 2 und 3 sind bei den Jungen _____ und _____. 19% der Jungen mögen _____ und 14% _____.

Die Mädchen finden Fußball nicht interessant. Der Lieblingssport Nr. 1 bei den Mädchen ist

_____. 26 % der Mädchen sagen, ihr Lieblingssport ist _____.

_____ und _____ sind gleich beliebt. 16% der Mädchen finden _____ gut.

Sprechen

- 18 Fragt und antwortet in der Klasse.**

Bist du ein sportlicher Typ? Was ist deine Lieblingssportart?

Spielst du in einer Mannschaft?

Hast du eine Lieblingsmannschaft oder einen Lieblingssportler? Was weißt du über sie / ihn?

Wie oft hast du Sportunterricht in der Schule? Was macht ihr?

[Phonetik]

- a Hör zu, lies mit und achte auf die Buchstaben *sch* und auf das *s*. ▣ 82
 1. Schwimmen – Schwimmbad – Schweiz – Schläger – schlecht
 2. Sport – Spaß – spielen – Stadion – Studio
- b Hör zu und sprich nach. ▣ 83
- c Notiere einen Satz mit vielen Wörtern, die mit dem *Sch*-Laut beginnen.
 Gib ihn deinem Partner / deiner Partnerin. Er / sie liest vor.

st
sp
sch
st
sch
sp
st

Landeskunde

Der Köln-Marathon

Ein Marathon ist immer genau 42,195 km lang. In Köln gibt es einmal im Jahr einen Marathon in drei verschiedenen Sportarten: Laufen, Inlineskaten oder Liege-Fahrradfahren. Das Ziel liegt vor dem Kölner Dom.

Der Köln-Marathon ist eine Sportveranstaltung für jung und alt. Jeder kann mitmachen. Für den großen Marathon muss man 18 Jahre alt sein. Aber Jugendliche können beim Schul-Marathon in



Gruppen mitlaufen. Und für die ganz kleinen Kinder gibt es den Mini-Marathon.

Der erste Marathonlauf fängt am Samstagmorgen um 11 Uhr an. Alle Sportler und Sportlerinnen haben eine Startnummer auf dem T-Shirt und einen Chip zum Zeitmessen am Schuh. Im letzten Jahr waren der schnellste Läufer und die schnellste Läuferin beide aus Kenia. Sie waren in nur 2,5 und 2 Stunden 7 Minuten im Ziel.

Der Köln-Marathon ist sehr beliebt bei den Sportlern und Zuschauern. 10.000 Läufer und Läuferinnen dürfen beim Marathon mitmachen. Auch in anderen Städten Deutschlands gibt es Fans des Marathons: Fast jede Stadt hat ihren eigenen Lauf – egal ob Großstadt wie Frankfurt, Berlin und München oder Kleinstadt. Und der Kalender zeigt für jedes Wochenende im Jahr bis zu neun verschiedene Marathon-Läufe. Der letzte Marathon im Jahr ist der Silvesterlauf, am 31.12.



Lesen

19 Der Köln-Marathon. Was ist richtig? Lies den Text und kreuze an.

1. Beim Köln-Marathon laufen
☐ nur Erwachsene ☐ nur Schüler ☐ Kinder, Jugendliche und Erwachsene
2. Was hat jeder Sportler?
☐ Inlineskates ☐ eine Uhr ☐ eine Startnummer und einen Chip für die Zeit

Grammatik auf einen Blick

Modalverben: **können, wollen, müssen**

Ich **kann** sehr gut schwimmen.

Steffi **kann** gut Ski fahren.

Ich **will** Ski fahren lernen.

Ich **muss** noch lernen.

	können	wollen	müssen
ich	kann	will	muss
du	kannst	willst	musst
er, es, sie	kann	will	muss
wir	können	wollen	müssen
ihr	könnt	wollt	müsst
sie, Sie	können	wollen	müssen

Modalverben und ihre Bedeutung

Ich kann sehr gut schwimmen.	können:
Kannst du Ski fahren?	Fähigkeit
Im Fitnessstudio kann man Gymnastik machen.	können:
Ich kann heute nicht joggen. Ich habe keine Zeit.	Möglichkeit
Ich will joggen.	wollen:
Ich will Ski fahren lernen.	Wunsch
Ich muss noch Hausaufgaben machen.	müssen:
Musst du jeden Tag trainieren?	Pflicht

Modalverben im Satz

Modalverb	Infinitiv
Ich muss	lernen.
Ich muss für die Schule	lernen.
Ich muss heute Nachmittag für die Schule	lernen.

Satzklammer

Welche Formen sind gleich? Welche Formen sind ganz anders als im Infinitiv?



Bei den Modalverben sind die Formen bei _____ und _____ gleich.

Die Formen bei _____, _____ und _____ haben einen anderen Vokal als im Infinitiv.

Wie heißen die Sätze in deiner Sprache?



Modalverben stehen im Satz mit Infinitiv. Der Infinitiv steht am Satzende.

Die Fragewörter **wo** und **wohin** und die Präposition **in** + Dativ / Akkusativ

in + Dativ: Wo?	
maskulin	Wo kann man Tennis spielen? Im Tennisclub Matchpoint.
neutral	Wo kann man Gymnastik machen? Im Fitnessstudio Topform.
feminin	Wo kann man Volleyball spielen? In der Turnhalle Oase.

Jemand / etwas befindet sich an einem Ort ●:

Frage: _____?

in + Akkusativ: Wohin?	
maskulin	Du willst Tennis spielen. Wohin gehst du? In den Tennisclub Matchpoint.
neutral	Du willst Gymnastik machen. Wohin gehst du? Ins Fitnessstudio Topform.
feminin	Du willst Volleyball spielen. Wohin gehst du? In die Turnhalle Oase.

Jemand / etwas bewegt sich in eine Richtung →:

Frage: _____?

im = in dem, **ins** = in das

Wortschatz: Das ist neu!

der Sport (Singular) <i>Treibst du Sport?</i>	joggen
die Sportart, -en	laufen
die Mannschaftssportart, -en	reiten
der Sportler, -	der Ski, -er <i>Zum Skifahren brauchst du ein Paar Skier.</i>
die Sportlerin, -nen	Ski fahren (er fährt Ski) <i>Ich kann nicht Ski fahren.</i>
der Tennislehrer, -	das Surfbrett, -er
der Typ, -en <i>Bist du ein sportlicher Typ?</i>	surfen
	tanzen
der Ball, -e	der Tennisschläger, -
der Volleyball (Singular)	das Tischtennis (Singular)
die Badehose, -n	das Yoga (Singular)
der Schwimmkurs, -e	
das Fahrrad, -er	
der Jogginganzug, -e	

das Sportzentrum, Sportzentren
Was kann man im Sportzentrum machen?

die Reitschule, -n

das Hallenbad, -er

der Tennisplatz, -e

die Klinik, -en

die Gymnastik (Singular)
Gymnastik machen

die Krankengymnastik (Singular)

das Krafttraining, -s

die Sauna, -s

das Solarium, Solarien

das Gebirge, -

relaxen
Dort kann man relaxen.

entspannen

trainieren

können (er kann)
Kannst du schwimmen?

müssen (er muss)
Ich muss noch Hausaufgaben machen.

wollen (er will)
Ich will Tennisspieler werden.

helfen (er hilft)

liegen
Ich liege gern in der Sonne.

die Sonne (Singular)

braun werden (er wird braun)

das Wetter (Singular)

bei schönem / schlechtem Wetter

die Erwachsenen (Plural)

die Jugendlichen (Plural)

beliebt

wie oft?

einmal

fit

jetzt

man

schlecht

Tut mir leid!

Lektion 10

Meine Klamotten

A Steffis Kleidung



Hören ▶ 84

1 Hör zu und sprich nach.

Wortschatz

- 2 Schaue dir das Bild eine Minute lang an und merke dir die Gegenstände. Mach dann das Buch zu. Nenne so viele Dinge wie möglich.

Sprechen

- 3 Wie heißt das auf Deutsch?



Grammatik

- 4 Was trägst du heute? Ergänze.

Ich habe ...

einen

ein

eine

-

... an.

Sprechen

- 5 Fragt und antwortet.

Was hast du heute an? → Ich habe eine Jeans, ein T-Shirt und Stiefel an. → Was hast du heute an?
→ Ich habe ... an. Was hast du heute an? →

Hören 85

- 6 Wie lautet der Plural? Hör zu und ergänze.

ein Minirock, zwei Miniröcke

eine Hose, zwei Hose _____

ein Polohemd, zwei Polohemd _____

ein Pullover, zwei Pullover _____

ein T-Shirt, zwei T-Shirt _____

eine Jacke, zwei Jacke _____

ein Kleid, zwei Kleid _____

ein Mantel, zwei Mantel _____

ein Schuh, zwei Schuh _____

ein Top, zwei Top _____

B Gefällt dir das T-Shirt?

Lesen

- 7 Lies und unterstreiche die Adjektive. Was ist positiv, was negativ?
Ergänze die Tabelle.

Tanja, wie findest du meinen Rock?

Und mein Sweatshirt?

Und meine Hose?
Gefällt sie dir?

Und gefallen dir meine Schuhe?



Ich finde ihn elegant.

Ich finde es sehr sportlich.

Ja, ich finde sie sehr modern!

Tut mir leid, Steffi, aber sie gefallen mir nicht. Ich finde sie hässlich!

+	-
schön	
	altmodisch
praktisch	unpraktisch
	nicht sehr elegant
bequem	unbequem

Grammatik

- 8 Ergänze.

Der Rock gefällt mir.

Ich finde ihn elegant.

Das Sweatshirt gefällt mir sehr.

Ich finde _____ sehr sportlich.

Die Hose gefällt mir sehr.

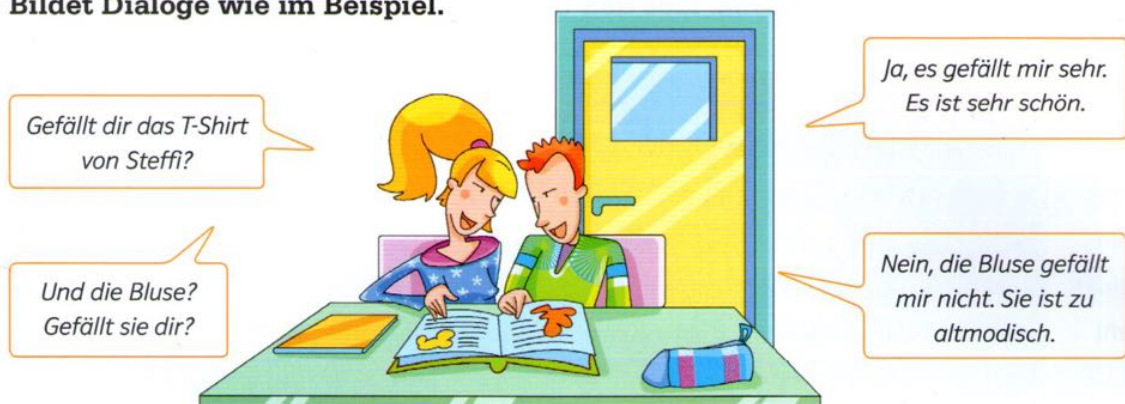
Ich finde _____ sehr modisch.

Die Schuhe gefallen mir nicht.

Ich finde _____ hässlich.

Sprechen

9 Bildet Dialoge wie im Beispiel.



Sprechen

10 Steffi und Tanja vor einem Schaufenster. Was sagen sie? Fragt und antwortet wie im Beispiel.

Wie findest du **das Kleid**?
Ich finde **es** sehr elegant!

der Mantel → altmodisch
die Stiefel → bequem
das Polohemd → sportlich

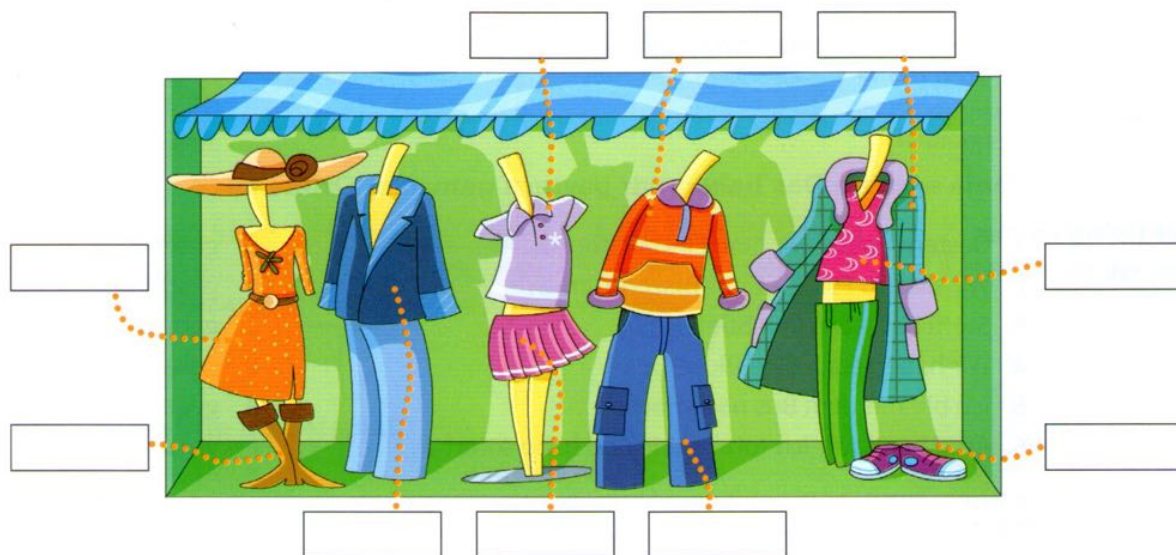
das T-Shirt → nicht schlecht
der Anorak → praktisch
die Hose → schön

finden + Akkusativ

Ich finde **den** Rock schön.
Ich finde **ihn** schön.

Hören 86

11 Hör zu und notiere die Preise der Kleidungsstücke.



Sprechen

12 Fragt und antwortet wie im Beispiel.

- Kaufst du **den Minirock**?
 - Ja, ich kaufe **ihn**. Er ist nicht teuer. Er kostet nur ...
 - Nein, ich kaufe **ihn** nicht. Er ist zu teuer. Er kostet ...

13 Steffi berichtet Fatma. Lies den Chat. Richtig (R) oder falsch (F)? Kreuze an.

CHAT	
Steffi	Hallo, Fatma! Ich bin echt sooo glücklich ...
Fatma	Hi Steffi! Aha?! Hast du gestern eine Einkaufstour gemacht? ;)
Steffi	Oh, ja - ich war mit Tanja im Einkaufszentrum: shoppen! ☺
Fatma	Was hast du denn gekauft?
Steffi	Jeans, ein T-Shirt und Stiefel. Ich habe auch eine Bluse gesehen, echt schön!!!!
Fatma	Und? Hast du sie nicht genommen?
Steffi	Nein, noch nicht. Vielleicht kauf ich sie am Wochenende. ;)
Fatma	Super! Vielleicht geh ich am Samstag auch ins Einkaufszentrum. Seid ihr mit dem Shoppingbus gefahren? Wann fährt der denn?
Steffi	Nein, wir sind zu Fuß gegangen. Ist ja nicht weit. Ich sag dir, am Abend war ich total müde. Zu Hause hab ich nur noch zu Abend gegessen, eine Tasse Tee getrunken und dann hab ich sofort geschlafen.
Fatma	Sorry, mein Handy klingelt ... Bis später oder bis Samstag?
Steffi	Okay. Bis später!

- | | R | F |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. Steffi war allein im Einkaufszentrum. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Steffi hat eine Hose, ein T-Shirt und Stiefel gekauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Steffi hat keine Bluse gekauft. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Steffi hat den Bus genommen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Steffi hat im Einkaufszentrum Tee getrunken. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Grammatik

14 Tanja erzählt: Das haben wir gestern gemacht. Ordne zu.

- | | |
|--|--------------|
| 1. Gestern haben wir eine Einkaufstour ... | a gesehen |
| 2. Wir sind zu Fuß ins Einkaufszentrum ... | b geschlafen |
| 3. Steffi hat Jeans und Stiefel ... | c gemacht |
| 4. Wir haben auch eine Bluse ... | d gekauft |
| 5. Ich bin mit dem Bus nach Hause ... | e gegangen |
| 6. Am Abend war ich total müde und habe sofort ... | f gefahren |

Perfekt mit ● **haben** und **sein** →
 kaufen: Ich **habe** ... gekauft.
 gehen: Ich **bin** ... gegangen.

Sprechen

15 Fragt und antwortet.

- Was hast du gestern gemacht? ○ Ich habe ein T-Shirt gekauft.

C Mode ist mein Hobby!

Lesen

16 Wer sagt was? Ordne zu.

1. Ich mag Markenklamotten sehr.

2. Klamotten sind für mich nicht so wichtig. Aber meine Mütze trage ich immer.

3. Mir gefällt es, moderne Kleidung zu tragen.



Eva

„Mode ist mein großes Hobby! Im Moment finde ich meine schwarze Brille einfach super! Es gefällt mir auch, moderne, angesagte Klamotten zu tragen. Ich kaufe gern Markenklamotten. Aber leider sind sie sehr teuer!“



Patrick

„Ich finde Mode nicht so wichtig. Meine Freunde kaufen teure Klamotten. Das finde ich doof. Ich kaufe lieber CDs oder DVDs. Aber ich liebe meine Mütze! Ich habe sie immer auf, auch in der Schule.“



Sina

„Natürlich ziehe ich mich modern an! Ich finde die neue Sommermode einfach super! Ich mag den neuen Stil! Auch die Farben gefallen mir sehr. Ich mag helle Farben.“



Marcel

„Ist mein Kleidungsstil modern? Ich weiß nicht. Ich trage, was mir gefällt, was mir gut steht. Hauptsache, es ist nicht zu teuer. Manchmal will ich mit meinem Stil meine Eltern provozieren ...“

4. Ich will nicht so viel Geld für meine Klamotten ausgeben.

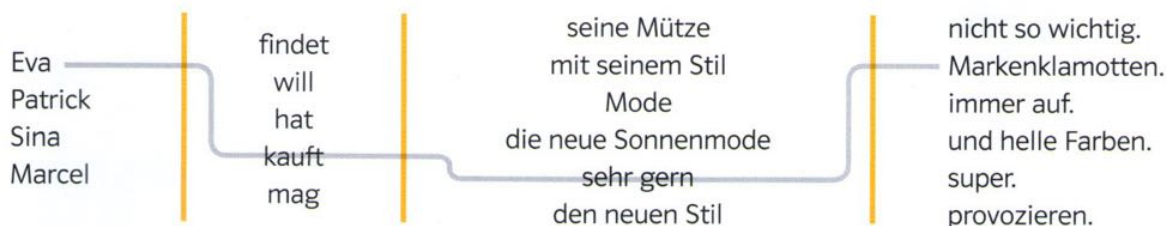
5. Mir gefällt der neue Stil.

6. Die Klamotten sollen mir gut stehen.

mir / dir gefällt + Nominativ
Mir gefällt **der** neue Stil.

Lesen

17 Bilde Sätze wie im Beispiel.



Eva kauft sehr gern Markenklamotten.

18 Markenklamotten – dafür oder dagegen? Diskutiert in der Klasse.



(+) dafür

Markenklamotten sind cool.

Markenklamotten haben gute Qualität.

Markenklamotten sehen gut aus.

Markenklamotten sind beliebt.

Ich denke, ...

Ich finde, ...

Ich bin der Meinung, ...

(-) dagegen

Markenklamotten sind zu teuer.

Markenklamotten sind wie eine Uniform.

Markenklamotten sind wie ganz normale moderne Klamotten, nur teurer.

Markenklamotten sind langweilig.

[Phonetik]

- Welchen Buchstaben hörst du nicht? Hör zu und achte auf diese Wörter. ▣ 87
Klamotten – Hemden – Hosen – Mäntel – Stiefel – Mützen, – Jacken – Blusen – Farben
- Hör zu und sprich nach. ▣ 88
- Ergänzt den Satz wie im Beispiel um ein Wort im Plural. Wiederholt dabei immer den Anfang.
 - Ich bin im Klamottenladen und kaufe Mäntel.
 - Ich bin im Klamottenladen und kaufe Mäntel und Jacken.
 - Ich bin im Klamottenladen und kaufe Mäntel, Jacken und ...

el el en el en el en el en el

Grammatik auf einen Blick

Das Verb *gefallen*

Gefällt dir das T-Shirt von Steffi?

Ja, es **gefällt** mir sehr.

Gefallen dir meine Schuhe?

Nein, sie **gefallen** mir nicht.

der Rock, die Hose, das T-Shirt, gefällt mir / dir.
die Jeans, die Schuhe, gefallen mir / dir.

Mit dem Verb *gefallen* kannst du sagen, was du magst oder nicht magst.

Was heißt mir gefällt /
mir gefallen *in deiner*
Sprache?



Personalpronomen (4)

Wie findest du den Rock? Ich finde **ihn** elegant.

Wie findest du das Sweatshirt? Ich finde **es** sehr sportlich.

Wie findest du die Hose? Ich finde **sie** sehr modisch.

Wie findest du die Stiefel? Ich finde **sie** hässlich.

	maskulin	neutral	feminin	Plural
Nominativ	er	es	sie	sie
Akkusativ	ihn	es	sie	sie

Die Personalpronomen sind im Nominativ und im Akkusativ gleich.

Nur _____ ist die Form besonders.
er → _____

Plural

-er	-en
das Kleid die Kleider	das Hemd die Hemden
-e	-
der Schuh die Schuhe	der Pullover die Pullover
	der Stiefel die Stiefel
-e	-
der Rock die Röcke	der Mantel die Mäntel
-n	-s
die Jacke die Jacken	der Anorak die Anoraks
die Hose die Hosen	das T-Shirt die T-Shirts

Erinnerst du dich an die Pluralendungen?



Verben im Perfekt (1)

Hast du eine Einkaufstour gemacht?

Was hast du denn gekauft?

Seid ihr mit dem Shoppingbus gefahren?

Nein, wir sind zu Fuß gegangen.

Wie viele Teile
haben die Verben
im Perfekt?



Perfekt mit *haben* ●

ich habe	gekauft
du hast	gemacht
er, es, sie hat	gesehen
wir haben	gegessen
ihr habt	...
sie haben	

Perfekt mit *sein* →

ich bin	gejoggt
du bist	gefahren
er, es, sie ist	gegangen
wir sind	geschwommen
ihr seid	...
sie sind	

Die Verben haben im Perfekt
_____ Teile: eine Form von
haben oder *sein* im Präsens und
das Partizip Perfekt.

Partizip Perfekt (1)

Regelmäßige Verben: ge- ... t

joggen	ist gejoggt
kaufen	hat gekauft
machen	hat gemacht
brauchen	hat gebraucht
zeigen	hat gezeigt
holen	hat geholt
spielen	hat gespielt
lernen	hat gelernt

Welche Merkmale
hat das Partizip
Perfekt?



Unregelmäßige Verben: ge- ... en

gehen	ist gegangen
fahren	ist gefahren
kommen	ist geschwommen
schwimmen	ist geschwommen
nehmen	hat genommen
essen	hat gegessen
trinken	hat getrunken
schlafen	hat geschlafen

Das Partizip Perfekt hat bei den
regelmäßigen Verben:
vorne *ge-* und hinten _____.
Bei den unregelmäßigen Verben:
vorne _____ und hinten _____.

Wortschatz: Das ist neu!

die Kleidung (Singular)

die Klamotten (Plural)

Ich kaufe nur Markenklamotten.

der Anorak, -s

die Bluse, -n

die Brille, -n

die Hose, -n

die Jacke, -n

die Jeans (Plural)

das Kleid, -er

der Mantel, -

der Minirock, -e

die Mütze, -n

das Polohemd, -en

der Pullover, -

der Schuh, -e

der Stiefel, -

das Sweatshirt, -s

das T-Shirt, -s

das Top, -s

die Mode, -n

Ich finde Mode toll.

anhaben (er hat an)

Was hast du heute an?

sich kleiden (er kleidet sich)

Ich kleide mich modern.

tragen (er trägt)

Ich trage Markenklamotten.

aussehen (er sieht aus)

stehen

Das steht dir gut.

gefallen (er gefällt)

Gefällt dir mein T-Shirt?

altmodisch

modern

bequem

unbequem

elegant

schön

hässlich

neu

praktisch

unpraktisch

teuer

denken

Das stimmt (nicht).

recht haben (er hat recht)

Du hast recht.

richtig

Das ist nicht richtig.

die Farbe, -n

glücklich

müde

kaufen

das Wochenende, -n

Zwischenstation 5

Kleider machen Leute

Lesen

- 1 Martha mag ihre Klamotten nicht mehr. Warum? Lies die Anzeige und kreuze an.

Klamotten zu verkaufen!!

Suchst du eine moderne, schwarze Jeanshose, Größe 38, zum Superpreis von 10 Euro?

Ich habe sie vor einem Monat gekauft, aber jetzt gefällt sie mir nicht mehr!

Die Hose, Marke Joop, ist wie neu (nur zweimal getragen). Ein echtes Schnäppchen!

Oder vielleicht brauchst du einen tollen, roten Anorak, Marke Pila, Größe 42. Na ja, wirklich modern ist er nicht, aber er ist sehr billig, nur 15 Euro. Ideal zum Skifahren und für kalte Wintertage!

Und dann noch ein ganz tolles Sweatshirt, Marke Lesis, Größe L, ganz neu!

Ein Geschenk von meiner Tante, aber gelb ist einfach nicht meine Farbe ... Nur 12 Euro!

Bist du interessiert? Dann ruf mich an: **Martha 0171/ 2974551**

Oder schick eine E-Mail: **mar.tha@frei.de**

1. Warum verkauft Martha ihre Jeanshose?
 - a ☐ Martha mag die Hose nicht mehr.
 - b ☐ Martha findet die Hose altmodisch.
 - c ☐ Die Hose ist Martha zu groß.
2. Warum verkauft Martha ihren Anorak?
 - a ☐ Der Anorak passt Martha nicht mehr.
 - b ☐ Der Anorak ist ein bisschen altmodisch.
 - c ☐ Der Anorak ist nur zum Skifahren geeignet.
3. Warum verkauft Martha ihr Sweatshirt?
 - a ☐ Das Sweatshirt ist zu groß.
 - b ☐ Martha gefällt die Farbe nicht.
 - c ☐ Martha möchte für ihre Tante ein Geschenk kaufen.

Schreiben

2 Schreib eine E-Mail an Martha. Die Stichworte helfen dir.

Jetzt senden Später senden Als Entwurf speichern Anlagen hinzufügen Signieren

Hallo Martha,

Meine Handynummer + E-Mail-Adresse: _____

Anzeige: gelesen
Jeanshose: interessant
Preis: okay
Treffpunkt: wann? wo?
Grüße

Hören 89

3 Nachrichten am Telefon. Hör zu und kreuze an.

Nachricht 1:

1. Wohin möchte Maria gehen?



a ☐ ins Einkaufszentrum



b ☐ ins Jugendzentrum



c ☐ in den Park

2. Wann möchte Maria Susanne treffen?

15:00

a ☐ um 15 Uhr

14:00

b ☐ um 14 Uhr

16:00

c ☐ um 16 Uhr

Nachricht 2:

1. Was hat Robert gekauft?



a ☐ einen MP3-Player



b ☐ eine CD



c ☐ einen Taschenrechner

2. Wo muss Roberts Vater seinen Sohn abholen?



a ☐ im Einkaufszentrum



b ☐ vor dem Kino

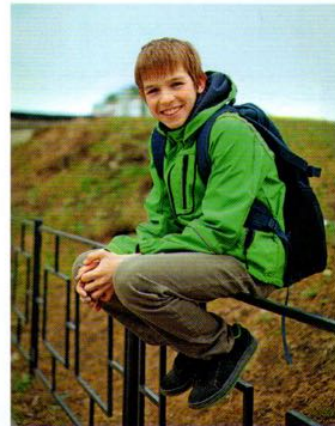


c ☐ im Jugendzentrum

Sprechen

4

Schaut euch den Jugendlichen an. Ergänzt den Dialog und sprecht über seine Kleidung.



- Ich finde, der Junge sieht cool aus! Das Hemd ist super. Was denkst du?
- Ja, das ist nicht schlecht. Aber mir gefällt auch die grüne Jacke sehr gut.
- Ach nee, die ist finde ich ... (Jeans ?)
- (Jeans: ++ / Sweatshirt ?)
- (Sweatshirt: - / Mütze ?)
- (Mütze: +++ / Schuhe ?)
- (Schuhe: ... / ...)

Schreiben

5

Der magische Mantel. Schreib die Geschichte weiter.

Moritz trifft sich mit seiner Schwester Annalena im Einkaufszentrum. Sie wollen neue Klamotten einkaufen. Annalena sucht eine Jeans und Moritz braucht einen Mantel. Annalena zeigt auf einen Mantel. Er ist grau. „Wie findest du den, Moritz?“, fragt Annalena – „Nein, der ist altmodisch“, antwortet Moritz. „Aber der Mantel hier, der ist schwarz und elegant.“ Er zieht den Mantel an und plötzlich kann man Moritz nicht mehr sehen.

This image shows a single sheet of white paper with horizontal blue or grey ruling lines. The lines are evenly spaced and run across the width of the page. There is no handwriting or other markings on the paper.

Kleider-Kreisel und Mode-Blogs

Ausgaben für Kleidung im Durchschnitt ø:

13-14 Jahre:  13 € pro Monat

16-17 Jahre:  36 € pro Monat



Quelle:
Bink-Erhebung 2011

13€ geben Jugendliche im Alter von 13 bis 14 Jahren in Deutschland im Durchschnitt für Kleidung aus. Mit 16 bis 17 Jahren ist es schon fast dreimal so viel Geld. Vielleicht bezahlen bei den 13 bis 14-Jährigen noch die Eltern die Kleidung der Jugendlichen. Später möchten die Jugendlichen ihren _____ selbst bestimmen und kaufen mehr ein.

Tolle Mode kann man nicht nur im Einkaufszentrum kaufen. Im Internet ist ein Online-Marktplatz für Second-Hand-Kleidung entstanden: Der „Kleider-Kreisel“. Das besondere ist: Die Jugendlichen kaufen hier nicht nur neue Kleidung, sie tauschen auch Kleidung untereinander. Eine Hose gegen eine Jacke oder ein T-Shirt gegen ein Top. Manchmal verschenken sie auch Kleidung. Oft ist die _____ sehr günstig: Ein Paar Schuhe gibt es schon für 8€.

Manche Jugendliche haben auch einen eigenen Mode-Blog im Internet. Da schreiben sie über ihre Einkäufe, geben Tipps zum Kleidungsstil und zeigen Fotos von besonders tollen Outfits. Ab und zu schreiben die Blogger auch über internationale Mode-Veranstaltungen wie die Berlin Fashion Week. Sehr beliebt ist der Blog „Les Mads“. Mehr als 7000 _____ lesen ihn regelmäßig.

Lesen

6 Lies den Text und ergänze die Wörter.

[Second-Hand-Mode • Mode-Fans • Modestil]

Sprechen

7 Mach ein Interview mit deinem Partner / deiner Partnerin.



11 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 12 Klett-Archiv, Stuttgart; 13 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 14 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 15 Thinkstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 16.1 Shutterstock (Ekaterina Garyuk), New York NY; 16.2 Shutterstock (Biehler Michael), New York NY; 16.3 Shutterstock (safaakir), New York NY; 16.4 Shutterstock (EDHAR), New York NY; 16.5 Shutterstock (Biehler Michael), New York NY; 16.6 Thinkstock, München; 16.7 Thinkstock, München; 16.8 iStock (Photogra-pher Olympus), Calgary, Alberta; 21.1 © Max Diesel - Fotolia.com; 21.2 iStock (alKir), Calgary, Alberta; 21.3 © kameraaage - Fotolia.com; 21.4 Shutterstock (Mihai-Bogdan Lazar), New York NY; 21.5 Shutterstock (iCH-Images), New York NY; 21.6 © SergiyN - Fotolia.com; 21.7 iStock (Hector junquera), Calgary, Alberta; 21.8 © Arnd Drifte - Fotolia.com; 21.9 © Dreadlock - Fotolia.com; 21.10 Shutterstock (Fedor Selivanov), New York NY; 21.11 Shutterstock (Maria Veras), New York NY; 21.12 Shutterstock (Xufang), New York NY; 23.2 Shutterstock (Massimiliano Pieracini), New York NY; 23.3 Shutterstock (Photobarmalay), New York NY; 23.4 Shutterstock (Zsolt Biczó), New York NY; 23.5 © thomas.andri - Fotolia.com; 23.6 © Nicolas Kopp - Fotolia.com; 23.7, 25.1 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 25.2 iStockphoto (alysr), Calgary, Alberta; 25.3 iStockphoto (cristiani), Calgary, Alberta; 25.4 Thinkstock (Stockbyte), München; 25.5 iStockphoto (Vetta Collection), Calgary, Alberta; 25.6 Thinkstock (Medioimages/Photodisc), München; 26.2, 27.28 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 32.1 Thinkstock (BananaStock), München; 32.2 © Klaus Eppel - Fotolia.com; 32.3 Thinkstock (BananaStock), München; 32.4 © Eleonore H - Fotolia.com; 32.5 Thinkstock (iStock), München; 32.6 Klett-Archiv, Stuttgart; 32.7 Thinkstock (© Getty Images), München; 32.8 Thinkstock (Hemera), München; 32.9 Thinkstock (iStock), München; 32.10 Thinkstock (iStock), München; 32.11 © shocky - Fotolia.com; 32.12 Thinkstock (iStock), München; 34, 36 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 43 Shutterstock (Andreas G. karallis), New York NY; 44 Ulsteinsbild - Jazz Archiv, Hamburg; 46.1, 46.2, 47.1, 47.2, 47.3, 47.4, 47.5, 47.6, 47.7, 47.8, 47.9, 48, 49.1, 49.2, 49.3, 49.4, 49.5 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 50.1 © Sheila Atter - Fotolia.com; 50.2 iStockphoto (Christian Lohman), Calgary, Alberta; 50.3 Thinkstock, München; 50.4 iStockphoto (ceahilli), Calgary, Alberta; 50.5 dreamstime.com (Ecophoto), Brentwood, TN; 50.6 Thinkstock, München; 50.7 dreamstime.com (Fragles), Brentwood, TN; 50.8 Thinkstock, München; 51.1 Shutterstock (Tracy Whiteside), New York NY; 51.2 Thinkstock (Darrin Klimek), München; 51.3 Thinkstock (Jupiterimages Getty Images), München; 51.4 Shutterstock (iStudio), New York NY; 56.1, 56.2, 57, 58.1, 58.2, 59 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 66.1 Shutterstock (Jorg Hackemann), New York NY; 66.2 Thinkstock (Wavebreak Media), München; 67, 68.1, 68.2, 70.1, 70.2, 70.3, 70.5, 70.4, 71, 72 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 73.1 Thinkstock, München; 73.2 Shutterstock (Tyler Olson), New York, NY; 73.3 © Daniel Fuhr - Fotolia.com; 73.4 Thinkstock (Stockbyte), München; 73.5 © Mumpitz - Fotolia.com; 73.6 © Barbara Meyer - Fotolia.com; 81.1 Shutterstock (Ekaterina Garyuk), New York NY; 81.2 iStock (herpens), Calgary, Alberta; 81.3 Thinkstock, München; 81.4 iStockphoto (Iukajani), Calgary, Alberta; 82.1 Shutterstock (Roman Samokhin), New York NY; 82.2 Shutterstock (You Touch Pix of Eutichs), New York NY; 82.3 © Tsiumpa - Fotolia.com; 82.4 Shutterstock (Micha Klootwijk), New York NY; 82.5 © endrille - Fotolia.com; 82.6 Thinkstock (iStock), München; 82.7 © ardburger - Fotolia.com; 82.8 © leisuretime70 - Fotolia.com; 82.9 iStockphoto (Iukajani), Calgary, Alberta; 82.10 Thinkstock (iStock), München; 82.11 © M.Rosenwirth - Fotolia.com; 82.12 Thinkstock (iStock), München; 83 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 84 iStockphoto (Kemter), Calgary, Alberta; 85 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 89.1 Thinkstock (iStock), München; 89.2 © Jasmin Merdan - Fotolia.com; 89.3 Thinkstock (iStock), München; 89.4 iStockphoto (Kkay), Calgary, Alberta; 89.5 © Andri Pu - Fotolia.com; 90 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 94.1 Klett-Archiv (Victoria Völl), Stuttgart; 94.2 Shutterstock (Hemera), München; 94.5 Thinkstock (Creatas), München; 94.6 Thinkstock (Sirr Stefford/Digital Vision), München; 94.7 Thinkstock (Jupiter Images/Photos.com), München; 95 iStockphoto (AndreassReh), Calgary, Alberta; 96.1 Shutterstock (Tatty), New York NY; 96.2 Shutterstock (Jacek Chabrazewski), New York NY; 96.3 Shutterstock (J. Scheikie), New York NY; 96.4 iStockphoto (suffr10132), Calgary, Alberta; 96.5 iStockphoto (rauplett), Calgary, Alberta; 96.6 Shutterstock (Sergii Figurnyi), New York NY; 96.7 iStockphoto (Kelline), Calgary, Alberta; 96.8 Shutterstock (Sea Wave), New York NY; 96.9 Thinkstock (Image Source), München; 96.10 Thinkstock (iStock), München; 96.11 Shutterstock (Hannamariah), New York NY; 96.12 Thinkstock (Tobik), New York NY; 96.13 Shutterstock (Yellow) New York NY; 96.14 Klett-Archiv, Stuttgart; 96.15 Thinkstock (Wavebreak Media), München; 96.16 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 97.1 © Patrizia Tilly - Fotolia.com; 97.2 iStockphoto (Kevinruss), Calgary, Alberta; 97.3 Shutterstock (Ieungchopan), New York NY; 98 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 100.1 © Robert Neumann - Fotolia.com; 100.2 © victoria p - Fotolia.com; 100.3 © Quade - Fotolia.com; 100.4 © Stefan Graf - Fotolia.com; 106.1, 106.2, 106.3 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 113.1 Shutterstock (olivefromg), New York NY; 113.2 Thinkstock (iStock), München; 113.3 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 113.4 Shutterstock (Goodiuz), New York NY; 113.5 © Nicky Jacobs - Fotolia.com; 115 Slow Food Deutschland (iStock), Berlin; 116, 117 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 119.1 Thinkstock (iStock), München; 119.2 Shutterstock (Allinute Silze-V, iStock), New York NY; 119.3 Thinkstock (iStock), München; 119.4 Shutterstock (Hurst Photo), New York NY; 120 Shutterstock (Ivan Cholakov), New York NY; 121.1, 121.2 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 122 Thinkstock (Hemera), München; 124.1 Köln Mara-thon 2013, Copyright RheinEnergie; 124.2 © Tom-Hanisch, de - Fotolia.com; 128.8 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 128.5 Shutterstock (Roman Sigael), New York NY; 128.6 Shutterstock (Venus Angel), New York NY; 128.14 © Alexandra Karamyshev - Fotolia.com; 128.13 iStockphoto (Dafish), Calgary, Alberta; 128.3 © Alexandra Karamyshev - Fotolia.com; 128.9 Shutterstock (Alexander Ka-lina), New York NY; 128.15 © Kiril - Fotolia.com; 128.4 Shutterstock (matka_Wariatka), New York NY; 128.16 © Russian Kudrin - Fotolia.com; 128.12 © Monika 3 Steps Ahead - Fotolia.com; 128.1 © Russian Kudrin - Fotolia.com; 128.10 © BEAUTYofLIFE - Fotolia.com; 128.7 © Africa Studio - Fotolia.com; 130 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com; 133.2 © Jogyx - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Julia Zakharova), New York NY; 134 Klett-Archiv (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rimndream - Fotolia.com; 140.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 140.1, 140.2, 140.3 © rylip - Fotolia.com; 133.3 © rylip - Fotolia.com; 133.4 Shutterstock (Stephan Klonk), Stuttgart; 133.1 © oldline2 - Fotolia.com

Magnet neu A1, Kursbuch, Audio-CD

Titel	Lektion, Übung	Länge
1	Lektion 0.1, Übung 1	00:45
2	Lektion 0.1, Übung 3	00:40
3	Lektion 0.1, Übung 6	00:19
4	Lektion 0.1, Übung 8	00:16
5	Lektion 0.1, Phonetik, a	00:18
6	Lektion 0.1, Phonetik, b	00:35
7	Lektion 0.2, Übung 1	00:37
8	Lektion 0.2, Übung 3	00:31
9	Lektion 0.2, Übung 6	00:29
10	Lektion 0.2, Übung 8	00:46
11	Lektion 0.2, Übung 9	01:20
12	Lektion 0.2, Übung 10	00:18
13	Lektion 0.2, Übung 11	00:35
14	Lektion 0.2, Übung 12	00:30
15	Lektion 0.2, Phonetik, a	00:32
16	Lektion 0.2, Phonetik, b	00:33
17	Lektion 0.3, Übung 1	00:38
18	Lektion 0.3, Übung 3	00:50
19	Lektion 0.3, Übung 5	00:31
20	Lektion 0.3, Übung 6	00:40
21	Lektion 0.3, Übung 8	00:52
22	Lektion 0.3, Übung 9	00:57
23	Lektion 0.3, Übung 11	03:48
24	Lektion 0.3, Phonetik, a	00:33
25	Lektion 0.3, Phonetik, b	00:28
26	Lektion 0.3, Phonetik, c	00:54
27	Lektion 0.4, Übung 1	00:32
28	Lektion 0.4, Übung 2	00:47
29	Lektion 0.4, Übung 5	01:01
30	Lektion 0.4, Übung 7	00:48
31	Lektion 0.4, Übung 12	00:59
32	Lektion 0.4, Übung 13	00:19
33	Lektion 0.4, Phonetik, a	00:32
34	Lektion 0.4, Phonetik, b	00:25
35	Lektion 1, Übung 1	00:27
36	Lektion 1, Übung 5	00:28
37	Lektion 1, Übung 7	00:31

38	Lektion 1, Phonetik, a	00:34
39	Lektion 1, Phonetik, b	00:37
40	Lektion 2, Übung 2	01:34
41	Lektion 2, Übung 3	01:23
42	Lektion 2, Übung 6	00:42
43	Lektion 2, Phonetik, a	00:36
44	Lektion 2, Phonetik, b	00:51
45	Zwischenstation 1, Übung 4	00:48
46	Lektion 3, Übung 3	01:24
47	Lektion 3, Übung 6	00:18
48	Lektion 3, Übung 11	00:41
49	Lektion 3, Phonetik, a	00:33
50	Lektion 3, Phonetik, b	00:39
51	Lektion 3, Phonetik, c	00:40
52	Lektion 4, Übung 7	00:34
53	Lektion 4, Übung 11	01:07
54	Lektion 4, Übung 12	00:35
55	Lektion 4, Phonetik, a	00:35
56	Lektion 4, Phonetik, b	00:47
57	Zwischenstation 2, Übung 3	00:53
58	Lektion 5, Übung 6	01:14
59	Lektion 5, Phonetik, a	01:17
60	Lektion 5, Phonetik, b	00:41
61	Lektion 6, Übung 1	01:06
62	Lektion 6, Übung 5	00:49
63	Lektion 6, Phonetik, a	01:05
64	Lektion 6, Phonetik, b	00:56
65	Zwischenstation 3, Übung 3	00:45
66	Zwischenstation 3, Übung 8	01:46
67	Lektion 7, Übung 1	01:27
68	Lektion 7, Übung 5	00:59
69	Lektion 7, Übung 9	01:15
70	Lektion 7, Phonetik, a	00:47
71	Lektion 7, Phonetik, b	00:47
72	Lektion 8, Übung 1	00:42
73	Lektion 8, Übung 3	01:46
74	Lektion 8, Übung 9	00:25
75	Lektion 8, Phonetik, a	00:51

76	Lektion 8, Phonetik, b	00:36	83	Lektion 9, Phonetik, b	00:43
77	Lektion 8, Phonetik, c	00:31	84	Lektion 10, Übung 1	01:09
78	Zwischenstation 4, Übung 4	01:04	85	Lektion 10, Übung 6	01:13
79	Lektion 9, Übung 4	00:27	86	Lektion 10, Übung 11	01:00
80	Lektion 9, Übung 9	02:16	87	Lektion 10, Phonetik, a	00:31
81	Lektion 9, Übung 12	00:15	88	Lektion 10, Phonetik, b	01:00
82	Lektion 9, Phonetik, a	00:48	89	Zwischenstation 5, Übung 3	01:06
				gesamt:	73:58

Audio-CD Impressum

Sprecher: Julia Bär, Jonas Bolle, Natascha Kuch, Barbara Kysela, Henrik van Ypsilon

Tontechnik: Michael Vermathen

Produktion: Studio Networks S.r.l., Mailand (italienische Ausgabe), Bauer Studios GmbH,
Ludwigsburg (internationale Ausgabe)

Presswerk: Osswald GmbH & Co., Leinfelden-Echterdingen

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart 2013

Magnet neu A1

Lehrwerk für junge Lernende für die Niveaustufen A1 – B1 des GER

Magnet neu ... jetzt noch anziehender!

- ist klar aufgebaut und einfach zu handhaben
- zeigt noch mehr vom Leben junger Leute in Deutschland
- bereitet auf die Prüfungen *Fit in Deutsch 1, 2* und das *Goethe-/ÖSD-Zertifikat B1* vor
- enthält aktualisierte Texte und Aufgaben
- präsentiert sich in frischem Layout mit neuen Fotos

Interaktive Übungen, das Portfolio und
Spielideen finden Sie unter www.klett.de/magnet

ISBN 978-3-12-676080-5



9 783126 760805